

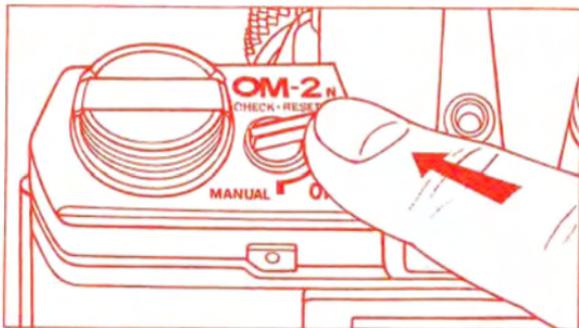
OLYMPUS

OLYMPUS
OM-2

Gebrauchsanleitung

IMPORTANT

- *The OM-2 will not function without battery power.* If you release the shutter without batteries or with batteries that are dead, the mirror locks and the field of view through the viewfinder becomes dark (indicating that no batteries are loaded or that the batteries are dead).
- To unlock the mirror, *load fresh batteries* and move the selector lever to the CHECK·RESET position.



WICHTIG

- *OM-2 ist ohne Batterie funktionsunfähig.* Falls keine oder leere Batterien vorhanden sind blockiert der Spiegel nach Auslösen des Verschlusses. Das Sucherbild bleibt dunkel.
- Die Beseitigung der Spiegelarretierung erfolgt durch *Einsetzen der frischen Batterien* und Einstellung des Hauptschalters auf "CHECK·RESET" Position.

IMPORTANT

- *Le OM-2 ne fonctionnera pas sans piles d'alimentation.* Si vous déclenchez l'obturateur sans piles ou avec des piles mortes, le miroir se verrouille et le champ de vision du viseur s'assombrit (Indicant qu'il n'y a pas de pile ou que les piles sont mortes).
- Pour déverrouiller le miroir, *mettez des piles neuves* et placez le levier de sélecteur sur la position CHECK·RESET.

IMPORTANTE

- *La OM-2 no funciona sin baterías.* Si Ud. dispara sin baterías o con éstas muy usadas, se trava el espejo y el campo de visión se oscurece en el visor (lo que indica la falta de baterías o que éstas están gastadas).
- Para verificar el espejo *hay que colocar baterías nuevas* y llevar la palanquita selectora a la posición "CHECK·RESET". (Revisión de reajuste).

OLYMPUS

Rückspul-
Freilaufschalter (S. 11)

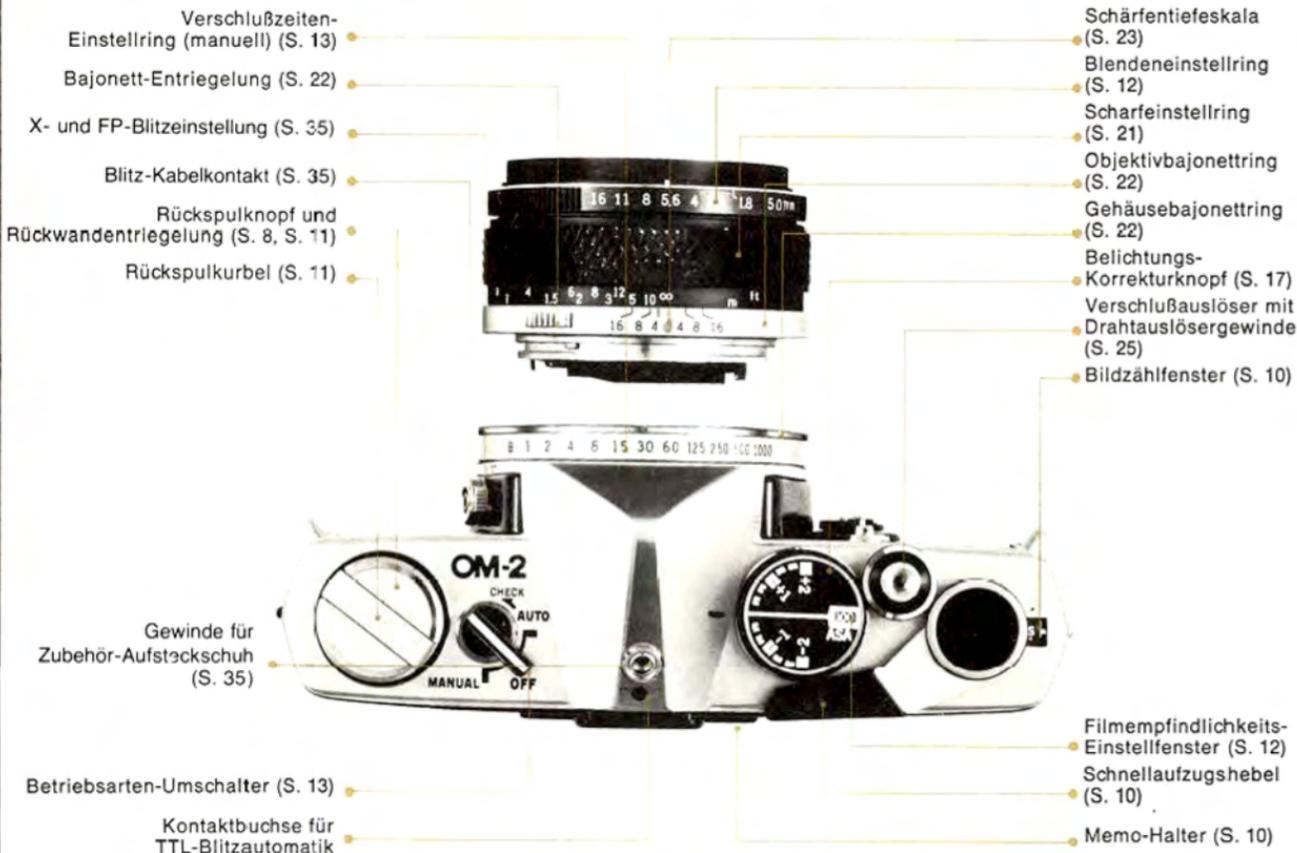
Tragriemen-Öse

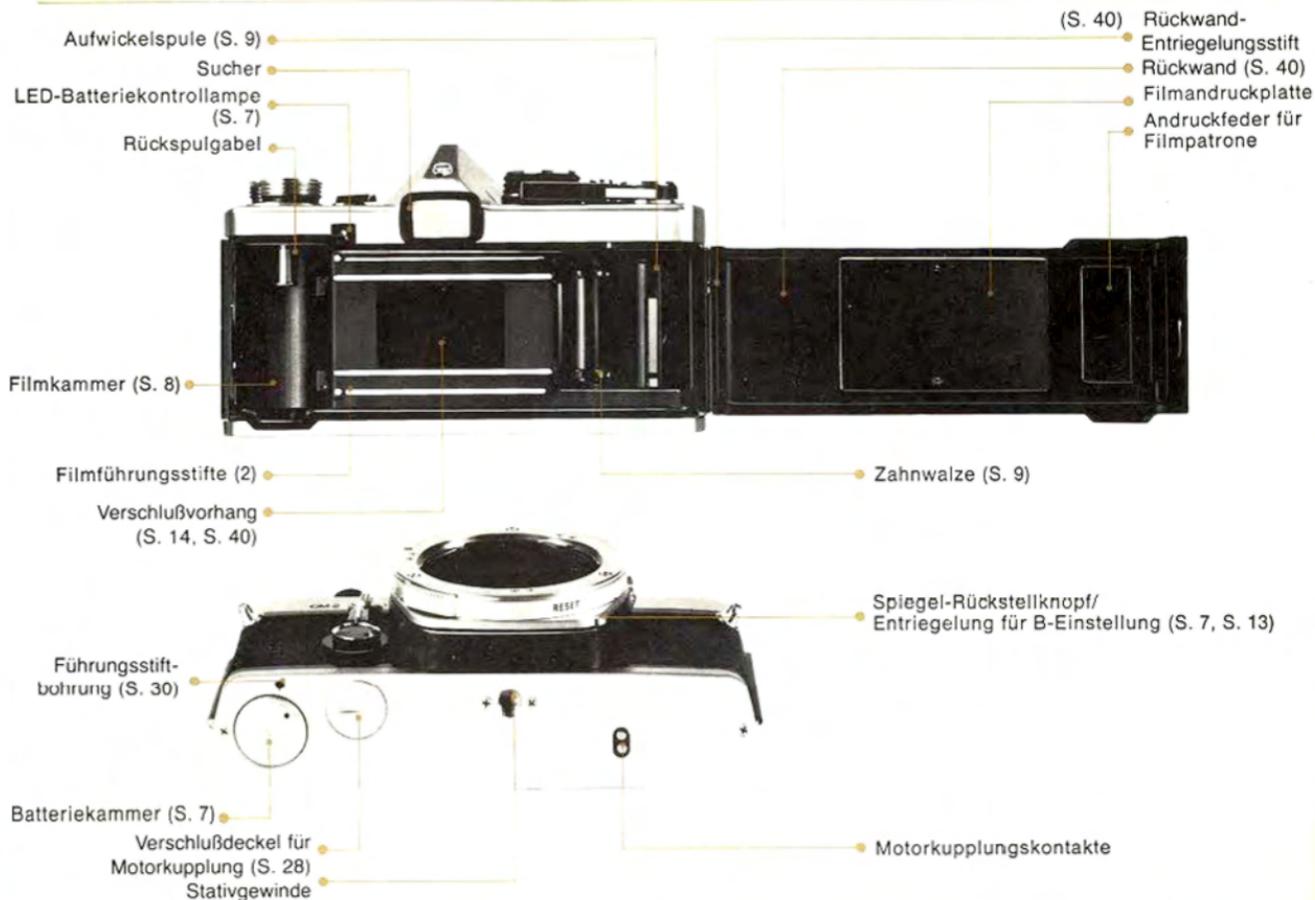


Selbstauslöser (S. 39)

Schärfentiefe-
Kontrolltaste (S. 23)

Standardobjektiv
(S. 22)





Die Kameragehäuse der neuen OM-2 sowie des maßgleichen Basismodells OM-1 bilden den Grundbaustein für das anspruchsvolle Olympus OM-System, mit dem neue Maßstäbe für Zuverlässigkeit, Vielseitigkeit, kleinstmögliche Abmessungen und geringes Gewicht in der Welt moderner Fotografie gesetzt wurden. Die Entwicklung der OM-2 ist als Evolution der OM-Systemkonzeption zu werten und erschließt alle Bereiche der berufsmäßig, kreativ und wissenschaftlich betriebenen Fotografie.



Gleichzeitig bietet sich damit der ernsthaft engagierten Amateurfotografie ein Präzisionswerkzeug für das Endprodukt Bild, das revolutionär neue Erkenntnisse offenbart.

Die technologischen Höhepunkte der OM-2, allen voran die erstmals verwirklichte auto-dynamische Meßsteuerung der Belichtungsautomatik, erfordern zur Ausschöpfung aller Möglichkeiten ein sorgfältiges Studium dieser Bedienungsanleitung.

Hinweise zur OM-2

● Bezeichnung der Funktionselemente	1
● Kurzeinführung	5
● Einsetzen der Batterien	7
● Batteriekontrolle	7
● Einlegen des Films	8
● Schnellaufzug	10
● Bildzählwerk	10
● Entnehmen des Films	11
● Einstellen der Filmempfindlichkeit	12
● Einstellen der Blende	12
● Einstellen der Verschlusszeiten (manuell)	13
● Betriebsarten-Umschalter	13
● Belichtungsmeß-System	14
● Auto-dynamische Meßsteuerung	15
● Belichtungsfeinkorrekturen	17
● Manuelle Belichtungseinstellung	19
● Scharfeinstellung	21
● Objektivwechsel	22

● Infrarot-Fotografie	23
● Schärfentiepfeskala	23
● Schärfentiefe-Kontrolltaste	23
● Schärfentiefe	24
● Haltung der Kamera	25
● Wechseln der Sucherscheiben	26
● Motorbetriebene Fotografie	27
● Handhabung des Winder 1	28
● Handhabung der Motorantriebs-Gruppe	30
● Blitzfotografie	33
● Handhabung des Quick Auto 310	35
● Einsatz anderer Blitzgeräte	37
● Selbstauslöser	39
● Wechseln der Rückwand	40
● Pflege und Aufbewahrung	40
● Wichtige Funktionshinweise	41

Hinweise zum OM-System

● Wechselobjektiv-Gruppe	43
● Tabelle über Wechselobjektive ..	45
● Wechselobjektiv-Zubehör	47
● Motorantriebs-Gruppe	48
● Motorantriebs-Zubehör	51
● Sucher-Gruppe und -Zubehör	53
● Blitzgeräte-Gruppe	55
● Blitzgeräte-Zubehör	58
● Makrofotografie-Gruppe	61
● Makrofotografie-Zubehör	64
● Mikrofotografie-Gruppe	69
● Mikrofotografie-Zubehör	72
● Übersicht für Nahaufnahmebereiche	74
● Fototechnische Kombinationsmöglichkeiten	75
● Fototechnische Zubehörgruppe ..	78
● Taschen, Objektivköcher und -beutel etc.	79
● Technische Daten	82

Die OM-2 ist erst nach Einsetzen der Batterien funktionsbereit. Ein vorheriges Betätigen des Auslösers verursacht eine Verschlussperrung mit Hochklappen des Spiegels und folgegemäß dunklem Sucherbild (Entsperren des Verschlusses s. Seite 7).



1 Laden der Kamera (Seite 8).



2 Einstellen der Filmempfindlichkeit (Seite 12). Film bis zum Erscheinen der Ziffer „1“ im Bildzählfenster transportieren (Seite 10).



3 **Belichtungsautomatik**
Betriebsarten-Umschalter auf „AUTO“ stellen (Seite 13).

3 **Manuelle Belichtung**
Betriebsarten-Umschalter auf „MANUAL“ stellen (Seite 13).

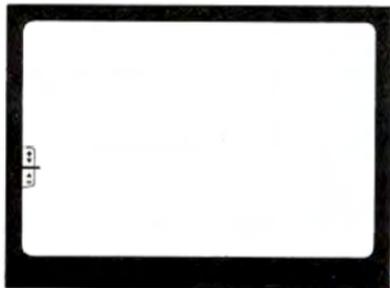
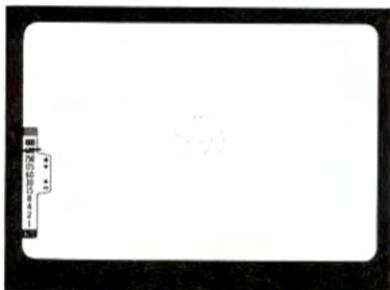
In Klammern angegebene Seitenzahlen verweisen auf ausführliche Beschreibungen.

4

Belichtungsautomatik

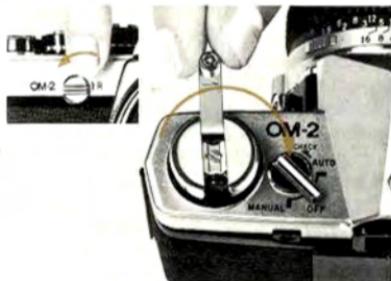
Blende vorwählen, Motiv im Sucher anvisieren und scharfstellen

(Seite 15). Prüfen, ob die Verschlusszeiten-Skala im Sucher sichtbar ist.



5

Bei ruhiger Kamerahaltung den Verschlussauslöser durch langsamen, gleichmäßigen Druck betätigen (Seite 25).



6

Nach vollständiger Belichtung wird der Film in die Patrone zurückgespult (Seite 11) und der Kamera entnommen.

4

Manuelle Belichtung

Motiv durch den Sucher anvisieren und scharfstellen. Geeignete Blende und Verschlusszeit wäh-

len (Seite 19). Markierungen für Über- und Unterbelichtung im Sucher beachten.



Als Stromquelle für die manuelle Belichtungsmessung sowie auch für die Belichtungsautomatik dienen zwei 1,5-V-Knopfzellen. In der Polarität (+ und -) falsch eingelegte Batterien führen zur Funktionslosigkeit des Belichtungsmessers.

1. Batteriefachdeckel mit einer Münze durch Drehen im Gegenuhrzeigersinn öffnen.

2. Zwei 1,5 — 1,5V-Silberoxid-Batterien so in das Batteriefach einlegen, daß die positive Seite (+) nach außen zeigt (s. Abbildung).

3. Batteriefachdeckel wieder einsetzen und im Uhrzeigersinn sorgfältig festdrehen.



* **WICHTIG:** Wird der Auslöser bei vollständig entleerten Batterien oder ohne eingelegte Batterien betätigt, verharrt der Spiegel bei blockiertem Verschluss in hochgeklappter Stellung. Die Spiegel-Rückstellung mit Aufhebung der Verschlusspernung ist wie nachstehend beschrieben vorzunehmen, um die Kamera vor dem Einlegen neuer Batterien betriebsbereit zu machen.

Spiegel-Rückstellung mit Verschlussentriegelung

* Den links unten, neben dem Bajonettring angeordneten Spiegel-Rückstellknopf drücken und den Verschlusszeitenring drehen, bis der RESET-Index (*) gegenüber der roten Dreiecks-Markierung steht. In dieser Position wird der Spiegel zurückgeklappt und der Verschluss entriegelt.



Zur Batteriekontrolle wird der Betriebsarten-Umschalter auf „CHECK“ gestellt. Der Batteriezustand wird durch eine rote Leuchtdiode an der Kamera-Rückseite wie folgt angezeigt:

- Konstantes Aufleuchten signalisiert ausreichende Batteriespannung.
- Der Beginn eines flackernden Aufleuchtens ist Hinweis auf eine Restspannung für etwa zwei Filme und zugleich Empfehlung für ein Auswechseln der Batterien.
- Ausbleibendes Aufleuchten läßt vollständig entleerte Batterien erkennen. Zur Wiederherstellung der Funktionsbereitschaft ist eine sofortige Erneuerung der Batterien angezeigt.

* Die Lebensdauer von Silberoxid-Batterien beträgt bei normalem Gebrauch etwa ein Jahr. Leere Batterien verursachen ein Verharren des Spiegels in hochgeklappter Stellung bei gleichzeitigem Blockieren des Verschlusses. Auf längeren Reisen kann es nützlich sein, einen Batterie-Satz als Reserve mitzuführen.

* Werden Aufnahmen nach Einsetzen des Flackerleuchtens fortgesetzt, erfolgt nach etwa zwei Filmen ein Verbleiben des Spiegels in hochgeklappter Stellung. Vor längeren Bildserien empfiehlt sich in diesem Fall eine Batterie-Erneuerung.

Kommen zwei aus der Verpackung entnommene Batterien miteinander in Berührung, kann Kurzschluß entstehen. Es ist daher ratsam, die Reservebatterien getrennt in ihrer Kunststoffhülle zu belassen. Im Oberteil der Bereitschaftstasche ist ein Fach für ihre Aufbewahrung vorgesehen.

* Auch relativ frische Batterien können bei niedrigen Temperaturen ein Flackern der Kontrollampe zur Folge haben. Die Rückkehr zu Normaltemperaturen erbringt jedoch meist kurzfristig eine Erholung der Batteriespannung. Sehr hohe Kältegrade machen eine häufigere Batterie-Zustandskontrolle ratsam.



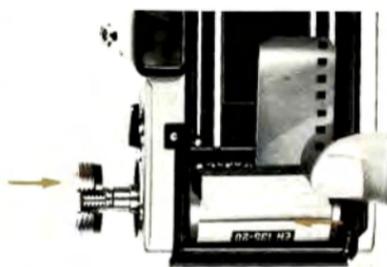
1. Öffnen der Kamerarückwand

Rückspulknopf herausziehen. Vor dem Aufspringen ist ein leichter Widerstand spürbar.

* Der in die Filmbahn ggf. noch eingelegte Filmschicht-Simulator ist vor Einlegen des Films zu entfernen.

* Verwendung findet der Kleinbildfilm 135 für 12, 20 oder 36 Aufnahmen im Format 24x36 mm.

Beim Einlegen oder Entnehmen des Films grundsätzlich direktes Sonnenlicht vermeiden.



2. Einlegen des Films

Nach Öffnen der Rückwand Filmpatrone in die Filmkammer einlegen, Rückspulknopf wieder hineindrücken, wobei die Mitnehmergabel in den Spulenkern der Patrone eingreifen muß. Evtl. muß der Rückspulknopf etwas hin- und hergedreht werden, bis die Gabel eingreift.



3. Befestigen des Filmanfangs in der Aufwickelspule

Filmanfang ein kurzes Stück aus der Patrone herausziehen und in einen der Schlitze der Aufwickelspule so einführen, daß der Film gleichmäßig über die Filmführung läuft.

* Die Aufwickelspule verfügt über fünf Schlitze. Darauf achten, daß die Filmperforation in die Zahnwalze der Spule richtig eingreift, bevor die Rückwand geschlossen wird.



4. Weiterschalten des Films

Schnellaufzugshebel betätigen und darauf achten, daß der Film einwandfrei über die beidseitig liegenden Zahnwalzen läuft und die Zähne in die Filmperforation eingreifen.

5. Rückwand durch Andrücken bis zum hörbaren Einrasten schließen.

6. Film straffen

Nach Schließen der Rückwand empfiehlt es sich, den Rückspulknopf langsam rechtsherum zu drehen, bis ein leichter Widerstand fühlbar ist. Dadurch wird der Film etwas gestrafft und seine Planlage verbessert.



7. Kontrolle des Bildzählwerks

Nach dem Schließen der Rückwand erscheint im Fenster des Bildzählwerks der Buchstabe „S“ (Start). Schnellaufzug jetzt noch zweimal weiterschalten und dazwischen den Verschuß auslösen, bis das Zählwerk auf „1“ steht. Die Kamera ist nun aufnahmebereit.

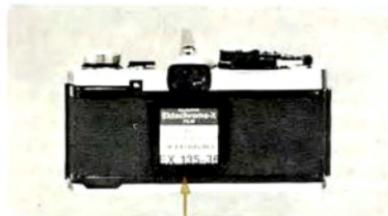
* Beim Transportieren des Films dreht sich der Rückspulknopf im Gegenurzeigersinn mit. Daran ist der einwandfreie Ablauf des Filmtransports erkennbar.

* Um die Batterien nicht unnötig zu beanspruchen, sollte der Betriebsarten-Umschalter während des Filmeinlegens in Stellung „OFF“ oder „MANUAL“ stehen.



1. Schnellaufzugshebel ruhig und gleichmäßig betätigen.
 2. Schnellaufzugshebel immer bis zum fühlbaren Anschlag durchschalten. Dies kann auch mit mehreren kleinen Hebelbewegungen geschehen.
- * Beim Weitertransport des Films ist der Rückspul-Freilaufknopf nicht zu berühren, damit der Film vollständig um ein Bild weitergeschaltet wird.

- * Mit einer vollen Durchschaltung des Schnellaufzugshebels wird
- a) der Film um eine Bildbreite weitertransportiert,
 - b) das Bildzählwerk fortgeschaltet,
 - c) der Verschluss gespannt,
 - d) der Rückschwingspiegel in Bereitschaft gebracht,
 - e) die Blendautomatik aktiviert und
 - f) die Doppelbelichtungs- und Leer-schaltsperr wirksam.



■ Memo-Halter

Der an der Kamerarückwand befindliche und als Einsteckrahmen ausgebildete Memo-Halter dient als Gedächtnisstütze für die eingelegte Filmsorte etc. Film-packungsglasche oder Notizzettel, wie aus Abbildung ersichtlich, von unten in den Rahmen einschieben.



Bildzählwerk

Das Bildzählwerk zeigt die Anzahl der belichteten Bilder von 1 bis 36 an. Die Buchstaben „S“ (Start) und „E“ (Ende) sowie die Zahlen 12, 20 und 36 sind goldfarben markiert. Beim Öffnen der Kamerarückwand springt das Zählwerk automatisch auf „S“ zurück.



Nachdem der Film vollständig belichtet ist (entsprechend der Filmlänge durch die Zahlen 12, 20 oder 36 angezeigt), wird er in die Patrone zurückgespult.

1. Die Rückspulkurbel kann erst dann betätigt werden, wenn vorher der Rückspul-Freilaufschalter an der Kamera-Vorderseite im Gegenzeigersinn gedreht wird, bis der rote Punkt auf die „OM-2“ Gravierung weist.

■ Gewollte Doppelbelichtungen

Sollen bewußt Doppelbelichtungen erfolgen, ist wie folgt zu verfahren:

1. Nach der ersten Belichtung ist die Rückspulkurbel bis zum Eintreten eines spürbaren Widerstandes im Uhrzeigersinn zu drehen, damit der Film in straffe Planlage kommt.

2. Rückspul-Freilaufschalter im Gegenzeigersinn drehen, bis der rote Punkt auf die „OM-2“ Gravierung weist.

3. Rückspulknopf und Rückspul-Freilaufschalter festhalten, damit beide sich nicht drehen können, während der



2. Rückspulkurbel herausklappen und gleichmäßig in Pfeilrichtung drehen. Während des Rückspulens ist ein leichter Widerstand spürbar. Wenn diese Spannung wegfällt und die Kurbel läßt sich freier drehen, ist der Film vollständig in die Patrone zurückgespult.

Schnellaufzug betätigt wird. Durch diesen Vorgang erfolgt nur eine Verschluss-Spannung, ohne daß der Film weitertransportiert wird.

4. Danach kann die beabsichtigte Doppelbelichtung vorgenommen werden.

5. Das Bildzählwerk schaltet mit jeder Betätigung des Schnellaufzugshebels um eine Bildbreite weiter.

6. Nach der Doppelbelichtung den Objektivdeckel aufsetzen, den Film weiter-schalten und auslösen, um ein mögliches Überlappen zu vermeiden.



3. Rückwand durch Herausziehen des Rückspulknopfes öffnen und Patrone mit dem belichteten Film entnehmen. Das Herausnehmen des Films sollte im Schatten erfolgen.

* Der Rückspul-Freilaufschalter kehrt selbsttätig in seine Ausgangsstellung zurück, sobald der Schnellaufzugshebel beim Einlegen eines neuen Films betätigt wird.

* Ist der Film vollständig belichtet, den Schnellaufzugshebel nicht gewaltsam weiterschalten. Wird nach der letzten Aufnahme ein Widerstand spürbar, ist der Film zurückzuspulen, da sonst das Risiko besteht, daß der Filmstreifen reißt.

* Auf diese Art können beliebig viele Übereinanderbelichtungen erfolgen. Allerdings vergrößert sich mit zunehmender Anzahl der Mehrfachbelichtungen die Möglichkeit einer geringen Filmbe-wegung. Um zu guten Resultaten zu gelangen, ist eine gewisse Übung nötig.



Besonders wichtig ist die korrekte Einstellung der ASA-Empfindlichkeit des verwendeten Films. Auf allen Filmpackungen sind sowohl die entsprechenden DIN- als auch ASA-Werte angegeben.

1. Den Belichtungskorrekturknopf am äußeren Rand anheben und drehen, bis der dem eingelegten Film entsprechende ASA-Wert im Anzeigefenster erscheint.
2. Knopf loslassen, damit die Filmempfindlichkeitseinstellung einrastet.
3. Nach Einstellung der Filmempfindlichkeit den Korrekturknopf drehen, bis der weiße Strich gegenüber dem schwarzen Indexstrich auf dem Prismengehäuse steht.

* Beachten, daß nach Einstellung der Filmempfindlichkeit der weiße Strich mit dem schwarzen Indexstrich auf dem Prismengehäuse übereinstimmt.



* Die Filmempfindlichkeitsskala ist in Werten von 12 bis 1600 ASA in Stufen von jeweils 1/3 Blende (1 DIN) unterteilt.

In einigen Fällen kann die Einstellung des gewünschten ASA-Wertes nicht durch eine Drehung erreicht werden. Falls beim Drehen der Skala ein Widerstand auftritt, den Belichtungskorrekturknopf um mehrere Einraststellungen in der dem gewünschten ASA-Wert entgegengesetzten Richtung drehen. Dann am äußeren Rand erneut anheben und bis zur gewünschten ASA-Einstellung drehen. Dies ist so lange zu wiederholen, bis der erforderliche ASA-Wert im Anzeigefenster erscheint. Danach den nebenstehend unter 3 beschriebenen Einstellvorgang wiederholen. **BEIM EINSTELLEN DER FILMEMPFFINDLICHKEIT NIEMALS GEWALTSAM VORGEHEN.**



Die durch ein Objektiv eintretende Lichtmenge wird durch die Größe der Blendenöffnung beeinflusst, die mit dem Blendeneinstellung gewählt wird. Der Einstellring des 1,8/50-mm-Standardobjektivs trägt beispielsweise die eingravierten Werte 1,8, 2,8, 4, 5,6, 8, 11 und 16. Die Blendenzahlen gehen aus den Verhältnissen von Objektivöffnung zu Brennweite hervor. Die größte Zahl entspricht der kleinsten Blendenöffnung (Blende läßt weniger Licht durch das Objektiv). Umgekehrt entsprechen niedrige Blendenzahlen großen Blendenöffnungen (Blende läßt mehr Licht durch das Objektiv). (Fortsetzung s. Seite 81)

ASA-Filmempfindlichkeitsskala

Ein Blendenwert

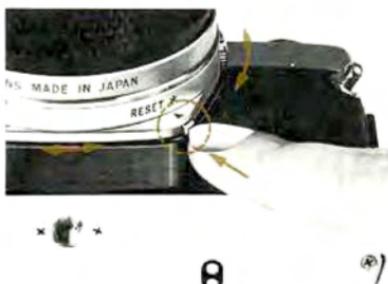
... 50 64 80 100 ... ASA

1/3 Blendenstufe



Die am Verschlusszeiten-Einstellung eingravierten Verschlusszeiten sind nur bei manueller Belichtungseinstellung wirksam. Die zwölf Einstellwerte reichen von B, 1, 2, 4, 8 . . . bis 1000.

Auf „B“ bleibt der Verschluss so lange geöffnet, wie der Auslöser niedergedrückt wird. „1“ entspricht 1 Sekunde; die übrigen Zeiten sind Sekundenbruchteile: „2“ = 1/2 Sekunde, „1000“ = 1/1000 Sekunde. Die jeweils nachfolgende größere Zahl entspricht einer Halbierung der Belichtungszeit. Die jeweils kleinere Zahl entspricht einer Verdopplung der Belichtungszeit. Die Zeiten von „B“ bis 1/60 Sekunde sind blau markiert, um daran zu erinnern, daß nur diese Zeiten für „X“-Blitzsynchronisation geeignet sind.



■ Manuelle Belichtungseinstellung

Zur manuellen Verschlusszeiten-Einstellung ist der Betriebsarten-Umschalter auf „MANUAL“ zu stellen und der Verschlusszeiten-Einstellung nach links oder rechts zu drehen, bis die gewünschte Belichtungszeit einrastet. Da die Einstellung von Zwischenwerten nicht möglich ist, muß unbedingt auf das Einrasten der gewählten Verschlusszeit geachtet werden.

* Zur Wahl der Stellung „B“ ist der Verschlusszeiten-Einstellung bei gleichzeitigem Drücken des Spiegel-Rückstellknopfes („RESET“) zu drehen.

* Bei Langzeitbelichtungen in Stellung „B“ ist darauf zu achten, daß der Betriebsarten-Umschalter auf „MANUAL“ steht.

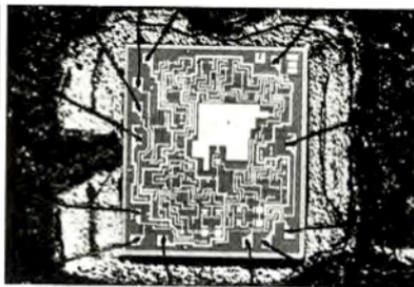
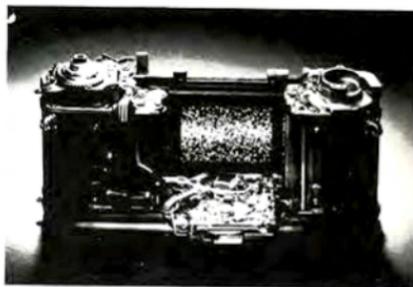
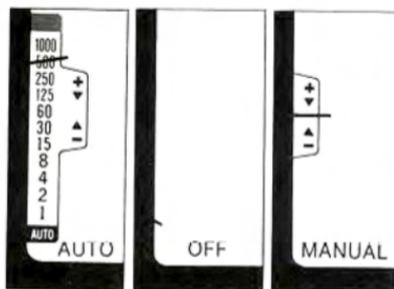
* Manuelle Belichtungsmessung (einschließlich „B“) nutzt den Batteriestrom der Knopfzellen.

(Fortsetzung s. Seite 81)



Der Betriebsarten-Umschalter an der Kameraoberseite weist folgende vier Hebelstellungen auf:

- MANUAL – Integralmessung über zwei CdS-Zellen und Nachführzeiger mit \pm Index im Sucher. Die Messung erfolgt durch Betätigung des Verschlusszeiten- und des Blendeneinstellrings.
- OFF – Der Stromfluß wird zur Schonung der Silberoxid-Batterien unterbrochen. Bei Nichtgebrauch der Kamera oder bei Einsatzpausen ist der Schalter stets in diese Stellung zu bringen.
- AUTO – Hebelstellung für Belichtungsautomatik. Nach Vorwahl der Blende wird die Verschlusszeit autodynamisch eingesteuert.
- CHECK – Hebelstellung für Batteriekontrolle (s. Seite 7).



Ein für die Praxis hilfreiches Merkmal der OM-2 liegt darin, daß die gewählte Art der Belichtungsmessung im Sucher jederzeit erkennbar ist, ohne daß die Hebelstellung des Betriebsarten-Umschalters überprüft werden muß.

a) MANUAL – In der Hebelstellung für manuelle Belichtungsmessung sind Nachführzeiger und Index für Über- und Unterbelichtung im Sucher sichtbar.

b) AUTO – In der Betriebsstellung für die Belichtungsautomatik erscheint im Sucher zusätzlich eine Verschlusszeitenskala.

c) OFF – Steht der Hebel in Aus-Stellung, erfolgt keinerlei Belichtungsanzeige im Sucher.

* Bei Nichtbenutzung der Kamera sollte der Betriebsarten-Hebel grundsätzlich in „OFF“-Stellung ausgeschaltet werden.

Sowohl bei automatischer als auch bei manueller Belichtung arbeitet die OM-2 mit Offenblendenmessung, die eine Motivbeurteilung und Scharfeinstellung bei hellstem Sucherbild erlaubt.

In der Betriebseinstellung für die Belichtungsautomatik werden beim Niederdrücken des Verschlussauslösers zwei im Spiegelgehäuse angeordnete hyperschnelle blaue Siliziumzellen mit nachgeschaltetem Verstärker zu einer autodynamischen Meßsteuerung aktiviert. Erstmals wird nach der technologischen Überwindung des hemmenden Speichers noch während der Belichtung dynamisch meßkorrigiert. Die Lichtreflexion vom computererrechneten „Phantombild“ auf dem ersten Schlitzverschlussvorhang löst eine mittenbetonte Messung für Kurzzeiten ab 1/60 Sek. aus, während längere Verschlusszeiten

ohne Umschaltung eine Integralmessung des von der Filmoberfläche reflektierten Lichtes einsteuern. Das meßdynamisch erfaßte Phantombild ist eine Zusammensetzung aus dem „Computogramm“ auf dem ersten Verschlussvorhang – eine elektronisch errechnete Bildumsetzung der Lichtverteilung aus etwa 10.000 Aufnahmen, die eine mittig reflexverstärkende Aufteilung aufweist – und dem vom Objektiv darauf projizierten Aufnahmebild.

In der Betriebsstellung für manuelle Belichtung erfolgt die Messung integral über zwei hochempfindliche CdS-Zellen und Nachführzeiger mit \pm Index im Sucher. Die Methode der Offenblendenmessung ist mit Ausnahme weniger Spezialobjektive bei allen Wechselobjektiven des OM-Systems wirksam.



■ Blendenprioritätssystem

Die Funktion der OM-2 Belichtungsautomatik beruht auf einer Arbeitsmethode, mit der die optimale Verschlusszeit entsprechend dem vorgewählten Blendenwert eingesteuert wird. Eine Belichtungsautomatik mit Blendenpriorität ist vom Standpunkt der Bedienung die bequemste und einfachste Arbeitsweise, besonders bei Außenaufnahmen und unter Verwendung von Standard- und Weitwinkelobjektiven. Zur Einschaltung der Automatik

1. ist der Betriebsarten-Umschalter einrastend auf „AUTO“ zu stellen,



2. die gewünschte Blendeneinstellung vorzunehmen, wobei die beabsichtigte Schärfentiefe zu berücksichtigen ist (s. Seite 24).



3. Nach erfolgter Blendeneinstellung ermittelt die Kamera automatisch die zur richtigen Belichtung erforderliche Verschlusszeit, die zur Information auf der im Sucher eingeblendeten Zeitenskala grob angezeigt wird.

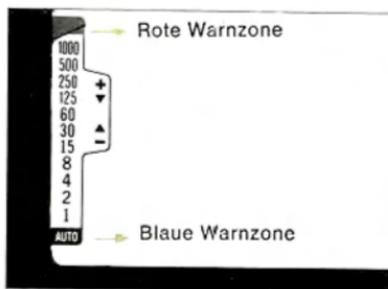
* Bei Verschlusszeiten, die länger als $\frac{1}{30}$ Sekunde betragen, besteht selbst bei Standardobjektiven Verwacklungsgefahr. Da aus Verwacklungen unscharfe Bilder resultieren, sind die Verschlusszeiten von $\frac{1}{30}$ Sekunde bis 1 Sekunde als optischer Hinweis auf der im Sucher eingeblendeten Zeitenskala durch hellblaue Zahlen hervorgehoben. Steht der Meßzeiger in diesem Bereich, empfiehlt sich entweder eine Blendenverstellung, die den Zeiger in den Bereich der schwarzen Verschlusszeiten wandern läßt, oder die Verwendung eines Stativs resp. einer stabilen Unterlage.



■ Methode der Verschlusszeitenpriorität

Wenn eine Vorwahl der Verschlusszeit durch die Aufnahmebedingungen geboten erscheint (z. B. Sportaufnahmen unter Ausschaltung von Verwacklungsgefahr), kann eine automatische Belichtungsregelung mit Verschlusszeitenpriorität erfolgen. Zur Anwendung dieses Systems

1. ist der Betriebsarten-Umschalter einrastend auf „AUTO“ zu stellen und
2. während der Kontrolle durch den Sucher der Meßzeiger durch Drehen des Blendeneinstellringes auf die gewünschte Verschlusszeit zu bringen.
3. Auch bei dieser Methode wird die Belichtung automatisch richtig geregelt.



■ Rote Verschlusszeiten-Warnzone

Falls der Meßzeiger im roten Bereich am oberen Ende der Verschlusszeitenskala steht, wäre eine Belichtungszeit von weniger als 1/1000 Sekunde erforderlich. Da dies außerhalb des Verschlusszeitenbereiches der OM-2 liegt und deshalb eine Überbelichtung eintreten würde, ist der Blendeneinstellung auf den nächstgrößeren Blendenwert zu stellen, bis der Meßzeiger auf 1/1000 Sekunde oder eine längere Verschlussgeschwindigkeit zurückgeht.

■ Blaue Verschlusszeiten-Warnzone

Steht der Meßzeiger in der blauen Zone unterhalb der Verschlusszeitenskala, wird eine Verschlussgeschwindigkeit von mehr als 1 Sekunde erforderlich. Da die OM-2 eine automatische Belichtungsregelung bis zu ca. 60 vollen Sekunden erlaubt, ist die Kamera bei Langzeitbelichtungen auf ein Stativ oder eine andere stabile Unterlage zu setzen.

■ Geeignete Verschlusszeiten bei verschiedenen Brennweiten

Je länger die Brennweite eines Objektivs, um so größer ist die Verwacklungsgefahr bei Freihandaufnahmen. Um absolut scharf durchgezeichnete Aufnahmen zu erhalten, ist es ratsam, die nachstehenden Verschlusszeiten nicht zu unterschreiten:

- a) Weitwinkel- und Superweitwinkelobjektive: $1/30$ Sekunde oder kürzer.
- b) Standardobjektive: $1/60$ Sekunde oder kürzer.
- c) Tele- und Zoomobjektive bis 100 mm: $1/125$ Sekunde oder kürzer.
- d) Tele- und Zoomobjektive bis 200 mm: $1/250$ Sekunde oder kürzer.
- e) Super-Teleobjektiv über 300 mm: $1/500$ Sekunde oder kürzer.

* Die auto-dynamische Belichtungssteuerung ist auch bei Verwendung von Zwischenringen und des Balgengerätes wirksam; die Messung muß jedoch in diesen Fällen bei Arbeitsblende erfolgen.

* Soll der Verschuß während einer Langzeitaufnahme bei automatischer Belichtungssteuerung geschlossen werden, ist zur Durchführung dieses Funktionsablaufs der Betriebsarten-Umschalter auf OFF zu stellen.

(Fortsetzung s. Seite 81)



Wenn zum Ausgleich ungewöhnlicher Beleuchtungsverhältnisse oder zur Erzielung spezieller Effekte eine Abweichung von der automatisch ermittelten Belichtungseinstellung gewünscht wird, kann diese am Belichtungs-Korrekturknopf auf der Kameraoberseite eingegeben werden.

Zur gewollten Überbelichtung den Blendenkorrekturknopf auf die Plusseite (+) verstellen. Die eingravierten Werte +1 und +2 entsprechen einer Überbelichtung um einen bzw. zwei volle Blendenwerte, rastbar in Zwischenstufen von je $\frac{1}{3}$ Blende.

Zur gewollten Unterbelichtung ist der Korrekturknopf in Richtung der Minusseite (-) zu drehen. Die eingravierten Werte -1 und -2 ergeben eine Unterbelichtung um einen bzw. zwei volle Blendenwerte, gleichfalls rastbar in Zwischenstufen von je $\frac{1}{3}$ Blende.



Über- bzw. Unterbelichtungskorrekturen können in den folgenden Situationen erforderlich sein:

1. Ist das Hauptmotiv erheblich dunkler als das umliegende Bildfeld bzw. bei starkem Gegen- oder Seitenlicht, besteht die Gefahr einer Unterbelichtung, weil das Belichtungsmeß-System zur Bewertung der hellsten Bildteile neigt. Zum Ausgleich derartiger Situationen ist der Belichtungs-korrekturknopf zur Plusseite (+) zu drehen.

* Jeder auf der Skala eingravierte volle Blendenwert ist in drei Raststellungen von je $\frac{1}{3}$ Blende unterteilt. Die Korrektur ist nur wirksam, wenn der Knopf in einer dieser Stellungen einrastet. Weitergehende Zwischenwerte sind nicht anwendbar (s. Seite 12).



2. Bei Aufnahmen eines hellen Motivs vor dunklem Hintergrund (Spot-Beleuchtung, tiefe Schatten usw.) neigt das Belichtungsmeß-System zu einer Bewertung der dunkelsten Bildteile, aus der eine geringfügig überbelichtete Aufnahme entstehen würde. In diesem Fall ist zum Ausgleich der Belichtungs-korrekturknopf zur Minusseite (-) zu drehen.

* Nach derart kompensierten Aufnahmen ist darauf zu achten, daß der Belichtungs-korrekturknopf wieder in die Normalstellung zurückgedreht wird, d.h., die weiße Strichmarkierung ist auf den schwarzen Indexstrich am Prismengehäuse auszurichten.

Die Stellung der breiten weißen Strichmarkierung auf dem Belichtungs-korrekturknopf gibt deutlichen Hinweis auf eine mit Belichtungs-korrektur erfolgte Aufnahme.

■ Spezialmethoden mit Belichtungsautomatik

1. Gegen- und Seitenlicht

Weist das Hauptmotiv wesentlich dunklere Anteile auf als das übrige Umfeld, ist zweckmäßigerweise möglichst nahe an das Aufnahmeobjekt heranzugehen, damit ein weitgehendes Ausfüllen des Sucherbildes erreicht wird (bei Verwendung eines Zoomobjektivs ist dies oft ohne Änderung des Standortes möglich). Anschließend die Verschußzeiten-Anzeige im Sucher feststellen, zum Ausgangsstandort zurückgehen und den Belichtungskorrekturknopf verstellen, bis die vorher bei der Nahmessung ermittelte Verschußgeschwindigkeit auf der Sucherskala angezeigt wird.

Läßt sich dieses Verfahren nicht anwenden, können ähnliche Ergebnisse durch Verstellen des Belichtungskorrekturknopfes auf die Stellung +1 erzielt werden.

Bei Aufnahmen mit Gegen- oder Seitenlicht empfiehlt sich grundsätzlich die Verwendung einer Gegenlichtblende.

2. Starker Kontrast oder tiefe Schatten im Hintergrund

Aufnahmen heller Motive vor dunklem Hintergrund verursachen häufig eine Überbelichtung. Um dies auszugleichen, ist an das Motiv so nahe heranzugehen, bis es das Sucherbild weitgehend ausfüllt (bei Verwendung eines Zoomobjektivs ist dies oft ohne Änderung des Standortes möglich). Danach die Ver-

schlußzeiten-Anzeige im Sucher feststellen, zum Ausgangsstandort zurückgehen und den Belichtungskorrekturknopf verstellen, bis die vorher bei der Nahmessung ermittelte Verschußgeschwindigkeit auf der Sucherskala angezeigt wird.

Läßt sich diese Methode der Messung nicht durchführen, können ähnliche Resultate durch Verstellen des Belichtungskorrekturknopfes auf die Stellung -1 erzielt werden.





■ Verschlusszeiten-Vorwahl

Wenn für bestimmte Aufnahmesituationen die manuelle Verschlusszeiten-Einstellung bevorzugt wird (z. B. zum Einfangen schneller Bewegungsabläufe, zum Ausschalten einer Verwacklungsgefahr etc.), ist der Betriebsarten-Umschalter auf „MANUAL“ zu stellen.

1. Am Verschlusszeiten-Einstellung die beabsichtigte Belichtungszeit durch Drehen auf den roten Mittelindex ausrichten.

2. Beim Blick durch den Sucher wird der Nachführzeiger durch Drehen des Blendeneinstellringes auf die Mitte zwischen die durch + und - gekennzeichneten Markierungen ausgerichtet. Erforderliche Feinkorrekturen können über den Blendeneinstellung in jeder beliebigen Zwischenstufe erfolgen.

3. Sollte eine exakte Einstellung nicht möglich sein, ist eine andere Belichtungszeit zu wählen. Zur Korrektur einer



■ Blendenvorwahl

Zur Kontrolle von Aufnahmen, die Schärfentiefe erfordern, empfiehlt sich die Methode der Blendenvorwahl:

1. Am Blendeneinstellung die beabsichtigte Blende vorwählen (Blendenwert ausrichten auf den weißen Mittelindex).

2. Verschlusszeiten-Einstellung drehen, bis der Nachführzeiger im Sucher zwischen den ± Markierungen zentriert ist. Beachten, ob die so ermittelte Belichtungszeit den Aufnahmeerfordernissen entspricht und die Verschlusszeit-Einstellung eingerastet ist.

3. Da keine Verschlusszeiten-Zwischenwerte eingestellt werden können, ist eine eventuell notwendige Feinkorrektur über den Blendeneinstellung vorzunehmen.

Überbelichtung (+) muß eine kürzere, zur Korrektur einer Unterbelichtung (-) eine längere Zeit eingestellt werden.



■ Absichtliche Über- oder Unterbelichtungen

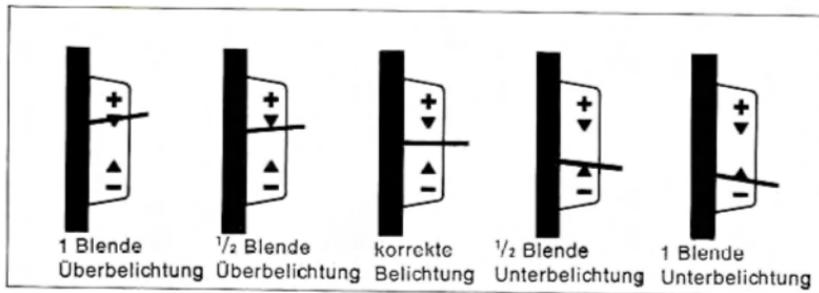
Weist der Zeigerausschlag zur Plusmarkierung (+), ist eine Überbelichtung zu erwarten. Steht der Zeiger im Minusbereich (-), wird auf eine Unterbelichtung hingewiesen.

ANMERKUNG: In „B“-Stellung ist die Verschlusszeit nicht mit dem Belichtungsmesser gekoppelt.

Ist eine bewußte Über- oder Unterbelichtung (bei Gegen- oder Seitenlicht etc.) angebracht, dienen die ± Markierungen im Sucher als Hinweis auf den Grad der gewünschten Belichtungsänderung.

■ Belichtung bei sehr schwachem Licht

Für extrem schwache Beleuchtungsverhältnisse liegt die unterste, noch meßbare Belichtungszeit (Film ASA 100/21 DIN) für alle Standardobjektive im Bereich von etwa 1/2 Sekunde.



■ Funktionskontrolle bei bewegungsloser Belichtungsmeßnadel

Kamera in Betriebsstellung „MANUAL“ gegen eine helle Lichtquelle halten. Zeigt die Nadel keinerlei Funktion, sind die Batterien entweder nicht einwandfrei eingesetzt oder verbraucht.

■ Funktionskontrolle bei nicht zentrierfähiger Belichtungsmeßnadel

Einstellung von Verschlusszeit oder Blende ändern, bis sich die Nadel in die Mitte zwischen die \pm Markierungen führen läßt.

Zur Belichtungsunterstützung kann bei extrem hellen Motiven ein ND-Filter (Neutraldichte) und bei zu dunklen Motiven ein Elektronenblitz oder eine Blitzlampe eingesetzt werden.

■ Arbeitsblenden-Messung

Bei Verwendung der OM-2 in Verbindung mit Zwischenringen, Balgengerät oder Shift-Objektiv (in Entwicklung) muß die Belichtung bei Arbeitsblende gemessen werden.

■ Spezielle Belichtungstechniken

1. Gegen- und Seitenlicht

Wenn der wichtigste Teil eines Motivs erheblich dunkler als das übrige Bildumfeld ist (starkes Hauptlicht von hinten oder seitwärts gegen das bildwichtige Objekt geführt), neigt der Belichtungsmesser zu einer Bewertung des hellsten Bildabschnitts, woraus eine Unterbelichtung des Motiv-Hauptteils resultieren kann. Um diesen Effekt auszugleichen, ist an den wichtigsten Teil des Aufnahmeobjektes so nah heranzugehen, bis dieser das Sucherbild weitgehend ausfüllt. Danach Blende und Verschlusszeit meßabhängig aufeinander abstimmen, zum ursprünglichen Standort zurückkehren und die Aufnahme ohne Änderung der gemessenen Zeit-/Blendekombination durchführen, obgleich die Meßnadel dann nicht in der Mitte der \pm Markierung steht. Ist diese Methode nicht anwendbar, kann ein ähnliches Resultat erzielt werden, wenn die Zeit-/Blendekombination so verändert wird, daß die Belichtungsmarkierung (+) im Sucher eine volle Blende Überbelichtung anzeigt.

ANMERKUNG: Bei Aufnahmen mit Gegen- oder Seitenlicht empfiehlt sich die Verwendung einer Gegenlichtblende.

(Fortsetzung s. Seite 81)



Die Sucherscheibe

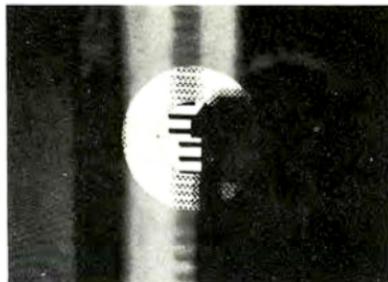
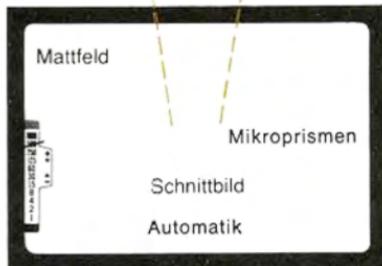
Die OM-2 ist serienmäßig mit der Schnittbild-Mikroprismen-Mattscheibe (1—13) ausgestattet, die ein schnelles und zuverlässiges Scharfstellen erlaubt. Beim Anvisieren des Motivs durch den Sucher wird die Scharfeinstellung durch Drehen des Entfernungseinstellringes vorgenommen (s. Abbildung).

Absolute Bildscharfe ist erreicht, wenn vertikal verlaufende Objektdetails im zentralen Schnittbild zur Deckung gelangen, während das Flimmern im Mikroprismenring verschwindet.

* Nach der Scharfeinstellung kann der Abstand vom Aufnahmegegenstand bis zur Filmebene am Entfernungseinstellring gegenüber der roten Markierung am Objektivbajonett ring abgelesen werden. Die weiße Skala gibt die Entfernungen in Metern und die orangefarbene Skala die Entfernungen in Fuß an.



▲ scharf



▲ unscharf

Das Sucherfeld der OM-2 erfasst 97 % des tatsächlichen Bildbereiches und erleichtert dadurch erheblich die Wahl des geeigneten Bildausschnittes.

● Bajonett-Entriegelung

● Blenden-Simulator

● Objektiv-
bajonettring



● Schärfentiefe-
Kontrolltaste

● Springblendenautomatik



Gehäuse-Schutzdeckel durch Drehen im Gegenuhrzeigersinn entfernen.

Zum Einsetzen des Objektivs müssen die roten Markierungen an Gehäuse- und Objektivbajonettring aufeinander ausgerichtet sein. Durch Drehen im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag und hörbaren Einrasten wird das Objektiv in der Bajonettfassung verriegelt.

* Beim Einsetzen des Objektivs nicht die Bajonett-Entriegelung betätigen, da sonst keine einwandfreie Kopplung zwischen Objektiv und Belichtungsmesser erfolgt.



Zum Wechseln des Objektivs die Bajonett-Entriegelung niederdrücken und das Objektiv im Gegenuhrzeigersinn herausdrehen.

* Das ausgewechselte Objektiv grundsätzlich durch Aufsetzen von Vorder- und Rückdeckel gegen Beschädigungen schützen. Kameragehäuse bei entnommenem Objektiv nicht direktem Sonnenlicht aussetzen. Erfolgt die Kamera-Aufbewahrung ohne Objektiv, ist grundsätzlich der Gehäuse-Schutzdeckel einzusetzen.

■ Vorderer Objektivdeckel

Das Aufsetzen und Abnehmen des vorderen Objektivdeckels erfolgt durch Eindrücken der beidseitig des Deckels angeordneten Klammern. Der Deckel greift in das Gewinde der Objektivfassung. Bei aufgesetztem Filter erfolgt das Eingreifen in das Filtergewinde.



Auf der Schärfentiefskala der OM-Systemobjektive ist für das Arbeiten mit Infrarotfilm ein zusätzlicher Index zur Scharfeinstellung rot ausgelegt. Die Einstellung der Bildscharfe ist zunächst in der üblichen Weise vorzunehmen. Danach wird die ermittelte Entfernung auf die Infrarotmarkierung verstellt, um somit die Abweichung der Schärfenebene bei Aufnahmen mit Infrarotmaterial auszugleichen.

In der obigen Abbildung ist der Infrarot-Index auf Unendlich (∞) eingestellt.



Zwischen den beidseitig vom Entfernungseinstellindex eingravierten Blendenwerten läßt sich der Schärfenbereich der eingestellten Blende ablesen. Am Beispiel der obigen Abbildung (Entfernung auf 3 m eingestellt) reicht die Schärfentiefe der vorgewählten Blende 16 von 1,9 m bis 7 m. Die Wirkung der Schärfentiefe kann außerdem durch Drücken der Schärfentiefe-Kontrolltaste im Sucher beurteilt werden.



Die am Objektivbajonettring angeordnete Schärfentiefe-Kontrolltaste ermöglicht durch den Sucher die Beurteilung des Bereiches, in dem Objekte noch scharf abgebildet werden (Schärfentiefe). Beim Betätigen dieser Taste schließt sich die Blende auf den vorgewählten Wert.

* Die Taste ist sanft niederzudrücken, da bei abrupter Betätigung versehentlich der Verschluss ausgelöst werden könnte.

Schärfentiefetabelle (Standardobjektive 1,8 und 1,4) Zerstreungskreis $1/30$ mm

Schärfentiefe ist der Bereich, der vor und hinter dem eigentlichen Aufnahmegegenstand noch scharf abgebildet wird. Dieser Bereich ist abhängig von der für die Aufnahme vorgewählten Blende. Je größer die eingestellte Blende, um so geringer wird die Schärfentiefe. Durch Schließen der Blende von beispielsweise 2,8 auf 22 läßt sich dieser Bereich erweitern. Als weitere Merkhilfe dient, daß ein kurzer Objektabstand die Schärfentiefe verringert, ein Vergrößern der Aufnahmedistanz hingegen diesen Bereich erweitert. Ferner wird die Schärfentiefe durch die Objektivbrennweite beeinflusst. Grundsätzlich gilt: Je kürzer die Brennweite, desto größer die Schärfentiefe, je länger die Brennweite, desto geringer die Schärfentiefe.

Aus nebenstehender Tabelle ist ersichtlich, daß bei einer Aufnahmeentfernung von 3 m die Schärfentiefe bei Blende 16 von 1,93 bis 6,93 m reicht.

Abstand Blende	Kamera zu Objekt (m). *Eingravierte Entfernungsstufen auf Scharfeinstellung									
	*0.45	*0.5	*0.7	*1	*1.5	*2	*3	*5	*10	*∞
1.4	0.45 -0.45	0.50 -0.50	0.69 -0.71	0.99 -1.02	1.47 -1.54	1.94 -2.07	2.86 -3.16	4.61 -5.46	8.55 -12.05	57.78 -∞
1.8	0.45 -0.45	0.50 -0.50	0.69 -0.71	0.98 -1.02	1.46 -1.55	1.92 -2.09	2.82 -3.20	4.52 -5.60	8.21 -12.79	45.05 -∞
2	0.45 -0.45	0.50 -0.50	0.69 -0.71	0.98 -1.02	1.45 -1.55	1.91 -2.10	2.80 -3.23	4.47 -5.68	8.05 -13.20	40.57 -∞
2.8	0.45 -0.45	0.49 -0.51	0.69 -0.71	0.97 -1.03	1.43 -1.57	1.88 -2.14	2.73 -3.33	4.28 -6.01	7.47 -15.15	29.02 -∞
4	0.44 -0.46	0.49 -0.51	0.68 -0.72	0.96 -1.04	1.41 -1.61	1.83 -2.20	2.63 -3.49	4.04 -6.57	6.74 -19.44	20.35 -∞
5.6	0.44 -0.46	0.49 -0.51	0.67 -0.73	0.94 -1.06	1.37 -1.66	1.77 -2.29	2.51 -3.74	3.75 -7.52	5.96 -31.31	14.55 -∞
8	0.44 -0.46	0.48 -0.52	0.66 -0.74	0.92 -1.09	1.32 -1.73	1.69 -2.45	2.34 -4.18	3.39 -9.61	5.09 -378.10	10.21 -∞
11	0.43 -0.47	0.48 -0.53	0.65 -0.76	0.90 -1.13	1.27 -1.84	1.60 -2.68	2.17 -4.91	3.02 -14.74	4.30 -∞	7.44 -∞
16	0.43 -0.48	0.47 -0.54	0.63 -0.79	0.86 -1.20	1.19 -2.05	1.47 -3.17	1.93 -6.93	2.57 -138.43	3.42 -∞	5.13 -∞

Abstand Blende	Kamera zu Objekt (ft). *Eingravierte Entfernungsstufen auf Scharfeinstellung							
	*2	*3	*4	*6	*8	*12	30	*∞
1.4	1.98 -2.02	2.96 -3.04	3.93 -4.08	5.83 -6.18	7.69 -8.33	11.31 -12.78	25.97 -35.51	187.12 -∞
1.8	1.98 -2.02	2.95 -3.05	3.91 -4.10	5.78 -6.23	7.61 -8.43	11.13 -13.01	25.02 -37.47	146.31 -∞
2	1.98 -2.02	2.94 -3.06	3.90 -4.11	5.76 -6.26	7.57 -8.48	11.05 -13.14	24.57 -38.54	131.88 -∞
2.8	1.97 -2.03	2.92 -3.08	3.86 -4.15	5.67 -6.37	7.41 -8.69	10.71 -13.66	22.91 -43.50	94.60 -∞
4	1.96 -2.05	2.89 -3.12	3.80 -4.22	5.54 -6.54	7.19 -9.02	10.23 -14.51	20.81 -53.91	66.45 -∞
5.6	1.94 -2.07	2.85 -3.17	3.72 -4.32	5.38 -6.79	6.91 -9.51	9.67 -15.85	18.54 -79.26	47.60 -∞
8	1.91 -2.10	2.79 -3.25	3.62 -4.48	5.15 -7.20	6.53 -10.35	8.93 -18.38	15.95 -270.28	33.41 -∞
11	1.88 -2.13	2.72 -3.35	3.49 -4.69	4.89 -7.79	6.11 -11.64	8.15 -23.00	13.58 -∞	23.36 -∞
16	1.83 -2.20	2.61 -3.51	3.31 -5.09	4.52 -9.02	5.53 -14.70	7.12 -39.68	10.89 -∞	16.80 -∞



Blende 2 ($1/1000$ Sek.) Blende 16 ($1/15$ Sek.)



Eine sichere und ruhige Kamerahaltung ist unbedingt erforderlich, um zu absolut scharf durchgezeichneten Aufnahmen zu gelangen.

Es empfiehlt sich daher, die Kamera in der Weise zu halten, wie es die Abbildungen zeigen. Die Kamera ruht auf dem Ballen der linken Hand, deren Finger die Einstellringe bedienen. Die rechte Hand umfaßt das Kameragehäuse, wobei der Auslöser mit der ganzen Kuppe des Zeigefingers (nicht etwa nur der Spitze) ruhig und gleichmäßig niedergedrückt wird. Die Ellenbogen beider Arme werden bei Aufnahmen im *Querformat* fest an den Körper ge-



drückt. Bei Aufnahmen im Hochformat wird der linke Ellenbogen fest angezogen, während die Kamera mit der rechten Hand gegen die Stirn gedrückt wird. Bei längeren Verschlusszeiten ist es vorteilhaft, sich während der Aufnahme gegen eine Wand oder einen Baum zu lehnen und kurzfristig das Atmen zu unterbrechen.



Bei Freihandaufnahmen mit Teleobjektiven nimmt die Verwacklungsgefahr mit der Brennweite zu. Es empfiehlt sich daher, bei Teleaufnahmen immer die kürzestmögliche Belichtungszeit zu wählen oder mit Stativ zu arbeiten. Bei Aufnahmen mit Belichtungszeiten länger als $\frac{1}{30}$ Sekunde sollte grundsätzlich eine stabile Unterlage oder ein Stativ mit Drahtauslöser verwendet werden.



Der Gebrauch des Stativs schließt ein Verwackeln der Kamera aus. Bei Aufnahmen mit langbrennweitigen Teleobjektiven sollte darauf nicht verzichtet werden.

Wechseln der Sucherscheiben



Die im OM-System verfügbaren Sucherscheiben gewährleisten optimale Scharfeinstellung für alle Erfordernisse. Für praktisch jede Aufnahmesituation stehen spezielle Sucherscheiben zur Verfügung. Mit jeder zusätzlichen Sucherscheibe wird das zum Wechseln erforderliche Werkzeug mitgeliefert. Es befindet sich zusammen mit der Scheibe in einem Etui. Zum Auswechseln der Sucherscheibe:

1. Werkzeug in die Kamera einführen und die Halterung der Sucherscheibe herausziehen. Dadurch wird der Rahmen abgeklappt und die Scheibe liegt frei.

2. Mit den Backen des Werkzeugs die Griffflasche der Sucherscheibe fassen und die Scheibe unter leichtem Druck herausheben. Auf diese Art wird eine Fingerberührung vermieden.

3. Das Einsetzen einer anderen Sucherscheibe ist in umgekehrter Reihenfolge vorzunehmen.



WICHTIG: Obwohl der vorgeschriebene Auswechselvorgang auch mit den Fingern erfolgen könnte, ist hierfür grundsätzlich nur das Spezialwerkzeug zu benutzen. Die Gefahr, daß bei unvorschriftsmäßiger Bedienung die Sucherscheibe, das Sucherprisma oder der Spiegel beschädigt werden, ist zu groß. Schäden an Sucherscheiben fallen nicht unter Garantieleistung.

* Hat sich im Sucher Staub oder Schmutz angesammelt, ist dieser mit einem Gebläse zu entfernen. Sucherscheiben, Sucherprisma oder Spiegel nicht mit Tüchern oder Papier säubern. (Fortsetzung s. Seite 81).

* Detail-Information über Sucherscheibenmerkmale (s. Seite 54) Änderungen vorbehalten.

Auswechselbare
Sucherscheiben

1-1 Mikroprismen-Mattscheibe für die meisten Objektive	1-8 Voll-Mattscheibe für Teleobjektive u. Teleskope
1-2 Mikroprismen-Mattscheibe für Stand- u. Teleobjektive	1-9 Klarscheibe für Endfotografie
1-3 Mattscheibe mit Schnittbild für die meisten Objektive	1-10 Scheibe mit Feldmarkierung (Shift-Objektive)
1-4 Voll-Mattscheibe für die meisten Objektive	1-11 Mattscheibe mit Fadenkreuz für Nah- u. Makroaufnahmen
1-5 Mikroprismen-Klarscheibe für Weitwinkel- u. Standard-Objektive	1-12 Klarscheibe mit Fadenkreuz für Mikro- u. Makroaufnahmen
1-6 Mikroprismen-Klarscheibe für Standard- u. Teleobjektive	1-13 Mikroprismen-Mattscheibe mit Schnittbild für die meisten Objektive
1-7 Mikroprismen-Klarscheibe für Super-Teleobjektive	

Die hyper-schnelle Reaktion der auto-dynamischen Meßsteuerung bietet optimale Voraussetzungen zur Kombination der OM-2 mit der Motorantriebs-Gruppe im OM-System.

Der motorbetriebenen OM-2 eröffnen sich bedeutsam erweiterte Möglichkeiten in vielen, sonst teilweise verschlossenen fotografischen Aufnahmebereichen. Seien es Sportreportagen, lebensnahe Portraits mit „action“, Reproduktionsarbeiten, Tieraufnahmen, Zeitraffer-Dokumentationen u.v.a.m.

Der Vorteil der motorbetriebenen Fotografie liegt nicht nur in der wesentlichen Entlastung durch automatischen Filmtransport mit Verschußspannung, sondern vor allem in der Möglichkeit, Bildserien zu gestalten, die beim zeitraubenden manuellen Schaltvorgang unerreichbar wären.

Der Motorantrieb des OM-Systems, vergleichsweise nur halb so schwer wie

konventionelle Motorausrüstungen, ist in konstruktiver Konsequenz auf die Kompaktheit der OM-2 abgestimmt. Kombiniert mit Motorantrieb wiegt die OM-2 nur unwesentlich mehr als übliche Spiegelreflexkameras ohne Motoreinrichtung.

Wenn auch auf kleinstes Gewicht und Größe reduziert, besticht das OM-System durch seine Leistung. Die Grundeinheit des Motorantriebs erlaubt Bildfolgen bis zu 5 Aufnahmen pro Sekunde unter optimalen Bedingungen* sowie die Möglichkeit von Einzelaufnahmen.

Gleichzeitig wird Anwendung und Einsatz der motorbetriebenen Fotografie in einem weiten Verschußzeitenbereich bedeutsam gesteigert.

Bei eingeschalteter Belichtungsautomatik wird der Motor in ständiger Anpassung an Lichtveränderungen auto-dynamisch meßgesteuert, d. h., Computeranalyse 5x pro Sekunde. Ein „Durch-

ziehen“ der Kamera aus gleißendem Sonnenlicht in tintigen Schatten wird zwar völlig unterschiedliche Belichtungen ergeben, jedes Serienbild davon jedoch in detail-perfekter Auswertung. Die Grundeinheit besteht aus OM-2 und Motorantrieb 1, kombiniert mit 18V-Steuerhandgriff 1 oder 15V-NiCd-Stromteil 1.

* Optimale Bedingungen für Serienaufnahmen: Die maximale Bildfolgegeschwindigkeit ist u. a. von der Temperatur, Filmsorte und Batteriezustand abhängig. Optimal bedeutet hier, daß Serienaufnahmen bei normaler Temperatur, Verschußzeiten von 1/500 Sekunde oder kürzer und frischen, im Steuerhandgriff 1 eingesetzten Batterien erfolgen. Voraussetzung ist ferner die Verwendung leichtgängiger Filmpatronen.



■ Ansetzen des Winder 1

1. Verschlussdeckel der Motorkupplung an der Kamerabodenplatte mit einer Münze im Gegenuhrzeigersinn drehen, bis sich die beiden Indexpunkte an Verschlussdeckel und Bodenplatte gegenüberstehen.

* Beim Wiedereinsetzen des Deckels sind die Indexpunkte an Deckel und Kamerabodenplatte aufeinander auszurichten. Deckel mit dem Finger leicht andrücken und im Uhrzeigersinn provisorisch eindrehen; anschließend mit einer Münze nachziehen, bis der Münzenschlitz mit dem Indexpunkt der Bodenplatte übereinstimmt.

* Damit der Verschlussdeckel nicht verlorengeht, ist er zweckmäßigerweise in dem dafür vorgesehenen Fach im Winder 1 aufzubewahren.

2. Betriebsschalter anheben und auf »OFF« (aus) drehen.

3. In das herausgenommene Batteriemagazin vier 1,5V-Mignonbatterien (Alkali-Mangan-



oder wiederaufladbare NiCd-Batterien) unter Beachtung der richtigen Polarität (+) und (-) einsetzen. Anschließend das Magazin bis zum Einrasten wieder in sein Fach einschieben.

4. Führungsstift und Stativschraube des Winder 1 in die entsprechende Bohrung resp. das Stativgewinde der Kamerabodenplatte einführen. Kamera und Winder hierbei nicht verkanten.

5. Nach dem Anziehen der Stativschraube im Uhrzeigersinn bilden Kamera und Winder 1 eine feste Verbindung.



■ Aufnahmen

1. Betriebsschalter anheben und auf »SINGLE« (Einzelbild) drehen. Danach ist der Schalter loszulassen und zu prüfen, ob eine nicht mehr drehfähige Einrastung erfolgte.

* Der Betriebsschalter rastet außer bei »SINGLE« und »OFF« in zwei weiteren Stellungen ein. Der Schalter ist jedoch nur auf eine der markierten Positionen einzustellen.

2. Verschlussauslöser betätigen.

* Vor dem Einlegen eines Films empfiehlt es sich, den Verschlussauslöser mehrere Male zu betätigen, um die einwandfreie Verbindung zwischen Kamera und Winder 1 zu prüfen.

Der neu in die Motorantriebs-Gruppe des OM-Systems integrierte Winder 1 dient als elektromotorischer Filmtransport der Vereinfachung der Bedienung durch gesteigerte Schnelligkeit der Aufnahmebereitschaft.

Der Funktionsablauf des Winder 1 erfordert nur etwa 0,3 Sekunden, um den Film motorisch um jeweils ein Bild weiterzuschalten, wobei gleichzeitig der Verschluss gespannt wird.

Motorantrieb 1/18V-Steuerhandgriff 1/ 15V-NiCd-Stromteil 1





■ Anbringen des Motorantriebs 1

1. Entfernen des Motorkupplungs-Verschlußdeckels (s. Seite 28).



2. Ansetzen des Motorantrieb 1.

Führungsstift des Motorantriebs in die Führungsstiftbohrung der Kamerabodenplatte einführen. Um eine einwandfreie Verbindung zu allen Funktionselementen herzustellen, ist der Motorantrieb so auszurichten, daß er mit der Kamera bündig abschließt. Anschließend die in der Motorkupplungsplatte integrierte Schraube durch Drehen im Uhrzeigersinn im Stativgewinde der Kamera festziehen.



■ Ansetzen des 18V-Steuerhandgriffs 1

1. Batteriehalter aus dem Steuerhandgriff entnehmen, Batterien einlegen und wieder in den Griff einführen.

2. Rote Markierungen an der Rückseite des Steuerhandgriffs und des Motorantriebs aufeinander ausrichten und bis zum Einrasten in der Halterungssperre zusammenführen.

3. Steuerhandgriff vorsichtig nach vorn drücken, bis er an der Vorderseite des Motorantriebs einrastet.

* Erforderliche Spannungen: 18 V Gleichspannung für Steuerhandgriff 1 oder 12 V–16 V Gleichspannung bei Anschluß externer Stromquellen über Verbindungskabel.

WICHTIGER HINWEIS:

* Der abgenommene Motorkupplungs-Verschlußdeckel ist sorgfältig vor Verlust zu bewahren.

* Nach Abnehmen des Motorantriebs ist der Verschlußdeckel unbedingt wieder in der Kamerabodenplatte einzusetzen, damit die Kamera gegen Staub und Schmutz sowie vor Streulichteintritt in das Kamerainnere geschützt bleibt.

zen, damit die Kamera gegen Staub und Schmutz sowie vor Streulichteintritt in das Kamerainnere geschützt bleibt.

* Der Verschlußdeckel ist nur abzunehmen, wenn der Motorantrieb benutzt werden soll.



■ Anbringen des 15V-NiCd-Stromteil 1

Vor dem Einsatz dieser Kompakt-Stromquelle ist die Vollständigkeit des Ladezustandes zu überprüfen. Ggf. ist die erforderliche Betriebsspannung über das 15V-Netzladegerät einzugeben. Rote Markierungen an der Rückseite des Motorantriebs 1 und des NiCd-Stromteil 1 aufeinander ausrichten und die Halterungssperre einrasten lassen. Anschließend ist der NiCd-Stromteil vorsichtig nach vorn zu drücken, bis er an der Vorderseite des Motorantriebs einrastet. Danach ist die in der Motorkupplungsplatte integrierte Schraube im Stativgewinde des NiCd-Stromteil 1 festzuziehen.



■ Motorantriebs-Aufnahmevorbereitungen

Bei Verwendung des 18V-Steuerhandgriffs 1

1. Auslösersperre am Steuerhandgriff durch Hebel-Aufwärtsstellung entsichern.

* Die Sperre sichert den Verschlussauslöser am Steuerhandgriff und schützt außerdem gegen versehentliche Auslösung bei Verwendung eines Verbindungskabels.

2. Wählschalter am Steuerhandgriff entweder auf „SINGLE“ (Einzelbild) oder „SEQUENCE“ (Serienaufnahmen) stellen. Bei beiden Einstellarten ist die Belichtungsautomatik für alle Verschlusszeiten wirksam. Ebenso läßt sich bei manueller Belichtungsmessung der gesamte Verschlusszeitenbereich von 1 Sekunde bis 1/1000 Sekunde motorbetrieben nutzen. Nach dem Gebrauch ist der Wählschalter in „OFF“-Stellung auszu-schalten.



3. Zur Verschlussauslösung kann entweder der Auslöser am Steuerhandgriff oder der Auslöser auf dem Haltegriff des Motorantriebs benutzt werden. Praxisbezogen ist bei horizontaler Kamerahaltung die Auslösung am Steuerhandgriff resp. bei senkrechter Kamerahaltung am Motorantrieb 1.



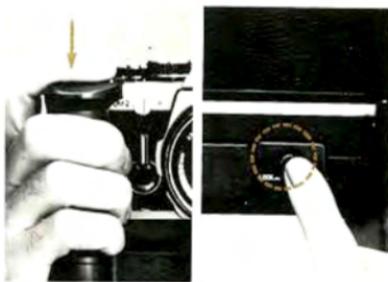
■ 15V-NiCd-Stromteil 1

1. Rückseitige Auslösersperre am Stromteil entsichern.

* Diese Sperre sichert den Auslöserknopf des NiCd-Stromteil 1 gegen unbeabsichtigte Betätigung oder bei Verwendung eines Verbindungskabels usw.

2. Wählschalter herausziehen und entweder auf „SINGLE“ (Einzelbild) oder „SEQUENCE“ (Serienaufnahmen) drehen und einrasten lassen.

In beiden Fällen erfolgt die Einstellung in der gleichen Weise wie am Wählschalter des Steuerhandgriffs (s. Seite 31).



3. Der Verschluss kann wahlweise mit dem Auslöser des NiCd-Stromteil 1 oder dem Auslöser des Motorantriebs 1 betätigt werden. Praxisbezogen ist die Auslösung am Motorantrieb 1; bei Verwendung der 250-Filmrückwand 1 hingegen am NiCd-Stromteil 1.



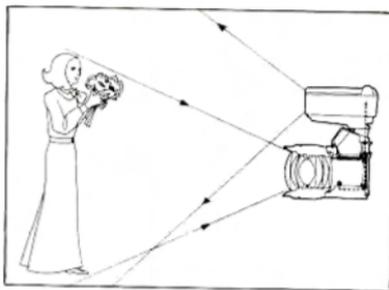
Einlegen des Films

Der Film ist möglichst immer erst nach Anbringen des Motorantriebs einzulegen. Dadurch wird ausgeschlossen, daß der Film infolge Lichteinfalls durch die Antriebsöffnung in der Bodenplatte verschleiert. Ist dies nicht möglich, sollte der Motorantrieb mit bereits eingelegtem Film in schwach beleuchteter Umgebung angebracht werden.

Blitzfotografie

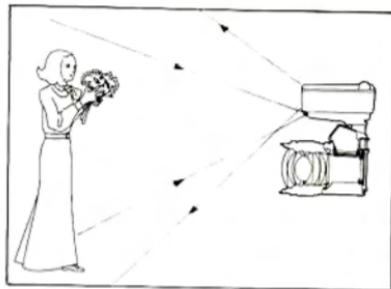
Elektronenblitz resp. Blitzlampen können entweder zur Aufhellbeleuchtung bei Tageslicht oder als künstliche Lichtquelle eingesetzt werden, wenn das vorhandene Aufnahmelicht keine gut durchgezeichneten Belichtungen erwarten läßt. Die Leistung und Art des zu verwendenden Blitzgerätes richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen des Fotografen. Zur Auswahl stehen u. a. die Elektronenblitzgeräte PS 200 und PS 200 Quick für manuelles Blitzen sowie der Olympus Quick Auto 310 als der Welt erstes Spezial-Blitzgerät, dessen Lichtmengenabgabe auto-dynamisch durch das Objektiv gemessen und über den Prozeßrechner der OM-2 gesteuert wird. Dabei werden die Meßzellen der Kamera als Blitzsensoren genutzt. Den universellen Einsatz dieses Hochleistungsgerätes steigend, kann wahlweise auch mit normaler Computer-Blitzautomatik sowie in manueller Betriebsstellung gearbeitet werden.

Über den speziellen Zubehör-Aufsteckschuh 2 steht der Quick Auto 310 in direktem Kontakt zum Prozeßrechner der OM-2. Bei Verwendung konventioneller Blitzgeräte kann die Verbindung wahlweise über Aufsteckschuh 2 oder 1 erfolgen.



■ TTL-Blitzautomatik

Im TTL-Blitzautomatik-Betrieb wird die Lichtmengenabgabe des Quick Auto 310 auto-dynamisch durch die Siliziumzellen und den Computer der OM-2 gemessen und gesteuert. Aufgrund des technologischen Vorsprungs dieses Verfahrens ergeben sich optimierte Möglichkeiten zur Entfaltung kreativer Ambitionen. Während der Meßwinkel der Kamerasensoren in jedem Falle dem vollen Bildwinkel des verwendeten Objektivs entspricht, brauchen Filmeempfindlichkeit und stufenlos an der Kamera wählbare Blende nicht mehr zusätzlich am Blitz eingesteuert zu werden. Daraus resultieren spezifische Vorteile im Bereich des Makroblitz bei extrem kurzen Blitz-/Objektabständen sowie für die Anwendung indirekter und diffuser Blitzverfahren mit Bounce-Griff und TTL-Autocord 0,6 m.



■ Normale Blitzautomatik

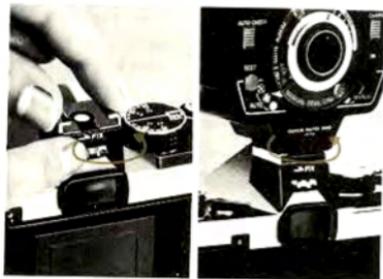
Soll mit einem konventionellen Computerblitz bzw. dem Olympus Quick Auto 310 in Normal-Automatik-Stellung gearbeitet werden, ist an Blitzgerät und Kameraobjektiv eine der vorgegebenen Arbeitsblenden einzustellen. In diesem Fall erfolgt die Lichtdosierung über den Sensor am Blitzgerät.

■ Manuelles Blitzen

Im manuellen Betrieb wird die der Aufnahmeentfernung entsprechende Blende mit Hilfe einer Kalkulationsscheibe, der Belichtungstabelle am Blitzgerät oder der Leitzaahlformel (s. Seite 37) bestimmt.

Elektronenblitz / Kamera		Einstellungen an OM-2 und Objektivblende				
Blitzgerät	Blitztechnik	Blitzgeräte-Halterung	Synchron-Einstellung	Betriebs-art	Verschlöß-zeit	Blenden-einstellung
Quick Auto 310	TTL-Automatik	Zubehörschuh 2	X	AUTO	1/30 Sek.	Blende beliebig wählbar
	Normalauto-matik	Zubehörschuh 2 oder Zubehörschuh 1	X	MANUAL	1/30 Sek. ※	3 Arbeitsblenden (4 — 5,6 — 8 bei 21 DIN/ASA 100)
	Manuell	Zubehörschuh 2 oder Zubehörschuh 1	X	MANUAL	1/30 Sek. ※	s. Kalkulationsscheibe, Belichtungstabelle oder Leitzahlformel (HI:LZ34,LOW:LZ17)
Normale Computer-Blitzgeräte	TTL-Automatik	—	—	—	—	—
	Normalauto-matik	Zubehörschuh 2 oder Zubehörschuh 1	X	MANUAL	1/30 Sek. ※	Arbeitsblenden des Computerblitzes
	Manuell	Zubehörschuh 2 oder Zubehörschuh 1	X	MANUAL	1/30 Sek. ※	s. Kalkulationsscheibe, Belichtungstabelle oder Leitzahlformel
Olympus PS 200 oder manuelle Elektronen-Blitzgeräte	TTL-Automatik	—	—	—	—	—
	Normalautomatik	—	—	—	—	—
	Manuell	Zubehörschuh 2 oder Zubehörschuh 1	X	MANUAL	1/30 Sek. ※	s. Kalkulationsscheibe, Belichtungstabelle oder Leitzahlformel

※ Obgleich die OM-2 für Verschlusszeiten von 1/60 Sekunde und länger blitzsynchronisiert ist, empfiehlt sich — um Fehlbelichtungen auszuschließen — das Einstellen von 1/30 Sekunde.

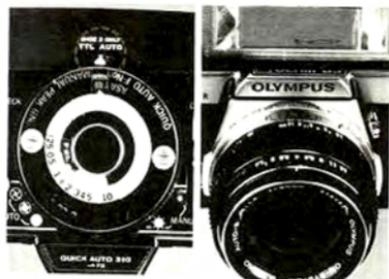


■ TTL-Blitzautomatik

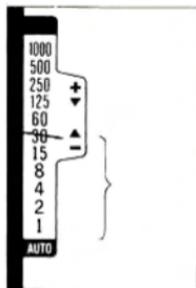
- 1 Zubehör-Aufsteckschuh 2 auf der OM-2 anschrauben.
- 2 Fuß des Quick Auto 310 bis zum Anschlag in den Zubehörschuh 2 einschieben und Rändel-Arretierungsring in Pfeilrichtung (»FIX«) festziehen.



- 3 Kamera-Synchronisierung (X-/FP-Umschalter) in Stellung »X« bringen.
- 4 Betriebsarten-Umschalter der Kamera auf »AUTO« stellen.



- 5 Wählscheiben-Index des Blitzgerätes auf »TTL AUTO« stellen.
- 6 Mit dem Blendeneinstellung die bestgeeignete Blendenöffnung wählen. Dabei kann am Objektiv jede beliebige Blende eingestellt werden, solange diese im Arbeitsbereich der TTL-Automatik liegt. Die Bereiche (in m) sind im Sichtfenster der Entfernungsskala links unten an der Wählscheibe abzulesen.



■ Normale Blitzautomatik

Die Kombination Quick Auto 310/OM-2 bietet die schnellste Arbeitsweise und hervorstechendste Leistung bei TTL-Automatik. In den nachstehend aufgeführten Fällen ist jedoch die normale Blitzautomatik anzuwenden: 1.) Bei aufgesetztem Blitzgerät zusammen mit Zubehörschuh 1, 2.) bei entfesseltem Blitzgerät zusammen mit dem Bounce-Griff (sofern das TTL-Autocord 0,6 m nicht verfügbar ist).

- 1] Zubehörschuh anbringen.
- 2] Quick Auto 310 aufsetzen.
- 3] Kamera-Synchronisierung auf »X« schalten.
- 4] Betriebsarten-Umschalter der OM-2 auf »MANUAL« stellen.
- 5] ASA-Filmempfindlichkeit am Quick Auto 310 einsteuern.
- 6] Kamera-Verschlußzeit auf 1/60 Sek. oder länger (möglichst 1/30 Sek.) einstellen.
- 7] Geeignete Arbeitsblende am Blitzgerät wählen (4, 5,6 oder 8 bei 21 DIN/ASA 100, entsprechend der gewünschten Wirkung).
- 8] Blendenring des Kameraobjektivs auf die am Quick Auto 310 gewählte Arbeitsblende einstellen.
- 9] Kamera-Verschlußauslöser betätigen. Bei korrekter Belichtung leuchtet die Computer-Kontrollampe flackernd auf. Eine Belichtungs-Vorkontrolle kann mittels Testblitz-Auslöser vorgenommen werden.

■ Manuelles Blitzen

Für Aufnahmen mit individuell reizvollerer oder auch kreativer Ausstrahlung ist manuelles Blitzen von hohem Wert, insbesondere bei Tageslicht-Aufhellung.

- 1] Zubehörschuh anbringen.
- 2] Quick Auto 310 aufsetzen.
- 3] Kamera-Synchronisierung auf »X« schalten.
- 4] Betriebsarten-Umschalter der OM-2 auf »MANUAL« stellen.
- 5] ASA-Filmempfindlichkeit am Quick Auto 310 einsteuern.
- 6] Kamera-Verschlußzeit auf 1/60 Sek. oder länger (möglichst 1/30 Sek.) einstellen.
- 7] Wählscheiben-Index des Quick Auto 310 je nach der beabsichtigten Wirkung auf »HI« oder »LOW« stellen.
 HI: Vollenergie bei Leitzahl 34 (21 DIN/ASA 100, Spitzenwertmessung),
 LOW: Teilenergie: 1/4 Lichtmenge bei Leitzahl 17 (21 DIN/ASA 100, Spitzenwertmessung)
- 8] Einstellen der Objektivblende. Blendenring auf den Wert einstellen, der für die beabsichtigte Entfernung zwischen Blitz und Aufnahmegegenstand an der Blenden-/Entfernungsskala im linken oberen Feld der Wählscheibe angegeben ist.
- 9] Kamera-Verschlußauslöser betätigen. (Tageslicht-Aufhellung s. Seite 37, 38).

7] Kontrolle der Verschlusszeit. Aufnahmegegenstand anvisieren und prüfen, ob die Meßnadel eine Verschlusszeit von 1/30 Sek. oder länger anzeigt (Zeiten in hellblauen Zahlen). Liegt die Verschlusszeit außerhalb der hellblauen Zone, ist am Blendenring eine kleinere Blende einzustellen.

8] Kamera-Verschlußauslöser betätigen. Bei richtiger Belichtung leuchtet die Computer-Kontrollampe flackernd auf. Ist dies nicht der Fall, reicht die abgegebene Lichtmenge nicht aus; es ist entweder näher an das Objekt heranzugehen oder eine größere Blende zu wählen.

* Ist die Verschlusszeit kürzer als 1/60 Sek., wird der Elektronenblitz beim Auslösen nicht gezündet.



■ Handhabung konventioneller Computer-Blitzgeräte

- 1 Zubehör-Aufsteckschuh 1 oder 2 auf der OM-2 anbringen.
- 2 Fuß des Blitzgerätes im Zubehörschuh bis zum Anschlag einschieben.
* Falls das verwendete Blitzgerät keinen Mittenkontakt aufweist, kann es mit seinem Synchronkabel am X-/FP-Kontakt der Kamera angeschlossen werden.
- 3 Kamera-Synchronisierung an der Kontaktbuchse auf »X« schalten.
- 4 Betriebsarten-Umschalter der OM-2 auf »MANUAL« stellen.
- 5 ASA-Filmempfindlichkeit am Blitzgerät einsteuern.



6 Kamera-Verschlusszeit auf 1/60 Sek. oder länger (möglichst 1/30 Sek.) einstellen.

7 Blendeneinstellung bei Blitzaufnahmen.

a) Automatische Blitzsteuerung
Die Blende ist gemäß der Gebrauchsanleitung des verwendeten Blitzgerätes einzustellen.

b) Manuelle Blitzsteuerung
Die richtige Blende für gute Blitzausleuchtung wird mit der Kalkulationsscheibe oder der Belichtungstabelle am Blitzgerät ermittelt. Sie läßt sich aber auch anhand der nachstehenden Formel errechnen:

$$\text{Blende} = \frac{\text{Blitzleitzeit}}{\text{Aufnahmeentfernung}}$$

Die so ermittelte Blende wird am Kameraobjektiv eingestellt. Anschließend kann der Verschlussauslöser betätigt werden.

■ Tageslicht-Aufhellblitz

1. Manuelle Blitzsteuerung

- a) Blitzgerät, falls für manuelle Einstellung und Automatik eingerichtet, auf manuellen Betrieb schalten.
- b) Scharfeinstellung des Aufnahmegegenstandes vornehmen und ermittelte Entfernung ablesen.
- c) Die geeignete Blende für die gemessene Entfernung mittels Kalkulationsscheibe, Belichtungstabelle oder Leitzaahlformel ermitteln. Beim Quick Auto 310 ist der Automatik-/Manuell-Schalter auf „HI“ (Vollenergie) zu stellen und die der beabsichtigten Aufnahmeentfernung entsprechende Blende aus der Entfernungstabelle abzulesen.
- d) Betriebsarten-Umschalter der OM-2 auf „MANUAL“ stellen.
- e) Verschlusszeiten-Einstellung drehen, bis der Nachführzeiger des Belichtungsmessers in der Mitte zwischen den \pm Markierungen im Sucher steht.
- f) Wenn die so ermittelte Verschlussgeschwindigkeit 1/60 Sek. oder länger beträgt, ist die Kamera aufnahmebereit. Ergibt sich eine kürzere Verschlusszeit als 1/60 Sek., wird das Blitzgerät nicht gezündet. Die Belichtungseinstellungen sind wie folgt zu ändern:
Verschlusszeit auf 1/60 Sekunde zurückstellen.
Blendeneinstellung drehen, bis der Nachführzeiger des Belichtungsmessers zwischen den \pm Markierungen im Sucher zentriert ist.

Mittels Kalkulationsscheibe, Belichtungstabelle oder Leitzahlformel die der jetzt eingestellten Blende entsprechende Aufnahmeentfernung wählen.

Den Aufnahme-Standort der neuen Entfernung anpassen, eine erneute Scharfeinstellung vornehmen **oder** das Blitzgerät von der Kamera abnehmen und die notwendige Verbindung über ein Synchronkabel herstellen. D. h., der Kamerastandort bleibt unverändert, hingegen wird nur die Entfernung vom Blitzgerät zum Aufnahmegegenstand geändert.

2. Automatische Blitzsteuerung

a) Blitzgerät, falls für automatischen und manuellen Betrieb eingerichtet, auf „AUTOMATIK“ stellen.

b) Betriebsarten-Umschalter der OM-2 auf „MANUAL“ stellen.

c) Verschlusszeiten-Einstellung auf 1/60 Sek. vornehmen.

d) Blendeneinstellung drehen, bis der Nachführzeiger des Belichtungsmessers zwischen den \pm Markierungen im Sucher zentriert ist.

e) Scharfeinstellung des Aufnahmegegenstandes vornehmen und ermittelte Aufnahmeentfernung ablesen.

f) Wenn die kameraseitig eingestellte Blende mit einer der Arbeitsblenden des Blitzgerätes übereinstimmt und die Lichtmengenabgabe für die ermittelte Entfernung über das Blitzgerät computergesteuert wird, kann die Aufnahme nach der Arbeitsblenden-Einstellung am

Blitzgerät durchgeführt werden. Sind diese Vorbedingungen nicht erfüllt, ist wie bei manueller Blitzsteuerung zu verfahren. (Bei Verwendung des Quick Auto 310 ist die Blende entfernungsabhängig zu ermitteln und der Auto/Manual-Schalter auf eine der Arbeitsblenden 4, 5,6 oder 8 zu stellen. ASA 100/21 DIN).

■ Blitzlampen-Fotografie

1. Zubehör-Aufsteckschuh auf der Kamera anschrauben und das Lampenblitzgerät darin einschieben.

* Falls das Lampenblitzgerät keinen Mittenkontakt aufweist, kann es über Synchronkabel an der X-/FP-Kontaktbuchse angeschlossen werden. Dabei X-/FP-Umschaltung beachten.

2. Betriebsarten-Umschalter der OM-2 auf „MANUAL“ stellen.

3. Geeignete Verschlusszeit und X-/FP-Synchroneinstellung gemäß nachstehender Tabelle für den verwendeten Lampentyp wählen.

4. Die für die Aufnahmeentfernung richtige Blende mit Hilfe der Leitzahlformel (s. Seite 37) ermitteln.

* Die Leitzahl des verwendeten Lampen- und Filmtyps ist den jeder Lampenpackung beigefügten Angaben zu entnehmen.

5. Blendeneinstellung an der Kamera vornehmen.

Die Tabelle zeigt geeignete Synchron-Verschlusszeiten für die gängigsten Blitzarten

Kontakt	Blitzart	Verschlusszeit										
		1000	500	250	125	60	30	15	8	4	2	1
FP	FP	○	○	○	○	○	※	※	※	※	※	※
X	Elektronenblitz					○	○	○	○	○	○	○
	MF						※	○	○	○	○	○
	M · FP							○	○	○	○	○

(○ empfohlen; ※ ungeeignet)



Der Selbstausröser bietet dem Fotografen die Möglichkeit, sich selbst mit in das Aufnahmemotiv einzugruppieren. Außerdem ist er von Bedeutung für Aufnahmen – beispielsweise in der Makrofotografie –, bei denen es auf absolut erschütterungsfreie Auslösung ankommt, wenn ein Drahtausröser nicht zur Verfügung steht.

1. Durch Drehen des Selbstausröser-Mebels im Gegenuhrzeigersinn um ca. 180° wird das Vorlaufwerk gespannt. Der Ablauf des Vorlaufwerks erfolgt durch Umlegen des kleinen Starthebels über dem Selbstausröser im Uhrzeigersinn. Es ist zu beachten, daß vorher der Filmtransport betätigt wurde.

2. Die Vorlaufzeit des Selbstausröser richtet sich nach dem Grad des Spannungswinkels und liegt zwischen 4 und 12 Sekunden.

Die obige Abbildung zeigt die Vorlaufzeiten bei verschiedenen Hebelstellungen. Wurde der Film nur unvollständig

weitergeschaltet, stoppt der Vorlauf etwa auf halbem Weg. Der Verschluss wird dann nicht ausgelöst.

Um das Vorlaufwerk erneut in Gang zu setzen, ist zunächst der Starthebel nach links zurückzustellen und dann der Selbstausröser neu zu spannen. Sobald der Filmtransport nachgeholt wurde, kann der Vorlauf wieder ausgelöst werden.

BEACHTEN: Ohne vorheriges Rückstellen des Starthebels läuft der Selbstausröser sogleich nach Fortschalten des Films weiter und löst die Aufnahme dann früher als erwartet aus.

Der Selbstausröser-Vorlauf kann vor oder nach dem Filmtransport gespannt werden. Auch bei aufgezogenem Vorlaufwerk ist die normale Kamera-Verschlussauslösung funktionstüchtig. Während des Selbstausröser-Ablaufs kann das Vorlaufwerk durch Umlegen des Starthebels nach links abgestellt werden.

* Die OM-2 verfügt über ein System auto-dynamischer Meßsteuerung durch das Objektiv, bei dem der Meßvorgang auch bei Selbstausröser-Aufnahmen gegenüber Fremdlichteinfall durch das Sucherokular geschützt bleibt. Eine Abdeckung des Suchereinsichtsfelds erübrigt sich.



Die Rückwand der OM-2 ist leicht auswechselbar gegen die Recordata-Rückwand 1 oder die 250-Filmrückwand 1. Zum Austausch ist der Sperrstift am Scharnier wie abgebildet niederzudrücken.

Die Recordata-Rückwand 1 dient zur direkten Einbelichtung von Informationsdaten wie Aufnahme-Datum, Lauf-Kennziffern, Kennbuchstaben etc.

Die 250-Filmrückwand 1 ist für lange Bildserien mit Motorantrieb gedacht und nimmt Filmrollen bis zu 10 m Länge (250 Aufnahmen) auf.

1. Wenn die Kamera längere Zeit nicht benutzt wird, sollte sie mit entspanntem Verschluss und Selbstauslöser sowie ausgeschaltetem Belichtungsmesser aufbewahrt werden. Sie ist aus der Bereitschaftstasche herauszunehmen und vor Staub, Feuchtigkeit und direkter Sonneneinwirkung zu schützen.

2. Bei längerer Aufbewahrungszeit empfiehlt sich das Entfernen der Batterien. Vor dem erneuten Einsetzen sollten diese mit einem weichen Lappen abgerieben werden.

3. Die Kamera ist empfindlich gegen Stoß oder Fall sowie jede Art von Gewaltanwendung.

4. Die Kamera darf grundsätzlich nicht bei Temperaturen über 50° C gelagert werden. Bei Kältegraden unter -20° C kann eine Beeinträchtigung der Funktionen eintreten. Die Kamera sollte ggf. vor dem Einsatz, notfalls durch Körperwärme, etwas temperiert werden. Bei hoher Luftfeuchtigkeit helfen Trockenmittel wie Silika-Gel etc.

5. Nach einer Benutzung in Meeresnähe sollte die Kameraoberfläche mit einem weichen Tuch abgerieben werden, um korrodierenden Einwirkungen durch Sand, Seeluft und Salzwasser vorzubeugen.

6. Es ist grundsätzlich zu vermeiden, die Frontflächen der Objektive mit den Fingern zu berühren. Die Reinigung sollte nur mit einer Luftgebläsedüse,

antistatischem Pinsel oder Linsenputzpapier erfolgen. In extremen Ausnahmefällen kann das Objektiv mit einem Baumwolltupfer, getränkt mit reinem Alkohol, gereinigt werden. Keinesfalls jedoch durch Abwischen mit den Fingern, dem Taschentuch oder ähnlich angreifenden Materialien.

7. Falls Fingerabdrücke auf Spiegel, Sucherscheibe oder Prisma gelangen, sowie beim Auftreten irgend einer Funktionsstörung ist die Hilfe eines autorisierten Fachmannes unerlässlich.

Die Kamera ist ggf. unter Beifügung des OM-Kamerapasses an die nächste Olympus-Service-Station einzusenden. Die Einsendung kann entweder direkt oder über den Händler erfolgen, bei dem die Kamera erworben wurde.

- **Nach Einlegen des Filmes dreht sich der Rückspulknopf beim Filmtransport nicht mit.**

Ursache: Vermutlich ist der Filmfang nicht richtig in die Aufwickelspule eingeführt und wird von ihr nicht mitgenommen (s. Seite 8).

- **Der Film läßt sich nicht weiterschalten.**

Ursache: Der Verschluß könnte bereits gespannt sein. Auslöser betätigen und versuchen, nochmals weiterzuschalten (s. Seite 9).

Ein weiterer Grund könnte sein, daß der Film bereits vollständig belichtet ist. Bildzählfenster beachten. Auf keinen Fall mit Gewalt weiterschalten, sondern den Film zurückspulen.

Es kann auch daran liegen, daß der Selbstauslöser gespannt ist. Falls der Selbstauslöser-Hebel nicht vollständig senkrecht steht, Vorlaufwerk voll durchspannen und Selbstauslösevorgang starten (s. Seite 35).

- **Der Verschlußauslöser läßt sich nicht betätigen.**

Ursache: Vielleicht ist der Schnellaufzugs-Hebel nicht völlig durchgeschaltet (s. Seite 9).

- **Der Film läßt sich nicht weiterschalten, der Auslöser nicht betätigen und das Sucherbild ist völlig dunkel.**

Ursache: Der Spiegel ist während einer automatischen Belichtung in hochgeklappter Stellung stehengeblieben, da die Batterien vollständig entleert sind oder die Verschlußauslösung wurde

ohne eingelegte Batterien betätigt. Verschlußzeit-Einstellung auf den „RESET-Index“ stellen (s. Seite 7), wodurch der Spiegel wieder nach unten geklappt wird. Batterien auf Betriebsspannung kontrollieren (s. Seite 7) und ggf. erneuern.

- **Der Film läßt sich nicht zurückspulen.**

Ursache: Rückspul-Freilaufschalter ist vielleicht nicht vollständig umgelegt. Nachprüfen, ob der rote Punkt des Freilaufschalters gegenüber der Gravierung „OM-2“ steht (s. Seite 11).

- **Filmempfindlichkeitseinstellung läßt sich nicht auf den gewünschten ASA-Wert stellen.**

Ursache: Der Verstellvorgang der ASA-Skala erfolgt in Stufen, wobei der Einstellbereich einer Stufe drei volle Blendenwerte erfaßt. Wird eine weitergehende Verstellung gewünscht, ist der gleiche Vorgang so lange zu wiederholen, bis die notwendige ASA-Empfindlichkeit angezeigt wird (s. Seite 12).

- **Ausrichten der weißen Linie des Belichtungskorrekturknopfes auf schwarzen Indexstrich am Prismengehäuse nach der Empfindlichkeitseinstellung.**

Belichtungskorrekturknopf und Empfindlichkeitseinstellung bilden eine Einheit. Das Ausrichten der Markierungen erfolgt durch Drehen, ohne den Knopf dabei anzuheben.

- **Batterie-Bestückung**

Zwei 1,5 — 1,55V-Silberoxid-Batterien sog. Knopfzellen, keinesfalls die wegen

gleicher Größe verwechselbaren 1,35V-Mercury-Batterien verwenden (s. Seite 7).

- **Batteriefachdeckel läßt sich nicht einsetzen.**

Falls zur fotografischen Ausrüstung auch eine OM-1 gehört, sind die Deckel vertauscht worden. Trotz gleichen Aussehens haben die Batteriefachdeckel beider Modelle unterschiedliche Größen; der für die OM-2 trägt an der Innenseite eine eingravierte „2“.

- **Zeitpunkt der Batteriekontrolle.**

(1) Nach dem Einsetzen neuer Batterien. (2) Wenn die Kamera längere Zeit nicht benutzt wurde. (3) Wenn der Spiegel in hochgeklappter Stellung stehen bleibt. (4) Vor längerem Dauereinsatz der Kamera.

- **Belichtung bei „OFF“-Stellung des Betriebsarten-Umschalters.**

Der Auslöser der OM-2 ist in „OFF“-Stellung nicht blockiert. Bei Lichtverhältnissen, die Verschlußzeiten von 1/30 bis 1/1000 erlauben, erfolgt eine zuverlässige automatische Belichtungssteuerung über die Siliziumzellen, die ohnehin erst beim Auslösen aktiviert werden. Längere Belichtungszeiten als 1/30 Sek. sind nicht möglich.

- **Ist die Verschlußzeiten-Einstellung bei Belichtungsautomatik bedeutungslos?**

Mit Ausnahme der „B“-Einstellung kann jede beliebige Raststellung beibehalten werden.

● **Warum weicht die automatische Verschlusszeit von der Belichtungsanzeige im Sucher ab?**

Ist kein Film eingelegt, ergibt sich eine längere Verschlusszeit als angezeigt. Wird eine weitgehend mit der automatischen Messung deckungsgleiche Sucher-Informationsanzeige ohne Aufnahmzweck gewünscht, ist ein belichteter Film oder der Filmschicht-Simulator in die Filmbahn einzulegen.

● **Ist der Belichtungskorrekturknopf auch bei Betriebsstellung „MANUAL“ wirksam?**

Eine Feinkorrektur für gewollte Über- oder Unterbelichtungen kann erfolgen, wenn der Nachführzeiger des Belichtungsmessers bei der gewählten Zeit-/Blendekombination zwischen den \pm Markierungen im Sucher steht (s. Seite 19).

● **Mikroprismenfeld im Sucher ist dunkel und schimmert.**

Diese Wirkung tritt natürlicherweise bei Objektiven auf, deren Lichtstärke geringer als 1:5 ist. Auch bei anderen Objektiven entsteht dieser Effekt, wenn die Schärfentiefe-Kontrolltaste niedergedrückt wird.

● **Staubentfernung aus dem Sucher.**

Nach dem Entfernen der Sucherscheibe Staub mit dosierter Druckluft, Gebläsebalg, Pumpe etc. ausblasen (s. Seite 26). Gelingt die Staubentfernung auf diese Weise nicht, ist die Kamera an die nächste Olympus-Service-Station einzusenden.

● **Selbstausröserstopp auf halbem Weg ohne Verschlussauslösung.**

Der Vorlauf stoppt ohne Verschlussauslösung, wenn der Film nicht vollständig durchgeschaltet wurde. Vorlaufwerk neu spannen und Filmtransport bis zum Anschlag betätigen. Der Selbstausröser läuft sogleich weiter, wenn der Starthebel nicht vorher nach links zurückgestellt wurde (s. Seite 39).

● **Ist die Kamera bei nichteingesetztem Motorkupplungs-Verschlussdeckel funktionsfähig?**

Das durch die Öffnung einfallende Streulicht kann ein Verschleiern des Films verursachen. Ferner könnte Staub und Schmutz in das Kamerainnere gelangen (s. Seite 30).

● **Elektronenblitz zündet nicht bei Verschlussauslösung.**

Batterien und Anschluß des Blitzgerätes kontrollieren. Eingestellte Verschlusszeit überprüfen und ggf. auf 1/60 Sek. oder langsamer verstellen. Eine eingebaute Sperre verhindert die Blitzzündung bei Verschlusszeiten zwischen 1/125 und 1/1000 Sekunde.

● **Bei Berühren des Zubehörschuh-Kontaktes ist ein kleiner elektrischer Schlag spürbar.**

Normaler Vorgang bei nicht im Zubehörschuh eingesetztem Blitzgerät. Wird ein Blitzgerät außerhalb des Zubehörschuhs angeschlossen, sollte dieser abgenommen oder abgedeckt werden.

Einer der vielen Vorteile einer einäugigen Spiegelreflexkamera liegt in der Vielfalt der Anwendungsmöglichkeiten durch austauschbare Objektive. Die von Olympus gefertigten ZUIKO-Objektive der OM-Wechselobjektiv-Gruppe genießen wegen hoher optischer Güte, Präzision und sprichwörtlicher Schärfenleistung weltweiten Ruf. Unter Anwendung modernster Verfahren konnte eine Reihe neuartiger Hoch-

leistungsobjektive mit spezifischen Vorzügen entwickelt werden. Darunter Nahbereichskorrekturelemente (sog. „Floating Elements“), größere Öffnungsverhältnisse bei Weitwinkelobjektiven sowie Gewichts- und Größenreduzierung bei den Teleobjektiven. Die meisten Objektive zwischen 21 mm und 200 mm Brennweite verfügen über eine einheitliche Einschraubfassung für 49-mm-Filter. Die Wechselobjektive des

OM-Systems verkörpern in konstruktiver Konsequenz die Verwirklichung einer auf höchste Kompaktheit bei gesteigerter Leistung aller Komponenten ausgerichteten Konzeption. Hinter der Entwicklung dieser OM-Systemgruppe steht das souveräne Forschungspotential eines der führenden Mikroskopwerke.





Typ	Bezeichnung	Brennweite	Lichtstärke	Bildwinkel	Linsen/Gruppen	Blenden-Steuerung	Blender-Bereich	Naheinstellung bis	Bildfeldgröße (min.)
Fisheye	Zuiko-Auto-Fisheye	8 mm	2.8	180° (Kreis)	11-7	Auto.	2.8-22	0,2 m	
	Zuiko-Auto-Fisheye	16 mm	3.5	180°	11-8	Auto.	3.5-22	0,2 m	
Superweitwinkel	Zuiko-Auto-W	18 mm	3.5	100°	11-9	Auto.	3.5-16	0,25 m ○	30×20 cm
	Zuiko-Auto-W	21 mm	3.5	92°	7-7	Auto.	3.5-16	0,2 m	21×14 cm
	Zuiko-Auto-W	24 mm	2	84°	10-8	Auto.	2-16	0,25 m ○	23×15 cm
	Zuiko-Auto-W	24 mm	2.8	84°	8-7	Auto.	2.8-16	0,25 m	23×15 cm
Weitwinkel	Zuiko-Auto-W	28 mm	2	75°	9-8	Auto.	2-16	0,3 m ○	27×18 cm
	Zuiko-Auto-W	28 mm	3.5	75°	7-7	Auto.	3.5-16	0,3 m	27×18 cm
	Zuiko-Auto-W	35 mm	2	63°	8-7	Auto.	2-16	0,3 m	21×14 cm
	Zuiko-Auto-W	35 mm	2.8	63°	7-6	Auto.	2.8-16	0,3 m	21×14 cm
Standard	Zuiko-Auto-S	55 mm	1.2	43°	7-6	Auto.	1.2-16	0,45 m	23×15 cm
	Zuiko-Auto-S	50 mm	1.4	47°	7-6	Auto.	1.4-16	0,45 m	24×16 cm
	Zuiko-Auto-S	50 mm	1.8	47°	6-5	Auto.	1.8-16	0,45 m	24×16 cm
Zoom	Zuiko-Auto-Zoom	75-150 mm	4	32°-16°	15-11	Auto.	4-22	1,6 m	32×21 cm 64×42 cm
Tele	Zuiko-Auto-T	85 mm	2	29°	6-4	Auto.	2-16	0,85 m ○	25×17 cm
	Zuiko-Auto-T	100 mm	2.8	24°	5-5	Auto.	2.8-22	1 m	29×19 cm
	Zuiko-Auto-T	135 mm	2.8	18°	5-5	Auto.	2.8-22	1,5 m	32×21 cm
	Zuiko-Auto-T	135 mm	3.5	18°	5-4	Auto.	3.5-22	1,5 m	32×21 cm
	Zuiko-Auto-T	200 mm	4	12°	5-4	Auto.	4-32	2,5 m	36×24 cm
	Zuiko-Auto-T	200 mm	5	12°	6-5	Auto.	5-32	2,5 m	36×24 cm
Super-Tele	Zuiko-Auto-T	300 mm	4.5	8°	6-4	Auto.	4.5-32	3,5 m	33×22 cm
	Zuiko-Auto-T	400 mm	6.3	6°	5-5	Auto.	6.3-32	5 m	36×24 cm
	Zuiko-Auto-T	600 mm	6.5	4°	6-4	Auto.	6.5-32	11 m	55×37 cm
	Zuiko-Auto-T	1000 mm	11	2.5°	5-5	Auto.	11-45	30 m	98×65 cm
Sonderobjektive	Zuiko-Shift	35 mm	2.8	63°-83°	8-7	Manuell	2.8-22	0,3 m	21×14 cm
	Zuiko-Auto-Makro	50 mm	3.5	47°	5-4	Auto.	3.5-22	0,23 m ○	72×48 mm
	Zuiko-Makro	20 mm	3.5	9° bei max Vergrößerung	4-3	Manuell	3.5-16		max. 8×5 mm min. 3×2 mm
	Zuiko-Makro	38 mm	3.5	9° bei max Vergrößerung	5-4	Manuell	3.5-16		max. 20×13 mm min. 6×4 mm
	Zuiko 1:1 Makro	80 mm	4	9° bei max Vergrößerung	6-4	Manuell	4-22		max. 72×48 mm min. 18×12 mm

Geegnete Kombinationen: Der Belichtungsmesser zeigt richtig an.
 * Mikropisma, Schnittbild und Sucherschärfe verdunkeln sich.

Geegnete Kombinationen: Der Belichtungsmesser zeigt nicht die richtige Belichtung an.

Gewicht	Länge	Ø max. in mm	Sonnenblende	Filter	1-1	1-2	1-3	1-4	1-5	1-6	1-7	1-8	1-9	1-10	1-11	1-12	1-13
					Mikropisma Mattscheibe	Mikropisma Mattscheibe	Scoutobj. Mattscheibe	Obj. Mattscheibe	Mikropisma Kürschscheibe	Mikropisma Kürschscheibe	Mikropisma Kürschscheibe	Obj. Mattscheibe	Kürschscheibe	Mattscheibe mit Güternetz	Faderobj. Mattscheibe	Faderobj. Kürschscheibe	Mikropisma Schnittbild Mattscheibe
640 g	82 mm	102	-	eingebaut		*											
180 g	31 mm	59	-	eingebaut		*											
250 g	42 mm	62	72 mm einschraubbar	72 mm		*											
180 g	31 mm	59	49 mm einschraubbar	49 mm		*											
280 g	48 mm	60	55 mm einschraubbar	55 mm		*											
180 g	31 mm	59	49 mm einschraubbar	49 mm		*											
250 g	43 mm	60	49 mm einschraubbar	49 mm		*											
180 g	31 mm	59	49 mm einschraubbar	49 mm		*											
240 g	42 mm	60	55 mm einschraubbar	55 mm													
180 g	33 mm	59	51 mm aufsteckbar	49 mm													
310 g	47 mm	65	57 mm aufsteckbar	55 mm													
230 g	36 mm	60	51 mm aufsteckbar	49 mm													
170 g	31 mm	59	51 mm aufsteckbar	49 mm													
440 g	115 mm	63	eingebaut	49 mm													
260 g	46 mm	60	49 mm einschraubbar	49 mm													
230 g	48 mm	60	49 mm einschraubbar	49 mm													
360 g	80 mm	61	eingebaut	55 mm													
290 g	73 mm	60	eingebaut	49 mm													
510 g	127 mm	67	eingebaut	55 mm													
380 g	105 mm	62	eingebaut	49 mm													
1100 g	181 mm	80	eingebaut	72 mm													
1300 g	255 mm	80	eingebaut	72 mm	*		*										*
2800 g	377 mm	110	eingebaut	100 mm	*		*										*
4000 g	662 mm	110	eingebaut	100 mm	*	*	*										*
310 g	58 mm	68	49 mm einschraubbar	49 mm	*	*	*										*
200 g	40 mm	60	-	49 mm													
70 g	20 mm	32	-	21 mm aufsteckbar	*	*	*	*						*			*
90 g	28 mm	43	-	32 mm aufsteckbar	*	*	*										*
200 g	46 mm	59	-	49 mm	*	*	*										*

■ Filter

Filter sind für die Schwarzweiß- und Farbfotografie unentbehrliche Hilfsmittel zur wirkungsvollen Motivwiedergabe durch Kontraststeigerung, Dunstbeseitigung oder Farbstichkorrektur.

* Jedes Objektiv ist optisch so ausgelegt, daß jeweils nur ein Filter Verwendung finden sollte. Unter bestimmten Voraussetzungen könnte eine Bildverkleinerung eintreten, wenn zwei Filter mit-

einander kombiniert würden.

Bei Verwendung von Fremdfabrikaten sind mögliche Vignettierungen nicht auszuschließen.

■ Sonnenblenden

Sonnenblenden gehören zur selbstverständlichen fotografischen Grundausstattung. Sie dienen als Blendschutz bei Gegenlicht- oder Seitenlichtaufnahmen und verhindern störende Reflexe. Die Sonnenblenden für die Standardobjek-

tive können, umgekehrt auf den Objektivtubus gesetzt, leicht in der Bereitschaftstasche mitgeführt werden.

■ Gehäuse-Schutzdeckel

■ Objektiv-Rückdeckel

■ **Objektiv-Schutzdeckel** (49 mm, 55 mm, 72 mm und 100 mm Durchmesser)

■ **Adapterring 49** → 72 mm
Übergangerring für Sonnenblenden und Filter zum Objektiv 1 : 3,5 / 18 mm.

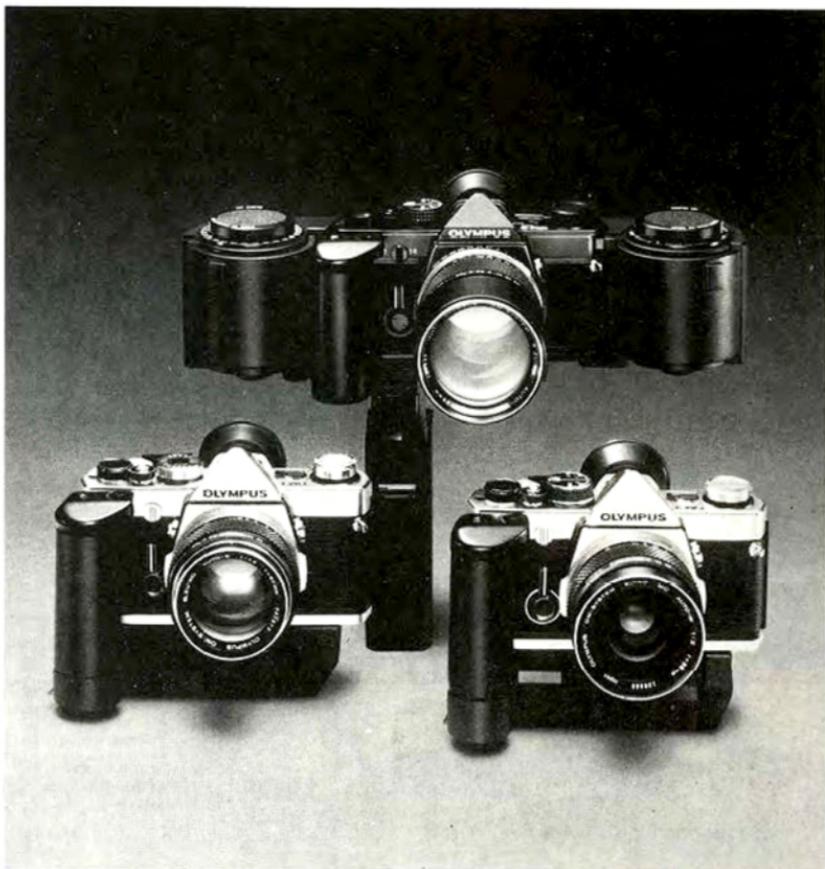
Anwendung	Bezeichnung	Farbe	Beschreibung	Durchmesser			
				49 mm	55 mm	72 mm	100 mm
Schwarzweiß und Farbe	Skylight (1A)	farblos	Ähnlich wie UV-Filter. Sperrt UV-Strahlung und reduziert Dunst und Blaustich bei Tageslicht. Nur für Farbfilm geeignet. Kann als Objektivschutz benutzt werden.	○	○	○	○
	L39 (UV)	farblos	Beseitigt unerwünschte UV-Strahlungen, die zu stumpfen, kontrastarmen Bildern führen. Erhöht den Bildkontrast. Kann als Objektivschutz benutzt werden.	○	○	○	○
	ND2 ND4	grau grau	Neutral-Graufilter, reduziert die Lichtintensität auf 1/2 oder 1/4. Ermöglicht bei extrem heller Belichtung das Arbeiten mit größerer Blende.	○	○	—	—
	Polarisationsfilter POL	—	Dient zur Ausschaltung von Reflexen bei Aufnahmen durch Wasser oder Glas. Kontraststeigernd bei Schwarzweiß- und Farbaufnahmen (dunkler Himmel); ergibt sattere Farben und bessere Durchzeichnung reflektierender Oberflächen.	○	○	—	—
Schwarzweiß	Y48 (Y2)	gelb	Kontraststeigernd, dunkleres Himmelsblau. Sehr wirksam bei Tageslichtmotiven mit einbezogenem Himmel. Hebt weiße Wolkenbildungen hervor. Wertvoll bei Dokumentenreproduktion mit blauen oder schwarzen Linien.	○	○	○	○
	056 (02)	orange	Absorbiert stärker als Y2 Lichtwellenlängen von UV bis Dunkelgrün und reduziert Dunst. Stärkere Wiedergabe von Oberflächentexturen und intensivere Durchzeichnung bei gelben und braunen Motiven. Auch für Infrarotfilm geeignet.	○	○	○	○
	R60 (R1)	rot	Kontraststeigernd zur dunkleren Wiedergabe des Himmels oder bei Reproduktionen. Bei Landschaftsaufnahmen zur Dunstbeseitigung, stärkerer Kontrast als 02. Auch für Infrarotfilm geeignet.	○	○	○	○
Farbe	A4 (81C)	elfenbein	Für Farbaufnahmen bei bedeckter Witterung oder Regen, reduziert Blaustich.	○	○	—	—
	B4 (82C)	blau	Für Farbaufnahmen am frühen Morgen oder in späten Abendstunden gegen Rotstich.	○	○	—	—

Die Motorantriebs-Gruppe ist in ihrer technischen Konzeption und Ausführung auf die konstruktiven Merkmale des OM-Systems für hohe Leistung, Beweglichkeit und leichte Bedienung ausgelegt. Dabei dient der kompakte Winder 1 als elektromotorischer Filmtransport mit Einzelbildschaltung gesteigerter Aufnahmebereitschaft, während der Motorantrieb 1 mit 18V-Steuerhandgriff oder 15V-NiCd-Stromteil beispielgebende Vorzüge für Serienaufnahmen aufweist. Sowohl Motorantrieb 1 als auch der Steuerhandgriff verfügen über Auslösetasten, wodurch motorgesteuerte Freihandaufnahmen selbst mit einem 300-mm-Teleobjektiv noch mühelos bewältigt werden. Die Mobilität im Einsatz bei Sport- und Aktionsaufnahmen wird unterstützt durch kabellose Kombinations-Zubehöre.

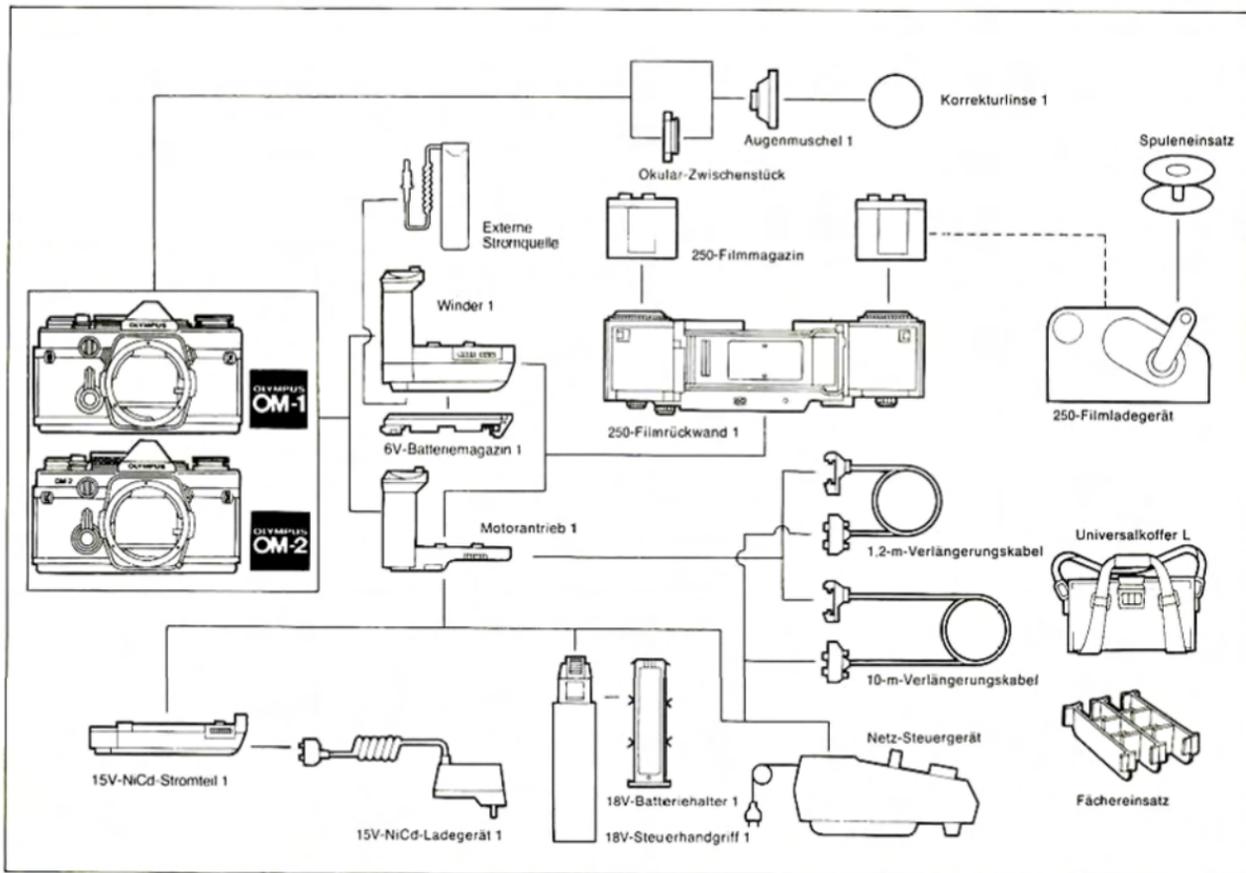
Die Motorantriebs-Gruppe umfaßt mehrere Einheiten, die je nach Aufgabenstellung für die verschiedensten Arten von Serienaufnahmen kombinierbar sind. Die Grundeinheit verkörpert das derzeit kleinste, leichteste und geräuschärmste Motorantriebssystem.

Mit Hilfe eines Netz-Steuergerätes sind fern- und zeitgesteuerte Serien- und Einzelbild-Dokumentationen möglich.

Die Vorzüge der auto-dynamischen Meßsteuerung werden besonders deutlich im motorbetriebenen Einsatz bis zu 5 Aufnahmen pro Sekunde. Selbst bei einem schnellen Kameraschwenk aus gleißender Helle in tiefen Schatten wird die Belichtung jedes Einzelbildes verzögerungsfrei dem aktuellen Verhältnis angepaßt.







■ Winder 1 (mit 6V-Batteriemagazin 1)

Motorischer Filmtransport für Einzelbildschaltung. Bis zu zweimal pro Sekunde kann der Film jeweils um ein Bild weitergeschaltet werden, wobei sich der Verschluss automatisch spannt.

Stromquellen: Vier 1,5V-Mignonbatterien, ausreichend für ca. 50 Filmpatronen à 36 Aufnahmen (bei frischen Alkali-Mangan-



Batterien). Wiederaufladbare NiCd-Batterien verwendbar; Anschluß für externe Stromquelle

Abmessungen: 130 x 64 x 100 mm

Gewicht: 290 g (ohne Batterien).

■ Motorantrieb 1

Grundbaustein der Motorantriebs-Gruppe. Wird direkt im Stativgewinde der Kamerabodenplatte befestigt. Als Energiequelle dienen Mignon-Batterien, NiCd-Akkus oder Netz-Wechselstrom. Ermöglicht Serienaufnahmen bis zu 5 Bildern pro Sekunde sowie Einzelbildschaltung.



Abmessungen: 116 x 82 x 66 mm

Gewicht: 210 g

■ 18V-Steuerhandgriff 1 (mit 18V-Batteriehalter 1) für Motorantrieb 1

Batteriehandgriff mit Verschlussauslöser, Wählschalter für Einzel- und Serienaufnahmen sowie Auslösersperre. Nimmt den Batteriehalter mit zwölf eingesetzten 1,5V-Mignon-Zellen oder 1,25V-NiCd-Akkus auf.



■ 15V-NiCd-Stromteil 1 für Motorantrieb 1

Wiederaufladbare Energieeinheit in flacher Kompaktausführung mit eingebautem NiCd-Akku. Ermöglicht Serienaufnahmen bis zu 5 Bildern pro Sekunde sowie Einzelbildschaltung.

■ **Netz-Steuergerät**

Übernimmt die Gleichrichtung des Netz-Wechselstroms zur Speisung des Motorantriebs. Ausgerüstet mit einem Wählschalter für Einzelbild-/Serienaufnahmen, Auslöse-Dauerschalter und Zeitensteuerung von vier Bildern pro Sekunde bis zu einem Bild alle 120 Sekunden.



■ **15V-NiCd-Ladegerät 1**

Zum Wiederaufladen des NiCd-Stromteil 1. Die Ladezeit beträgt vier bis fünf Stunden und ist ausreichend für Serienbelichtungen von 40 Filmen mit je 36 Aufnahmen.

■ **250-Filmrückwand 1**

■ **250-Filmmagazin**

Ermöglicht lange Bildserien bis zu 250 Aufnahmen auf 10-m-Filmrollen und kann leicht gegen die normale Kamerarückwand ausgetauscht werden.

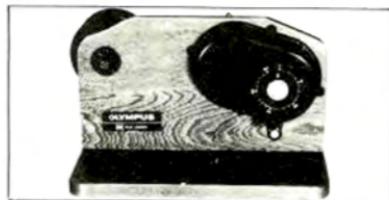


■ **Verlängerungskabel 1,2 m und 10 m**

Dienen als Verbindung zwischen Motorantrieb und dem Steuerhandgriff oder dem Netz-Steuergerät zur Fernbedienung.

■ **250-Filmladegerät**

Dunkelkammer-Aufspuleeinrichtung zum Laden der 250-Filmmagazine mit Meterware. Das Gerät stoppt automatisch bei Erreichen der voreingestellten Filmlänge.



■ **Universalkoffer L**

■ **Fächereinsatz**

Der stabile Universalkoffer L ist ausgestattet mit Schulterriemen, Trageschleife sowie mit zwei verstellbaren Einsätzen. Die Motorantriebs-Ausrüstung kann in einem Sonderzubehör-Fächereinsatz aufgenommen werden (s. Seite 80).

Eines der wichtigsten Ausstattungsmerkmale einer einäugigen Spiegelreflexkamera wird durch das Suchersystem verkörpert. Von den Möglichkeiten, den Sucher speziellen Aufnahmesituationen anpassen zu können, ist das Resultat anspruchsvoller Bildgestaltung stark abhängig. Weist das Aufnahmemotiv durch den Sucher ein dunkleres oder schwerer einzustellenes Bild auf, als die normale Begutachtung erwarten läßt, kann nur ein Auswechseln der Sucherscheibe als Problemlösung dienen. Die Möglichkeiten einer modernen Spiegelreflexkamera sind nur dann voll zu nutzen, wenn ihr Suchersystem über eine breite Auswahl von Einstellscheiben für die unterschiedlichsten fotografischen Aufgabenbereiche verfügt. Die austauschbaren Sucherscheiben der OM-2 bieten ideale Voraussetzungen für alle Einstellerfordernisse. Für ein schnelles, sicheres Fokussieren verfügt die Sucher-Gruppe über folgendes Zubehör: Vari-Winkelsucher, Augenumschel 1, Dioptrien-Korrekturlinsen und Okular-Zwischenstück.

■ Vari-Winkelsucher

Dieses Gerät bildet eine hochwertige Kombination aus Winkelsucher und Vergrößerungslupe mit 9 Linsen und einem Spiegel. Der Winkelsucher ist um 360° voll schwenkbar, erlaubt die Scharfeinstellung in jeder beliebigen Lage und ist über seinen Dioptrien-Korrekturring eine Anpassung an das



individuelle Sehvermögen. Nach Umliegen eines Umschalthebels wird das Sucherbild wahlweise 1,2fach oder 2,5-fach vergrößert. Bei mikrofotografischer Anwendung wird zwischen dem Sucherokular der Kamera und Winkelsucher das Okular-Zwischenstück eingesetzt.

■ Augenumschel 1

Dient zur Vermeidung einfallenden Streulichts durch das Sucherokular. Wertvolles Zubehör bei manueller Belichtungsmessung und bei Nahaufnahmen, besonders beim Anvisieren dunkler Motive. Eingerichtet zum Einsetzen von Augenkorrekturlinsen.



■ Okular-Zwischenstück

Verbündet den Vari-Winkelsucher mit dem Sucherokular der Kamera im mikrofotografischen Einsatz und stellt die Verbindung zwischen Augenumschel 1 und 25C-Filmrückwand 1 her.

■ Sucher-Einstellscheiben

Auswechselbare Sucherscheiben werden in der Kleinbildfotografie bisweilen als Luxus betrachtet. Die Leistungsgrenze normaler Sucherscheiben wird jedoch beispielsweise bei Verwendung von Super-Teleobjektiven durch Entstehen eines extrem dunklen Prismenfeldes überschritten. Ebenso ist eine präzise Scharfeinstellung mit Standard-Sucherscheiben auch bei den großen Abbildungsmaßstäben in der Makro- und Mikrofotografie nicht möglich.

Die Merkmale und speziellen Einsatzbereiche der einzelnen Sucherscheiben sind nebenstehender Übersicht zu entnehmen. 1-3 und 1-13 sind für allgemeine Fotografie geeignet und besonders vorteilhaft, wenn das Motiv senkrechte Linien aufweist. 1-5 ist ideal für Weitwinkel-Schnappschüsse. 1-4 und 1-7 eignen sich für Super-Teleobjektive; 1-4, 1-11 und 1-12 für Nahaufnahmen, Makro- und Mikrofotografie.



■ Augenkorrekturlinse 1

Wird in der Augenmuschel 1 eingesetzt und dient zur Erleichterung der Scharfeinstellung für Brillenträger. Korrekturlinsen sind in acht verschiedenen Dioptrien verfügbar: +2, +1 und 0 (für Weitsichtige); -1, -2, -3, -4, -5 (für Kurzsichtige).

Typ	Merkmale	Typ	Merkmale
1-1 Mikroprismen-Mattscheibe (für die meisten Objektive)	Einstellscheibe für die allgemeine Fotografie. Genaue Schärfeneinstellung kann im zentralen Mikroprismen- und im Mattfeld vorgenommen werden. Etwas ab Blendenzuschwächen 3, verankert sich das Mikroprismenfeld beim Fokussieren, so daß die Scharfeinstellung auf dem umliegenden Mattfeld erfolgen muß. Der Belichtungsmesser zeigt die richtige Belichtung an.	1-8 Voll-Mattscheibe (für Astrofotografie und Teletobjektive)	Ideal für Super-Teletobjektive über 300 mm Brennweite und für die Astrofotografie. Die extrem feine Mattscheibenoberfläche gewährleistet hervorragende Bildschärfe. Die Scharfeinstellung wird bei Verwendung des Van-Winkelokulares noch präziser.
1-2 Mikroprismen-Mattscheibe (für Standard- und Teletobjektive)	Geeignet für die allgemeine Fotografie in Verbindung mit Standard- und Teletobjektiven. Zur Scharfeinstellung dient ebenfalls das Mikroprismen- als auch das Mattfeld. Ab Blende 8 und kleiner verankert sich das Mikroprismenfeld. Zur Scharfeinstellung empfiehlt sich dann das umliegende Mattfeld, das zum leichten Fokussieren relativ grob geschliffen ist. Der Belichtungsmesser zeigt die richtige Belichtung an.	1-9 Klarscheibe (für Enklotografie)	Diese Sucherscheibe des Kondensortyps mit zentralem 23-mm-Korrek-Kristall ohne unterliegende Fresnelrinne wird mit Olympus-Fibroskop für die endoskopische Fotodokumentation eingesetzt. Bei Verwendung des Spezialadapters zwischen Kamera und Fibroskopular ist keine Scharfeinstellung erforderlich. Die Belichtung wird automatisch über eine Olympus-Lichtquelle gesteuert.
1-3 Mattscheibe mit Schnittbild (für die meisten Objektive)	Geeignet für die allgemeine Fotografie und kritisches Fokussieren. Ideal für Fotografen, die eine Scharfeinstellung durch Schnittbild und Kontrastmessung bevorzugen. Ab Blende 5,6 und kleineren Öffnungswerten verankert sich das Schnittbild. Der Belichtungsmesser zeigt die richtige Belichtung an.	1-10 Mattscheibe mit Gitternetz (für Shift-Objektive)	Diese Spezial-Mattscheibe mit Gittereinstellung ist besonders geeignet zur Korrektur stürzender Linien in Verbindung mit dem Shift-Objektiv 1 2 8,35 mm. Darüber hinaus ist sie auch kombinierbar mit Standard- und Teletobjektiven sowie verwendbar bei Nahaufnahmen mit dem Bajonetgerät oder speziellen Makroobjektiven. Der Belichtungsmesser arbeitet in den meisten Fällen einwandfrei.
1-4 Nur-Mattscheibe (für die meisten Objektive)	Für die allgemeine Fotografie und für Fotografen geeignet, die ein durchgehendes Sucherfeld ohne Mikroprismen oder Schnittbild bevorzugen bzw. ein Fokussieren auf Mattfeld gewohnt sind. Gleichmaßen ideal für Super-Teletobjektive sowie für Nahaufnahmen mit Makroobjektiven und Bajonetgerät. Der Belichtungsmesser zeigt die richtige Belichtung an.	1-11 Mattscheibe mit Fadenzkreuz (für Nah- und Makroaufnahmen)	Besonders vorteilhaft für Nah- und Makroaufnahmen in Verbindung mit Bajonetgerät. Bei Nahaufnahmen mit niedrigem Abbildungsmaßstab wird die Scharfeinstellung im Mattfeld vorgenommen; bei Makroaufnahmen in überrücklicher Größe wird das Doppelfadenkreuz in der gleichen Weise wie bei der Einstellscheibe 1-12 benutzt. Der Belichtungsmesser zeigt die richtige Belichtung an, jedoch muß die Beschaffenheit des Aufnahmeobjektes bei der Belichtungsrechnung berücksichtigt werden.
1-5 Mikroprismen-Klarscheibe (für Weitwinkel- und Standardobjektive)	Diese Klarscheibe bietet ein außergewöhnlich helles Sucherfeld. Ihr Vorzug liegt in der Eignung für Schnappschüsse mit Weitwinkelobjektiven. Die Scharfeinstellung erfolgt im zentralen Prismenfeld. Durch das Fehlen eines Mattfeldes kann die Scharfeinstellung nicht beurteilt werden. Der Belichtungsmesser zeigt nicht die richtige Belichtung an, da sich der Zeigerausschlag je nach benutztem Objektiv ändert.	1-12 Klarscheibe mit Fadenzkreuz (für Mikro- und Makroaufnahmen in überrücklicher Größe)	Ideal zur Mikro- und Makrofotografie für Aufnahmen in natürlichem Abbildungsmaßstab oder darüber hinaus. Diese Klarscheibe ist durch ein ungewöhnlich helles Sucherfeld selbst bei dunklen Objekten äußerst nützlich. Zum Fokussieren zunächst die Sehstärke mit einer Augenerkennungslinse oder am Van-Winkelokular so justieren, bis jeder Strich am Fadenzkreuz deutlich und einzeln erkennbar ist. Erst dann ist die Scharfeinstellung auf das Objekt vorzunehmen. Der Belichtungsmesser arbeitet in den meisten Fällen einwandfrei, bedarf indes je nach Beschaffenheit des Sprossers einer gewissen Kompensierung.
1-6 Mikroprismen-Klarscheibe (für Standard- und Teletobjektive)	Diese Einstellscheibe ist zur Verwendung mit Standard- und Teletobjektiven bestimmt. Sie ermöglicht ein ungewöhnlich helles Sucherfeld. Die Scharfeinstellung erfolgt im Mikroprismenfeld. Eine Beurteilung der Scharfeinstellung ist durch das Fehlen des Mattfeldes nicht möglich. Der Belichtungsmesser zeigt nicht die richtige Belichtung an.	1-13 Mikroprismen-Schnittbild-Mattscheibe (für die meisten Objektive)	Besonders geeignet für die allgemeine Fotografie und kritisches Fokussieren. Das Schnittbild ist von einem Mikroprismenring umgeben. Das matte Umfeld dieser Einstellscheibe erlaubt die gleiche Arbeitweise wie mit den Typen 1-1 (Mikroprismen-Mattscheibe) und 1-3 (Mattscheibe mit Schnittbild). Beim Schließen der Blende verankert sich ab Zischwert 5 das Prismenfeld; die Einstellung ist dann im Mattbereich vorzunehmen.
1-7 Mikroprismen-Klarscheibe (für Super-Teleobjektive)	In erster Linie zur Verwendung mit Super-Teletobjektiven bestimmt, zeigt diese Klarscheibe ein extrem helles Sucherfeld. Das Mikroprismenfeld bleibt selbst beim Schließen der Blende auf Wert 11 so hell, daß diese Voraussetzungen für niedrige Öffnungsverhältnisse bestehen. Eine Beurteilung der Scharfeinstellung ist durch das fehlende Mattfeld nicht möglich. Der Belichtungsmesser zeigt nicht die richtige Belichtung an.		

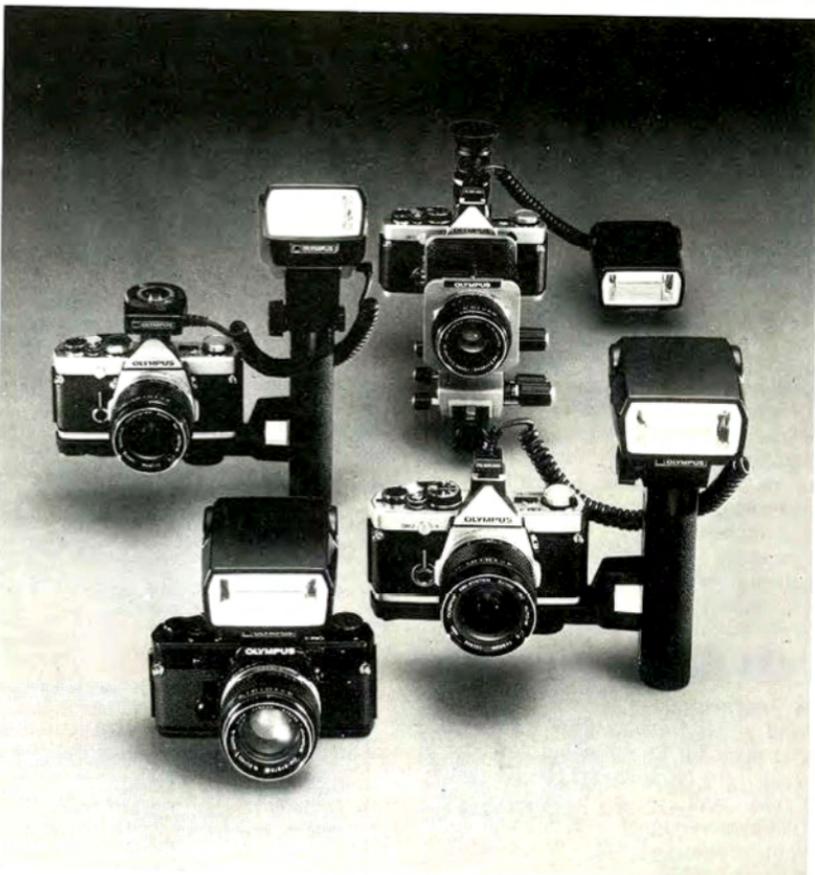
Das Blitzgerät verkörpert gleich einer "privaten Sonne" eine entscheidende Bereicherung der Kameraausrüstung. Ob für Aufnahmen bei Nacht, in Innenräumen oder zum Aufhellen bei Tageslicht.

Die Blitzgeräte-Gruppe im OM-System umfaßt derzeit drei verschiedene Geräteeinheiten, unter denen das Spezial-Blitzgerät Quick Auto 310 besondere Beachtung verdient.

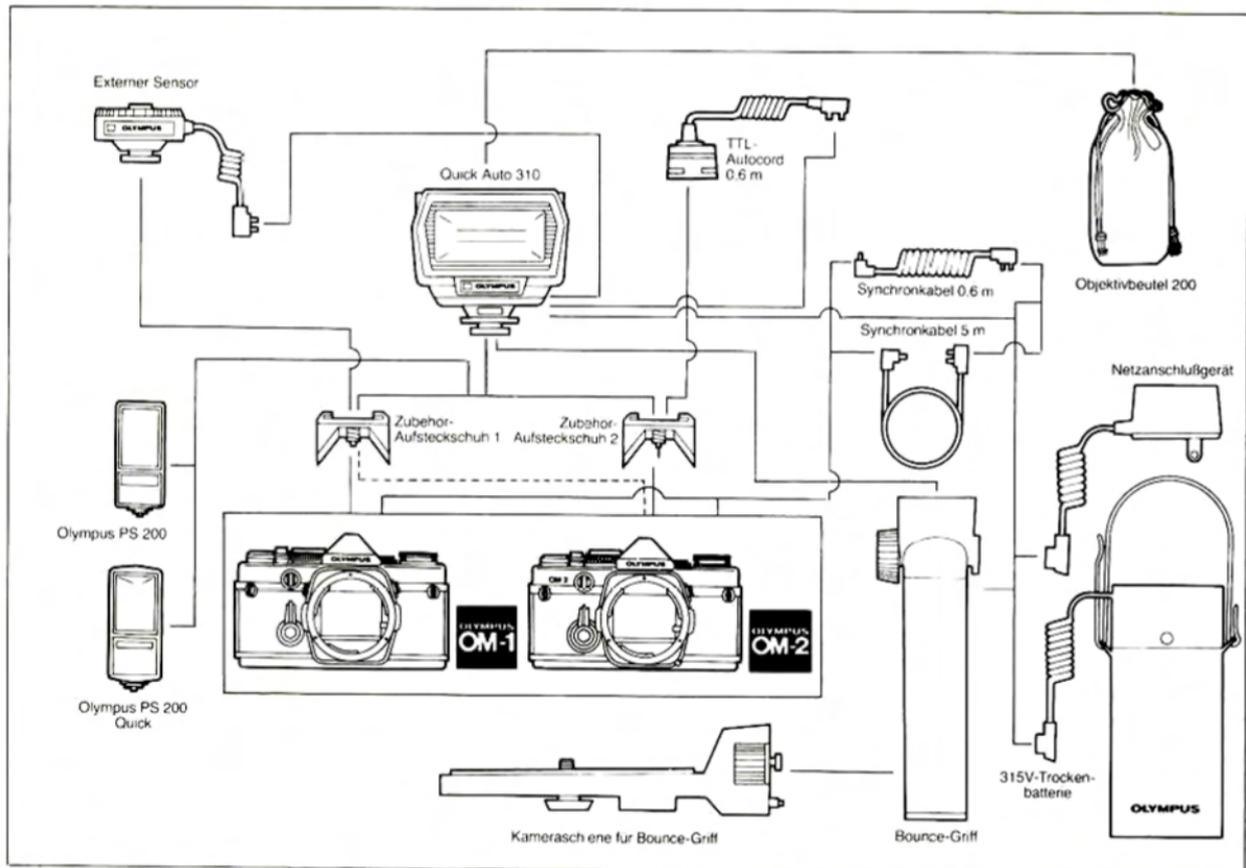
In Verbindung mit der Olympus OM-2 und Zubehör-Aufsteckschuh 2 wird die Lichtmengenabgabe des Quick Auto 310 erstmalig im TTL-Verfahren über die Silizium-Meßzellen und den Prozeßrechner der Kamera gesteuert.

Ungeachtet geringer Größe und niedrigen Gewichts bietet der Quick Auto 310 eine Lichtleistung — Leitzahl 34 (bei 21 DIN/ASA 100) — zum vollen Ausleuchten des Bildwinkels eines Superweitwinkelobjektivs von 24 mm Brennweite.

Darüber hinaus stehen 3 Arbeitsblenden für Normal-Automatikbetrieb, beispielsweise in Verbindung mit der OM-1 oder anderen Kameras, sowie 2 Lichtleistungsstufen bei manuellen Einstellungen zur Verfügung. Durch Bounce-Griff und externen Sensor werden auch bei dieser Betriebsarten indirekte Blitzmethoden mit Automatik ermöglicht. Bei manuellem Betrieb läßt sich die Blitzintensität für Tageslicht-Aufhellzwecke beliebig steuern.







■ Quick Auto 310

Hochleistungs-Spezialblitzgerät mit Leit-zahl 34 (ASA 100/21 DIN), das den vollen Bildwinkel eines 24 mm-Superweitwinkelobjektivs auszuleuchten vermag. Der Quick Auto 310 verkörpert in Verbindung mit der Olympus OM-2 der Welt erstes Blitzgerät, dessen Lichtmengenabgabe im TTL-Verfahren auto-dynamisch durch Siliziumzellen und Prozessorrechner der Kamera gemessen und gesteuert wird. Während der Meßwinkel der Kamerasensoren in jedem Falle dem vollen Bildwinkel des verwendeten Objektivs entspricht, brauchen Filmempfindlichkeit und stufenlos an der Kamera wählbare Blende nicht mehr am Blitz zusätzlich eingestellt zu werden. Die spezifischen Vorteile der TTL-Blitzautomatik werden besonders deutlich bei der problemlosen Anwendung indirekter und diffuser Blitzverfahren sowie in bisher unerreicht kurzen Blitz-/Objektabständen, wie diese beispielsweise beim Makroblitz erforderlich werden.

In Kombination mit der OM-1 und anderen Kameras kann der Quick Auto 310 als normaler Computerblitz mit 3 Automatik-Arbeitsblenden eingesetzt werden. Bei dieser Anwendung erfolgt die Lichtdosierung durch den Sensor im Blitzlampenkopf. Eine Neon-Flackerleuchte dient dabei als Computerkontrolle für richtige Belichtung. Im manuellen Betrieb ist eine Umschaltung von Volleistung auf batterie sparende Teilenergie möglich. Stromversorgung: Vier 1,5V-Mignonbatterien; bei Anwendung des Bounce-Griffs steht ein zusätzliches Batterie-Reservoir zur Verfügung.



Wiederaufladbare NiCd-Batterien dürfen mit Rücksicht auf mögliche Schäden in den Schaltkreisen des Quick Auto 310 keine Verwendung finden.

■ Bounce-Griff

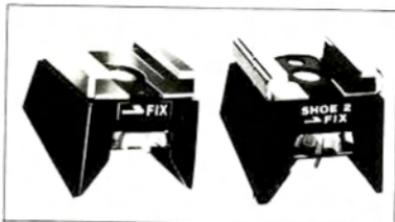
Gerätekombination für indirektes Blitzen, bestehend aus Griff und Kameraschiene, die sich im Handumdrehen miteinander verbinden lassen. Der Griff wird mit vier 1,5-V-Babyzellen bestückt und dient als Zusatzstromquelle für kürzere Blitzfolgezeiten und längere Betriebsdauer. In Verbindung mit dem



externen Sensor wird automatisch gesteuertes Bouncen bei entfesseltem Blitz ermöglicht.

■ Zubehör-Aufsteckschuh 1 + 2

Aufsteckschuh 1 wird auf dem Dachprisma des OM-Gehäuses angeschraubt und bildet mit seinem Mittenkontakt eine direkte elektrische Verbindung zu dem eingeschobenen Blitzgerät. Aufsteckschuh 2 dient der Verbindung von OM-2 und Quick Auto 310.



■ Synchronkabel 0,6 m und 5 m

Das von 0,3—0,6 m ausziehbare Spiralkabel dient der Synchronisation des Quick Auto 310 beim entfesselten Blitzen mit dem Bounce-Griff, während das 5m-Synchronkabel größere Kamera-/Blitz-Abstände ermöglicht.

■ Externer Sensor

Mit diesem Spezialzubehör wird ungeachtet des Blitzeinfallwinkels bei entfesseltem Blitz automatisch richtig belichtet, d. h., bei von der Kameraschiene gelöstem, frei gehaltenen Bounce-Griff.



■ TTL-Autocord 0,6 m

Dieses 0,6 m lange Spezial-Synchronkabel wird erforderlich, wenn der Quick Auto 310 bei TTL-Automatikbetrieb mit der OM-2 zum entfesselten Blitzen oder zum Blitzen mit dem Bounce-Griff vom Aufsteckschuh 2 abgenommen wird.

■ 315V-Trockenbatterie

Integriert in einer Tragetasche mit Schulterriemen. Ermöglicht über 500 Blitze bei Volleistung in einer Blitzfolgezeit von ca. 1,5 Sekunden. (Vor-erst auf dem europäischen Markt nicht erhältlich.)



■ Netzanschlußgerät

Zum Netzbetrieb des Quick Auto 310 in sparsamster Arbeitsweise für schnelle Blitzfolgezeit bei unbegrenzter Blitzzahl. Wird entweder direkt mit dem Quick Auto 310 oder dem damit kombinierten Bounce-Griff verbunden.

■ Objektivbeutel 200

Für die Aufbewahrung des Quick Auto 310 zur Doppelzweck-Bestimmung ausgelegt.



■ Universaltasche S

Verfügt über zwei Fächerunterteilungen und nimmt das OM-Kameragehäuse, den Quick Auto 310 sowie den Bounce-Griff mit Kameraschiene auf.

■ Olympus PS 200

Kompakt-Elektronenblitzgerät für Kameras mit Mittenkontakt, gespeist aus zwei 1,5-V-Mignon-Zellen. Leitzahl 14 (bei 20–21 DIN/ASA 80–100). Farbtemperatur auf Tageslicht-Farbfilm abgestimmt. Blitzfolgezeit ca. 7 Sekunden. Blitzzahl ca. 200 bei frischen Batterien.



Abmessungen 31 x 55 x 64 mm, Gewicht 75 g (ohne Batterien).

■ Olympus PS 200 Quick

Kompaktes Elektronenblitzgerät für Kameras mit Mittenkontakt, gespeist aus vier 1,5-V-Mignon-Zellen. Hervorstechendes Merkmal ist die kurze Blitzfolgezeit von nur 2 bis 3 Sekunden. Leitzahl 14 (bei 20–21 DIN/ASA 80 bis 100). Die Farbtemperatur ist auf Tages-

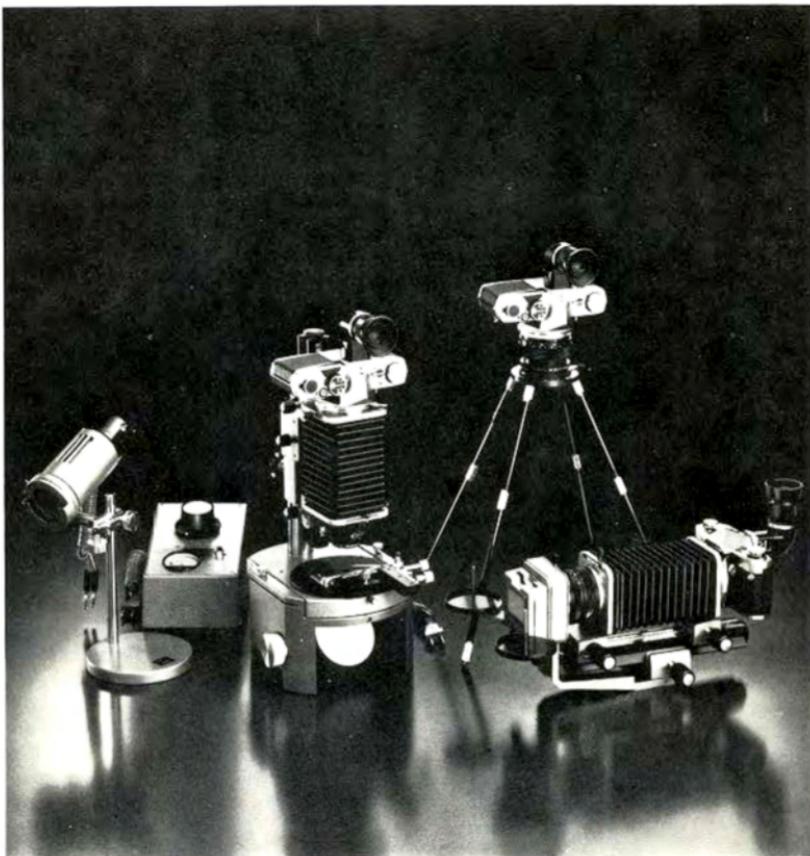


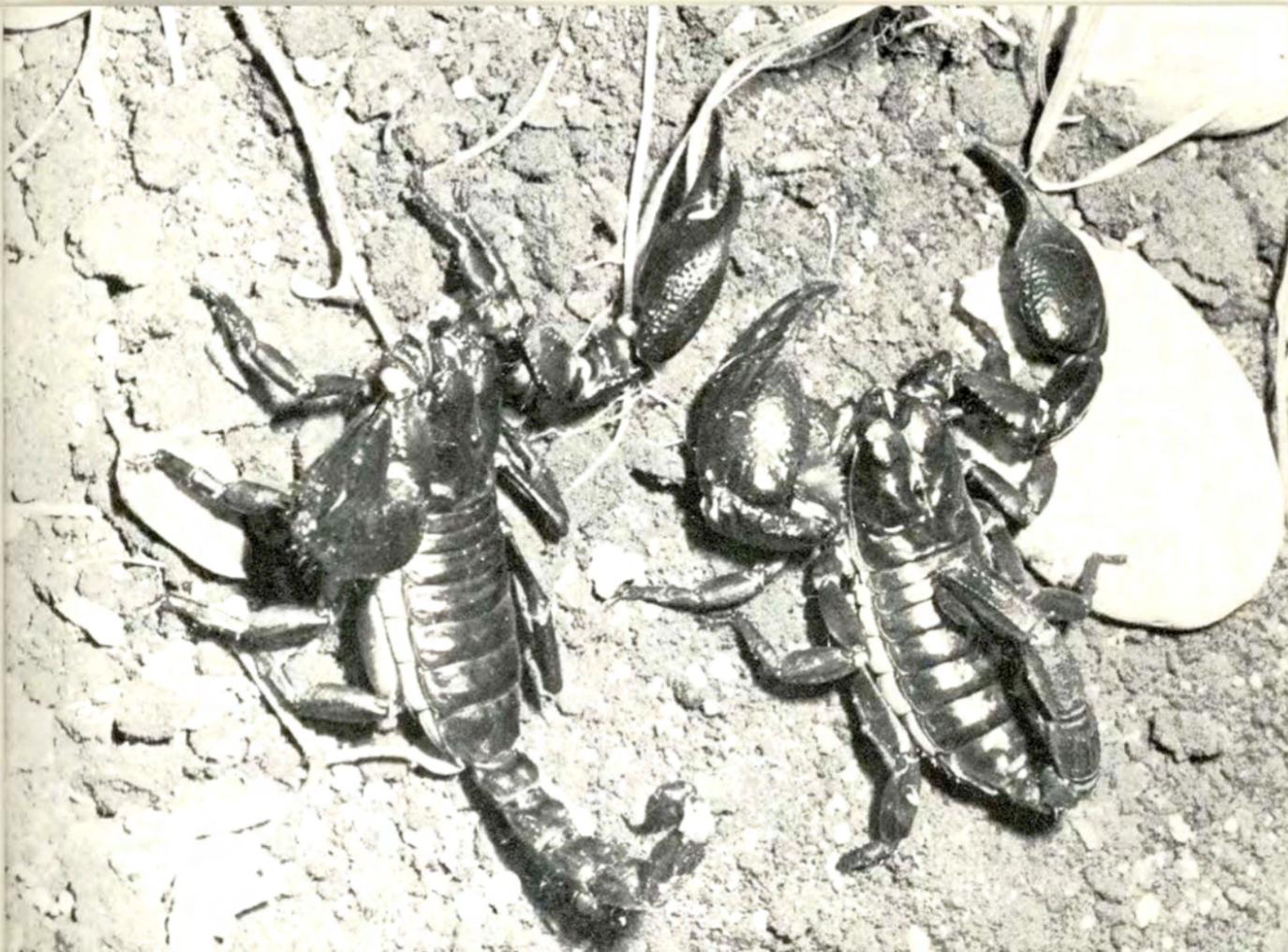
licht-Farbfilm abgestimmt. Leuchtwinkel 60° vertikal, 50° horizontal, ausreichend für 35-mm-Weitwinkelobjektive. Blitzdauer 1/1000 Sekunde. Blitzanzahl ca. 200 bei frischen Batterien. Abmessungen 32 x 72 x 71 mm, Gewicht 95 g (ohne Batterien).

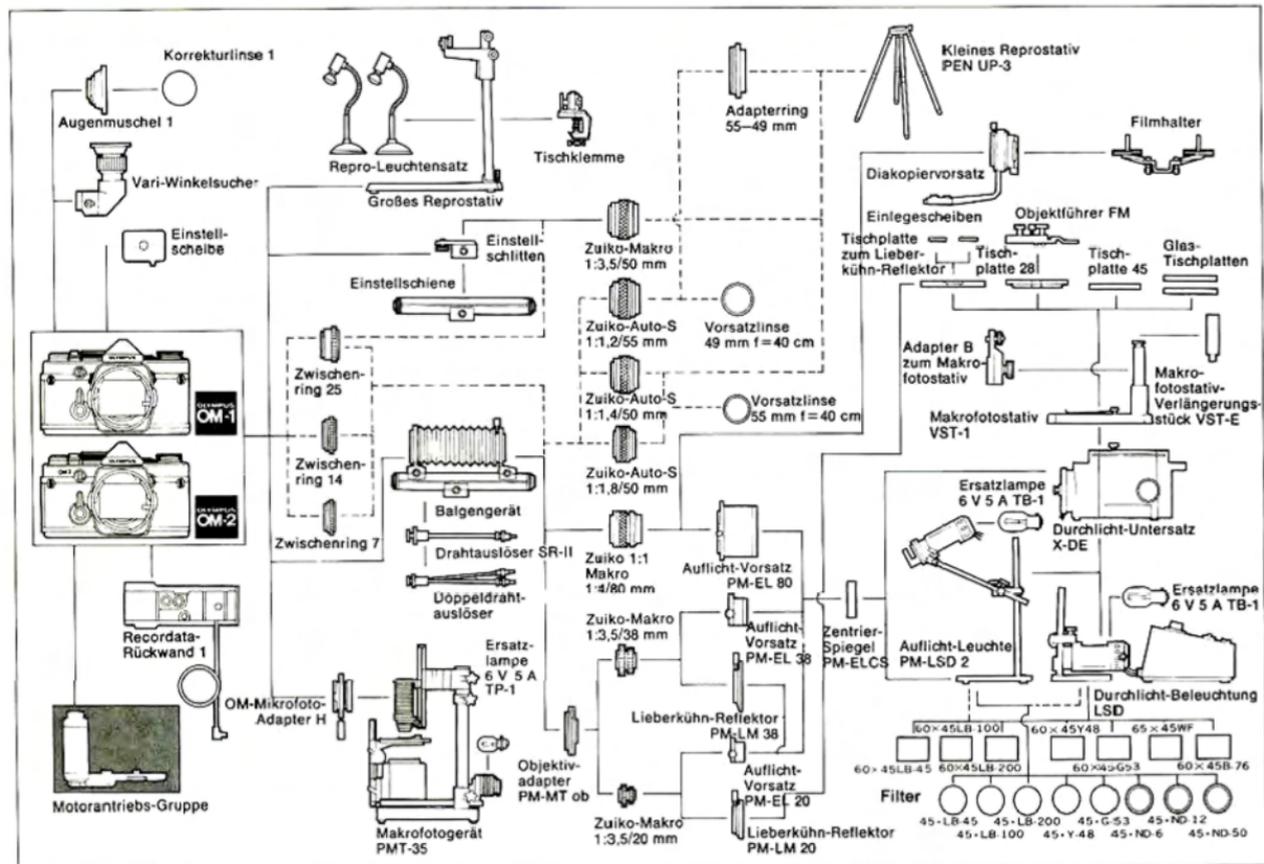
Neue Errungenschaften in der Makrofotografie ermöglichen es, Formen und Farben unvermuteter Schönheit in den feinsten Details der Natur zu erschließen. In schnell zunehmendem Umfang machen sich Wissenschaftler und engagierte Amateure die faszinierenden Möglichkeiten der Makrofotografie nutzbar, um die Erscheinungsformen ihrer Umwelt in neuen Dimensionen zu erfassen.

Die Makrofotografie-Gruppe im OM-System umfaßt eine vollständige Palette von Geräten und Zubehör, mit denen die Welt dieser fotografischen Spezialdisziplin perfekt eingefangen werden kann. Hierzu zählen vier Makroobjektive, Balgengerät, Makrostative, Führungen, Beleuchtungseinrichtungen u.v.a.m.

Beginnend mit einfachem Nahaufnahme-Zubehör wie Vorsatzlinsen oder Zwischenringen kann die Makroausrüstung stufenweise bis zur Hochleistungseinrichtung ausgebaut werden. Die Leistungsspanne der Makrofotografie-Gruppe reicht vom Abbildungsmaßstab 1:10 bis 10:1. Das auf Blendenpriorität aufbauende automatische Belichtungssystem der CM-2 stellt eine wesentliche Leistungssteigerung bei Aufnahmen im Makrobereich dar.



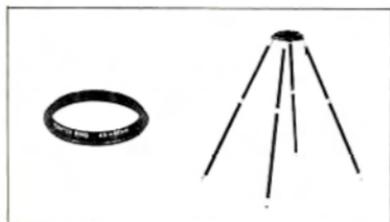




■ **Vorsatzlinse 49 mm f=40 cm**

■ **Vorsatzlinse 55 mm f=40 cm**

Die mit Einschraubfassungen im Durchmesser von 49 mm und 55 mm verfügbaren Vorsatzlinsen eignen sich für alle Objektive des OM-Systems und verkürzen die Naheinstellung der Standardobjektive von 45 auf 19 cm.



■ **Kleines Repröstativ PEN UP-3**

Handliches Vierbein-Stativ für Nah- und Repröarbeiten. Beinlänge in drei Stufen einschiebbar.

■ **Adapter-Übergangerring 55 > 49 mm**

Zum Anschluß der Standardobjektive am kleinen Repröstativ oder zur Objektiv-Umkehrung am Balgengerät.

■ **Zwischenringe 7, 14 und 25**

Die Bajonett-Zwischenringe können einzeln oder in verschiedenen Kombinationen verwendet werden und ergeben sieben verschiedene Auszugslängen. Mit Standardobjektiv 1,8 ist der Aufnahmeabstand zwischen 39,1 und 6,8 cm variierbar. In Verbindung mit



dem 50-mm-Makroobjektiv erweitert der Zwischenring 25 den Abbildungsmaßstab von 1:2 auf 1:1 (für höchste Qualitätsansprüche wird das 1:1 Makroobjektiv 1:4/80 mm empfohlen).

■ **Großes Repröstativ**

Einrichtung zur Repröfotografie mit einer Grundplatte in den Abmessungen 48 x 44 cm. An der 80 cm hohen Säule läßt sich ein zusätzliches Lampenpaar anschließen; mit Feineinstellung und Arretierung der Kameraführung.



■ **Repro-Leuchtsatz**

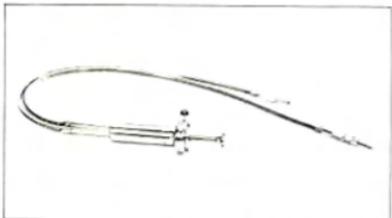
Besteht aus zwei Leuchten, jeweils mit stabilem Fuß und beweglichem Lampenarm. Lichtintensität max. 500 W.

■ **Tischklemme**

Dient zur Befestigung der Repröstativ-Säule ohne Grundplatte an Tischen etc.

■ Balgengerät

Ein vielseitiges, leistungsfähiges Balgensystem mit Einstellschiene und Stativgewinde. Erlaubt die Feineinstellung auf alle Abbildungsmaßstäbe. Unerlässlich für den Einsatz von drei, als Balgenköpfe ausgebildeten Makroobjektiven. Auch mit Einstellschlitten kombinierbar.



■ Doppeldrahtauslöser

Zum Arbeiten mit dem Balgengerät, um den Synchronablauf von Blende und Verschluss zu ermöglichen.

■ Einstellschiene

Zum Gebrauch in Verbindung mit dem am Reprostativ oder Adapter B zum Makrofotostativ montierten Einstellschlitten.



■ Diakopier-Vorsatz

Dient in Verbindung mit dem Balgengerät zum Kopieren transparenter Vorlagen (Diapositive oder Filmstreifen). Für optimale Ergebnisse wird das 1:1 Makroobjektiv 1:4/80 mm empfohlen.

■ Einstellschlitten

Ermöglicht die Befestigung der Kamera auf der Einstellschiene zur Erleichterung der Scharfeinstellung und Wahl des Bildausschnitts.

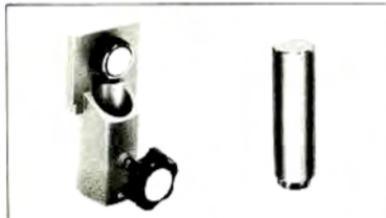


■ Filmhalter

Wird mit dem Diakopier-Vorsatz kombiniert und hält unzerschnittene lange Filmstreifen.

■ Makrofoto-Stativ VST-1

Standfestes, speziell für Nahaufnahmen mit hoher Vergrößerung entwickeltes Stativ. Kann mit verschiedenen Tischplatten benutzt werden. Zum Lieferumfang gehören eine runde Tischeinsatzplatte (matt an der Oberseite, schwarz auf der Unterseite) für Auflichtbeleuchtung und zwei Objektklammern.



■ Adapter B zum Makrofotostativ

Dient zur Befestigung des Balgengerätes oder der Einstellschiene am Makrofotostativ.

■ Verlängerungsstück VST-E

Erweitert die Säulenlänge des Makrofotostativs um 7,5 cm.

■ Durchlicht-Untersatz X-DE

Ermöglicht über einen Spiegel das Durchleuchten des Objekts und dient als Untersatz für das Makrofotostativ. Ausgestattet mit eingebauter Durchlichtbeleuchtung 20 W, 220 V. Die Handauflagen sind aus Holz. Mit verschiedenen Tischeinsatzplatten und Filtern verwendbar. In Verbindung mit dem Lie-



berkühn-Reflektor wird anstelle des eigenen Spiegels der Zentrierspiegel PM-ELCS benutzt.

■ Drahtauslöser SR-II

Zur Vermeidung von Erschütterungen bei der Verschlußauslösung in Verbindung mit dem OM-Gehäuse oder Balgengerät.

■ Auflichtleuchte PM-LSD 2

Ermöglicht die bei makrofotografischen Arbeiten unentbehrliche Auflicht-Beleuchtung. Die Lampenhöhe ist justierbar. Kann zur Erzeugung von Durchlicht auch in Verbindung mit dem Durchlicht-Untersatz X-DE benutzt werden. Ein Regeltransformator für 6-8 V wird mitgeliefert. Acht verschiedene



Filter für Farbkorrektur, Kontrastbeeinflussung und Helligkeit sind lieferbar. Diese Filter können auch an der Durchlicht-Leuchte LSD benutzt werden.

■ Durchlicht-Leuchte LSD

Universalleuchte, die in Verbindung mit dem Durchlicht-Untersatz X-DE benutzt wird. Unter Hinzunahme des Lieberkühn-Reflektors kann das Objekt auch mit Auflicht beleuchtet werden. Das Gerät ist mit einer 6 V, 30 W-Lampe ausgerüstet. Der Kondensator läßt sich mittels eines Zahnstangentriebes um



18 mm verschieben und erlaubt konvergierende, divergierende und parallele Lichteinstellung. Zur Ausstattung gehört ein Transformator und Rechteckfilter 60 x 45 C. Ein Filterhalter nimmt verschiedene runde oder rechteckige Olympus-Filter auf.

■ Tischeinsatz-Glasplatten

(klar, matt-weiß/-schwarz)

■ Tischeinsatzplatte 45

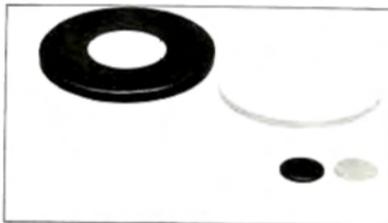
(Metallscheibe, schwarz)

■ Tischeinsatzplatte 28

(Metallscheibe, schwarz)

■ Tischeinsatz-Schattenplatte zum Lieberkühn-Reflektor

(Klarglas) mit zwei Einlegescheiben



(weiß und schwarz) zum Abdecken des zentralen Tischplatten-Durchlasses, die gleichzeitig als Objektträger dienen.

■ Objektführer FM

Erlaubt eine präzise Feineinstellung der Objekte auf der Tischeinsatzplatte 28 mm. Horizontal und vertikal verstellbar sowie mit Nonius-Teilung von 0,1 mm versehen.

■ Ersatzlampe TB-1 (6 V, 5 A)

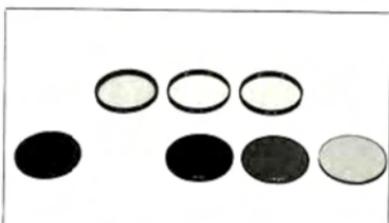
zu den Leuchten PM-LSD2 und LSD

■ Ersatzlampe TP-1 (6 V, 5 A)

zum Makrofotogerät PMT-35

■ Adapter PM-EA

Nimmt die Meßsonde des Belichtungs- und Farbtemperaturmessers EMM-7 bei Verwendung am PMT-35 oder Balgengerät auf.



■ Filter

Die Leuchte PM-LSD2 ist zur Aufnahme runder Filter, die LSD-Leuchte für rechteckige Filter ausgelegt. Verfügbar sind Farbkorrektur-, monochromatische, Neutraldichte-, Diffusions-, Wärme- und Interferenzfilter.

■ Lieberkühn-Reflektor PM-LM 20

■ Lieberkühn-Reflektor PM-LM 38

Für die Makroobjektive 1:3,5/20 mm und 1:3,5/38 mm stehen jeweils eigene Lieberkühn-Reflektoren zur Verfügung. In Kombination mit der Durchlichtleuchte LSD werden damit gut durchgezeichnete und schattenfrei ausgeleuchtete Aufnahmen ermöglicht.



■ Objektivplatte PM-MTob

Diese Spezialplatte erlaubt das Ansetzen der Makroobjektive 1:3,5/38 mm oder 20 mm am Balgengerät.

■ Auflicht-Vorsätze

PM-EL80, PM-EL38, PM-EL20

Diese Vorsätze sind speziell für Olympus-Makroobjektive geschaffen und liefern in Verbindung mit der Auflichtleuchte PM-LSD2 oder dem Makrofoto-gerät PMT-35 eine schattenfreie Ausleuchtung.



■ Zentrierspiegel PM-ELCS

Findet in den Auflicht-Vorsätzen PM-EL oder dem Durchlicht-Untersatz X-DE bei besonders präziser Lichtzentrierung Verwendung.

■ Makrofoto-Gerät PMT-35

Komplett ausgestattete Makrofoto-Ausrüstung des OM-Systems. Erlaubt Aufnahmen von 0,45- bis zu 16,5facher Vergrößerung bei Auf- und Durchlichtbeleuchtung. Der Lieferumfang der vollständigen Einrichtung umfaßt 26 der insgesamt 46 Präzisionskomponenten der Makrofoto-Gruppe. Die Ver-

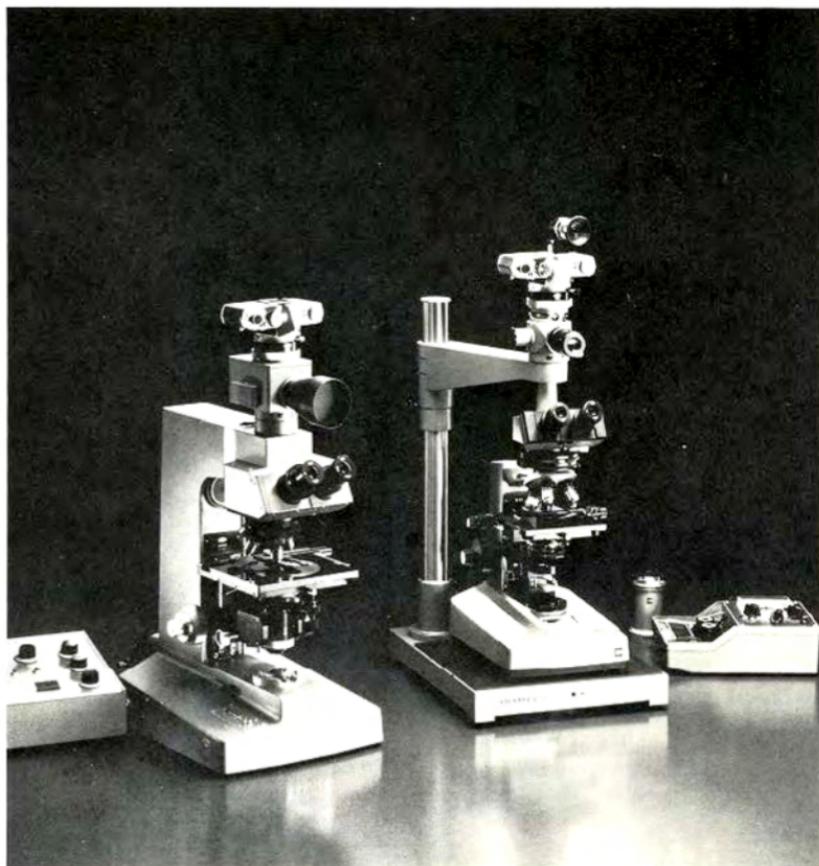


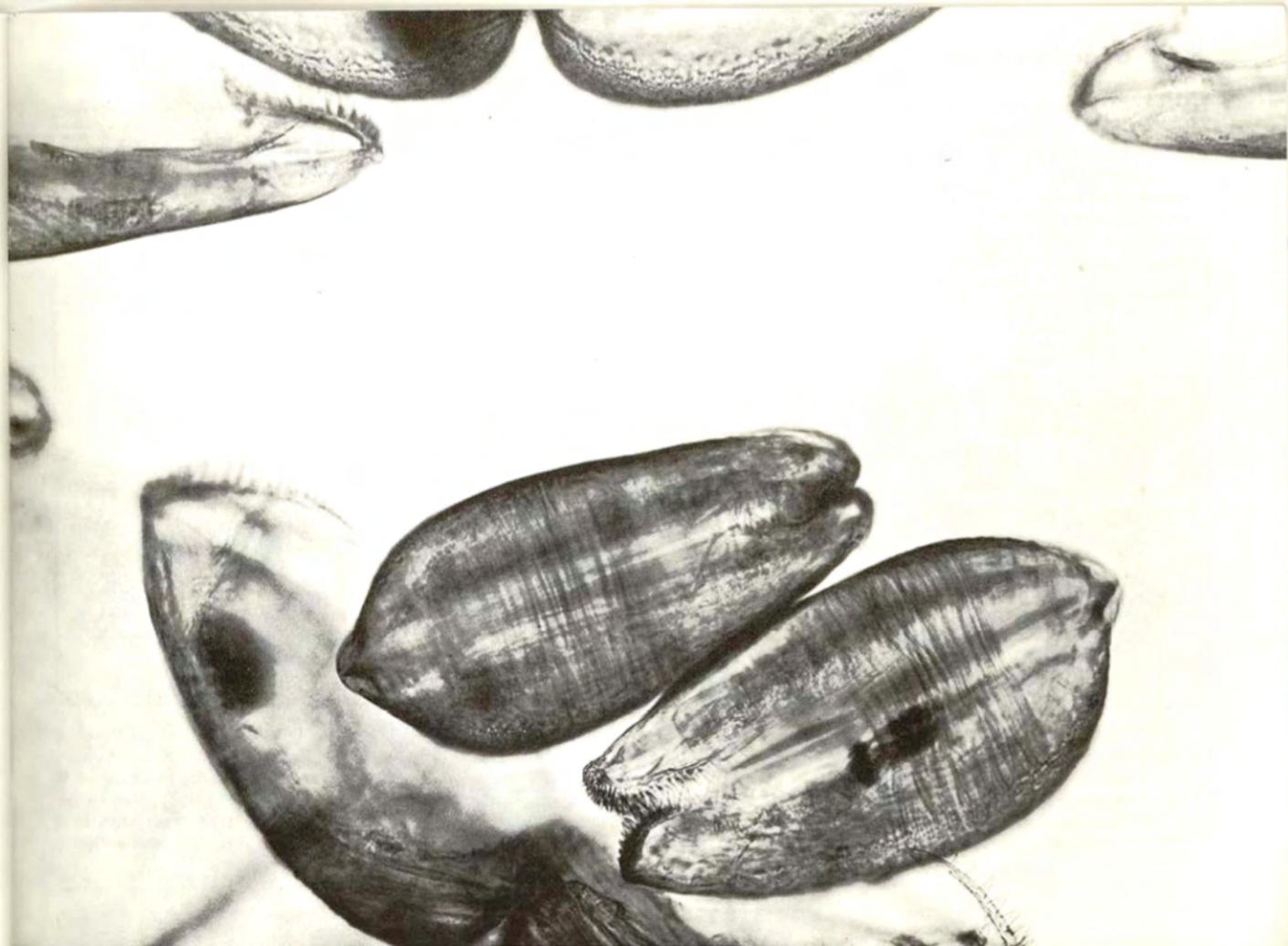
bindung zwischen OM-Gehäuse und PMT-35 wird durch den OM-Mikrofoto-Adapter H hergestellt.

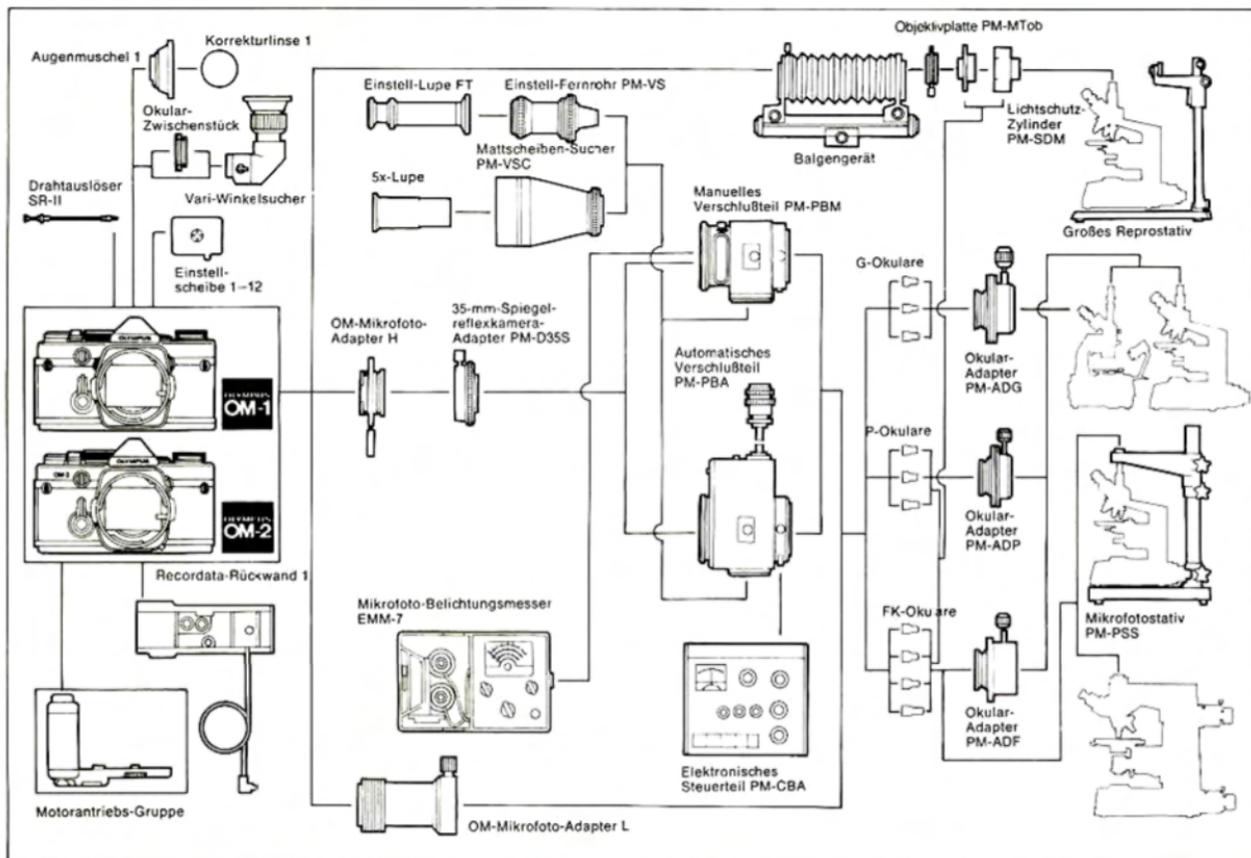
Bei Abbildungsmaßstäben von mehr als 10:1 nehmen die Schwierigkeiten, makrofotografisch exzellente Bilder zu erhalten, ihren Anfang. Hier beginnt die Domäne der Mikrofotografie, deren Basis das Mikroskop bildet. Die faszinierenden Einblicke in die Welt des Mikro-Kosmos können mit Hilfe der auto-dynamischen Meßsteuerung der OM-2 problemlos und exakt auf Film gebannt werden.

Olympus genießt weltweit hohes Ansehen als Hersteller von Präzisionsmikroskopen für alle wissenschaftlichen Disziplinen. Es war naheliegend, daß bei der Entwicklung des OM-Systems die Reihen aufwendiger Geräte in die Mikrofotografie-Gruppe einbezogen wurden. Das System umfaßt u. a. eine Vielzahl von Mikroskop-Adaptoren, schwingungsfreie Stativ, ein erschütterungsfreies Spezialverschußteil für starke Vergrößerungen sowie ein automatisches Verschußteil, mit dem die oft schwierige Belichtung mikrofotografischer Aufnahmen sicher gelöst wird.

Die Konzeption aller Bestandteile der Mikrofotografie-Gruppe des OM-Systems ist darauf ausgelegt, nicht nur den wissenschaftlichen Bereich dieser Disziplin zu erschließen, sondern deren Möglichkeiten auch auf die Sphäre kreativer Betätigung auszudehnen.







■ OM-Mikroskop-Adapter L

Verbindet das OM-Kameragehäuse mit dem Mikroskop bei schwachen Vergrößerungen.



■ OM-Mikroskop-Adapter H

Verbindet das OM-Kameragehäuse mit dem automatischen oder manuellen Mikrofoto-System PM-10-A resp. PM-10-M oder dem Makrofoto-Gerät PMT-35 bei starken Vergrößerungen.

■ Kamera-Verbindungsring PM-D35S

Zur Verwendung mit dem Adapter H, stellt die Verbindung zwischen OM-Kameragehäuse automatischem (PM-PBA) oder manuellem (PM-PBM) Verschlussenteil her.



■ Mikrofoto-Stativ PM-PSS

Dient als externer Träger der Kamera bei mikrofotoграфischen Aufnahmen mit starker Vergrößerung und zugleich als extrem erschütterungs- und schwingungsfreie Stabilisierung für den Stand des Mikroskops.

■ Adapter PM-ADG für G-Okulare

■ Adapter PM-ADP für P-Okulare

■ Adapter PM-ADF für FK-Okulare

Bei Verwendung des entsprechenden Okulartyps verbinden die hierzu passenden Adapter das Mikroskop mit dem automatischen (PM-PBA) bzw. manuellen (PM-PBM) Verschlussenteil resp. mit dem Mikroskop-Adapter L.



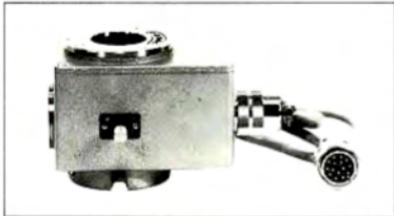
■ Lichtschutz-Zylinder PM-SDM

Für Balgengerät mit Objektivplatte PM-MTob. Verhindert Einflüsse durch Lichteinfall und Verschlusserschütterungen, wenn FK-Okulare bei der Balgenauszugslänge von 111 mm angewendet werden.

■ Automatisches Mikrofoto-System PM-10-A

17teilige Systemeinheit für mikrofotografische Dokumentationen; dazugehörige PM-PBA, PM-CBA usw.

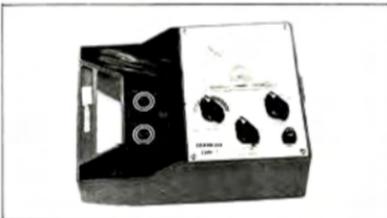
● **Automatisches Verschlussteil PM-PBA**
Bestimmt automatisch die richtige Belichtungszeit und gleicht Reziprozitätsfehler aus.



● **Elektronisches Steuerteil PM-CBA**
Wird mit dem automatischen Verschlussteil PM-PBA zur Belichtungs- und Farbtemperaturregelung verwendet. Hierfür stehen acht Filter zur Verfügung.

■ **Manuelles Mikrofoto-System PM-10-M**
Manuelle Ausführung des PM-10; bildet eine 8teilige Systemeinheit.

● **Manuelles Verschlussteil PM-PBM**
Mit speziellem Verschluss zur Verhinderung von Erschütterungen beim Belichtungsablauf.



■ Belichtungs- und Farbtemperaturmesser EMM-7

Zur Verwendung mit dem manuellen Verschlussteil PM-PBM für exakte Belichtungs- und Farbtempureinstellung. Wird mit Licht- und Farbtemperaturmeßzellen sowie Farbkorrekturfiltern geliefert.

■ Mattscheiben-Sucher PM-VSC

Zur Verwendung mit Objektiven für 4fache oder schwächere Vergrößerung. Störendes Seitenlicht wird durch eine Blende abgeschirmt.

■ Fünffach-Lupe LP

Dient in Verbindung mit dem Mattscheibensucher zur genaueren Scharfeinstellung.

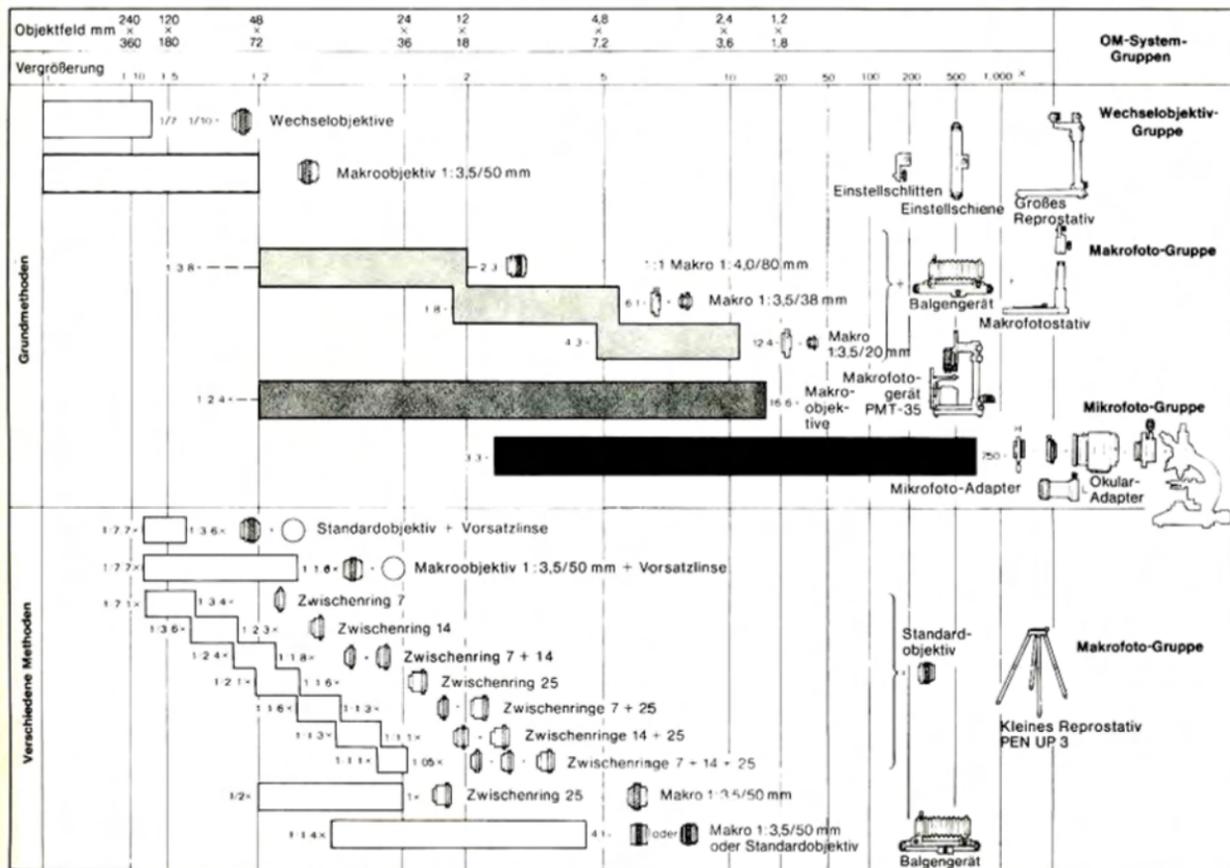


● Einstell-Fernrohr PM-VS

Zur Anwendung mit dem automatischen oder manuellen Verschlussteil bei Objektiven über 4facher Vergrößerung.

■ Einstell-Lupe FT

Zur noch exakteren Scharfeinstellung in Verbindung mit dem Einstellfernrohr.



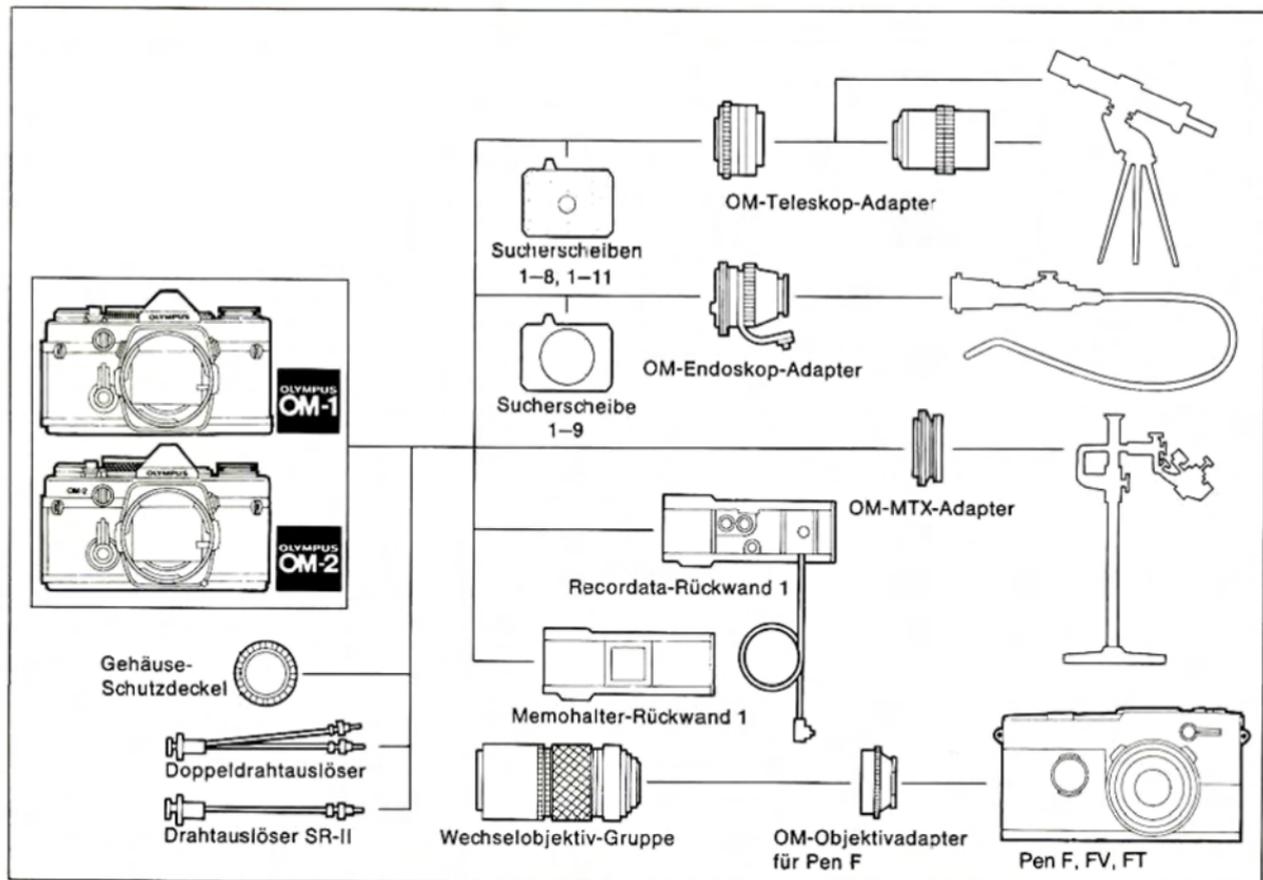
Aus dem Forschungspotential eines der führenden Werke der feinoptischen Industrie entstanden eine Vielzahl von Mikroskopen, medizinischen Instrumenten und Meßgeräten, die heute in weiten Bereichen des Lebens einen nachhaltigen Beitrag leisten. Die Verbindung dieser Produkte moderner Feinoptik mit dem OM-System ermöglicht es Wissenschaftlern vieler Disziplinen, ihre Beobachtungen und Entdeckungen mit höchstem Anspruch fotografisch zu dokumentieren.

Zu diesen Olympus-Erzeugnissen zählen als Fiberskope bezeichnete faseroptische Instrumente, durch die menschliche Hohlorgane diagnostiziert, behandelt und fotografisch dokumentiert werden können; Operationsmikroskope für die Mikro-Chirurgie; Teleskopadapter für die Astronomie – kurzum, Geräte, die voll mit dem OM-System kompatibel sind.

Für die Anhänger der Olympus Pen F und FT steht ein Adapter zur Verfügung, der die Kombination der OM-Wechselobjektive und anderer Zubehöre mit diesen Kameras ermöglicht. Eine weitere wertvolle Ergänzung verkörpert die Recordata-Rückwand 1 zur Einbelichtung von Informationsdaten während der Aufnahme, die durch einfaches Wechseln mit Normalrückwand eingehängt wird.







■ Recordata-Rückwand 1

Wird anstelle der Normalrückwand eingehängt und erlaubt die direkte Einbeleuchtung von Daten, Zahlen etc. während der Aufnahme. Ausgerüstet mit eingebauter Leuchtdiode für Batteriekontrolle; wird durch drei 1,5-V-Silberoxid-Batterien gespeist. Trägt nur 28 mm auf und wiegt 95 g (ohne Batterien).



■ OM-Teleskop-Adapter

Ermöglicht den Anschluß des OM-Gehäuses an Teleskopen mittels Gewinde M 1/0,75 mm x 36,5 mm. Geeignet sowohl für direkte Aufnahmen durch das Objektiv als auch über das Teleskop-Okular für starke Vergrößerungen.



■ OM-MTX-Adapter

Bildet mit seiner Bajonettfassung die Verbindung zwischen OM-Gehäuse und Olympus-Operationsmikroskop MTX.



■ OM-Endoskop-Adapter

Dient zum Anschluß des OM-Gehäuses an Olympus-Fiberskope (ausgenommen Gastrokameras). In dieser Gerätekombination empfiehlt sich Verwendung der Sucherscheibe 1-9.

■ OM-Objektivadapter für Pen F

Verbindet die Spiegelreflexkameras Olympus Pen F, FT und FV mit den Wechselobjektiven des OM-Systems.

■ Doppeldrahtauslöser

Wird mit dem Balgengerät verwendet.

■ Drahtauslöser SR-II



Taschen zum System

So widerstandsfähig die Kamera auch gebaut ist, stellt sie doch ein Präzisionsgerät dar, das gegen Stoß und Fall zu schützen ist. Gleichzeitig muß sie sowohl für Schnappschüsse als auch zum bequemen Objektiv- oder Zubehörwechsel leicht zugänglich bleiben.

Die Einsatzbereitschaft einer echten Systemkamera wird daher gesteigert, wenn eine sorgfältig durchdachte Tragetasche Handhabung und Transport der Ausrüstung erleichtert.

Im OM-System sind daher verschiedene, aus widerstandsfähigem synthetischem Material gefertigte Taschen mit Fächerunterteilungen vorgesehen, in denen die verschiedenen Ausrüstungseinheiten maßgerecht aufgenommen werden. Durch verstellbare Einsätze sind Anpassungen an den individuellen Bedarf möglich. Ferner gibt es zum OM-Kameragehäuse Weichlederbeutel, Bereitschaftstaschen und Tragriemen.



Taschen, Objektivbeutel etc.

- **Feste Bereitschaftstasche für OM-Gehäuse mit Objektiv 1,8 oder 1,4**
- **Feste Bereitschaftstasche für OM-Gehäuse mit Objektiv 1,2**
- **Halbweiche Saffianledertasche für OM-Gehäuse mit Objektiv 1,8 oder 1,4**



- **Halbweiche Saffianledertasche für OM-Gehäuse mit Objektiv 1,2**
- **Weichlederbeutel für OM-Gehäuse mit Objektiv 1,8 oder 1,4**
Erlaubt zusätzlich die Unterbringung der Recordata-Rückwand 1.
- **Weichlederbeutel für OM-Gehäuse mit Objektiv 1,2**

- **Objektivbeutel 100**
Lederbeutel zur Aufnahme eines Objektivs bis zu 100 mm Brennweite.
- **Objektivbeutel 200**
Lederbeutel zur Aufnahme von Tele- oder Zoom-Objektiven bis 200 mm Brennweite. Eignet sich auch zur Unterbringung des Blitzgerätes Quick Auto 300.



- **Kunstleder-Tragriemen mit Gleitschutz**
- **Leder-Tragriemen mit Gleitschutz**
- **Gewebe-Tragriemen, flach**
- **Gewebe-Tragriemen, rund**

■ **Universaltasche S**

Tragetasche in fester Ausführung mit zwei verstellbaren Einsätzen. Nimmt OM-Gehäuse, zwei Wechselobjektive und Filter oder Quick Auto 310, Bounce-Griff mit Schiene und OM-Gehäuse auf.



■ **Universaltasche M**

Tragetasche in weicher Ausführung mit Einsätzen und zwei Außentaschen. Nimmt OM-Gehäuse, drei Wechselobjektive und verschiedenes Zubehör einschließlich Elektronen-Blitzgerät auf; Schlaufen zum Mitführen eines Stativs.



■ **Universalkoffer L**

Koffer in stabiler Ausführung mit Schulterriemen und Tragschlaufen sowie zwei verstellbaren Einsätzen. Nimmt zwei OM-Gehäuse, zwei Wechselobjektive (einschl. des 300-mm-Teles), Elektronen-Blitzgerät, Großformatkamera und andere Ausrüstungen auf.



■ **Fächereinsatz**

Spezialeinsatz für den Universalkoffer L mit Fächerunterteilungen zur Aufnahme von Motorantriebs-Einheiten und zusätzlich 250-Filmrückwand 1 sowie Wechselobjektive zusammen mit OM-Gehäuse.

(Fortsetzung von Seite 12)

Kleinere Blendenöffnungen (große Blendenzahlen) ergeben eine größere Schärfentiefe als große Öffnungen (niedrige Blendenzahlen).

* Die Blendeneinstellung kann für exakte Belichtungen auch auf Zwischenwerte zwischen den Raststellungen vorgenommen werden.

* Alle Objektive des OM-Systems (mit Ausnahme weniger Sonderobjektive) sind für vollautomatische Offenmessung eingerichtet, so daß Motivbeurteilung und Scharfeinstellung stets bei offener Blende erfolgen. Die Arbeitsblende stellt sich nur kurz während der Belichtung ein.

* In Betriebsstellung für Belichtungsautomatik wird die Blende vorgewählt; die Kamera steuert dann autodynamisch die den Beleuchtungsverhältnissen entsprechende Verschlussgeschwindigkeit ein (s. Seite 15).

(Fortsetzung von Seite 20)

2. Hartes Vorderlicht und tiefe Schatten
Bei Aufnahmen eines hellen Motivs vor dunklem Hintergrund (Spot-Beleuchtung, tiefe Schattenzonen usw.) neigt der Belichtungsmesser zur Bewertung der dunkelsten Bildteile, aus der eine Überbelichtung des Hauptmotivs resultieren würde. Um dies auszugleichen, ist sinngemäß, wie bereits bei Gegenlicht beschrieben, zu verfahren. Nur ist zu beachten, daß man in diesem Fall eine Unterbelichtung wählen muß. An-

(Fortsetzung von Seite 13)**■ Hinweis zur Betätigung des Verschlusszeitenringes bei Belichtungsautomatik**

In der Betriebsstellung für die Belichtungsautomatik wird der elektronische Verschluss ungeachtet der Stellung des Verschlusszeiten-Einstellringes autodynamisch auf die optimale Verschlusszeit zwischen 60 Sekunden und 1/1000 Sekunde gesteuert. Zu beachten ist, daß der Verschluss bei Langzeitaufnahmen in dunkler Umgebung auch nach der Freigabe des Auslösers so lange geöffnet bleibt, bis die Computeranalyse der Meßsteuerung bei ausreichend ermitteltem Aufnahmelicht den Verschlussvorhang schließt. Die handgesteuerte Belichtungsdauer der „B“-Einstellung sollte der Betriebsart „MANUAL“ vorbehalten bleiben, die den Verschluss sofort nach dem Abheben des Fingers vom Auslöser freigibt.

näherungsweise kann man von einer Unterbelichtung um einen Blendenwert ausgehen.

(Fortsetzung von Seite 16)

* Solange der Betriebsarten-Umschalter auf „AUTO“ steht, hat ein Verstellen des Verschlusszeiten-Einstellringes keinen Einfluß auf die automatisch ermittelte Verschlussgeschwindigkeit.

* Der Schnellaufzug sollte nicht betätigt werden, wenn der Spiegel während des Verschlussablaufs in Betriebsartenstellung „AUTO“ oder „MANUAL“ mit Belichtungsautomatik hochgeklappt ist. Wird der Schnellaufzugshebel dennoch betätigt, wird die Kamera durch Blockieren des Spiegels in hochgeklappter Stellung funktionslos. In diesem Fall muß die Entriegelung von Verschluss und Spiegel durch Betätigen des Rückstellknopfes erfolgen (s. Seite 7).

(Fortsetzung von Seite 26)

* Bei den Sucherscheiben 1–5, 1–6, 1–7 und 1–9 zeigt der Nachführzeiger des Belichtungsmessers im manuellen Betrieb nicht den richtigen Belichtungswert an. Eine korrekte Belichtung erfolgt bei Verwendung dieser Sucherscheiben mit der Belichtungsautomatik. Allerdings entspricht die im Sucher ablesbare Verschlusszeiten-Information dann nicht genau der tatsächlich autodynamisch eingesteuerten Belichtungs geschwindigkeit.

System: OLYMPUS OM-System

Kameratyp: Einäugige 35-mm-Spiegelreflexkamera mit Belichtungsautomatik und elektronisch gesteuertem Schlitzverschluss.

Format: 24 x 36 mm auf Kleinbilddfilm 135.

Objektiv-Bajonett: OM-Wechselbajonett, 70° Drehwinkel, Durchlaß 46 mm ϕ .

Verschluss: Schlitzverschluss mit auto-dynamischer Zeitensteuerung von ca. 60 Sekunden bis 1/1000 Sek. Manuelle Belichtung: B, 1—1/1000 Sek., Einstellring am Gehäusebajonetttring angeordnet.

Blitz-Synchronisation: X und FP umschaltbar, Sperre für Blitzzündung bei ungeeigneter Verschlusszeiten-Einstellung.

Auto-dynamische Meßsteuerung: Belichtungsautomatik mit Blendenpriorität und mit elektronisch gesteuertem Verschluss. Direkte, mittenbetonte Lichtmessung durch das Objektiv bei Kurzzeiten ab ca. 1/60 Sek.; Integralmessung bei längeren Verschlusszeiten. Meßbereich (21 DIN/ASA 100): von Lichtwert etwa -5,5 (ca. 60 Sekunden mit Blende 1,2) bis Lichtwert 18 (1/1000 Sek. mit Blende 16) bei normaler Temperatur und Luftfeuchte. Lichtsensoren: 2 blaue Siliziumzellen. Belichtungs-Feinkorrekturknopf: ± 2 Blendenstufen, rastbar für je 1 DIN bzw. 1/3 Blende. Blitzautomatik: Direktkontakt zum Prozeßrechner für Blitzsteuerung durch das Objektiv.

Manuelle Belichtungsmessung: Integralmessung durch das Objektiv bei immer offener Blende. Funktionsbereich (21 DIN/ASA 100): Von Lichtwert 1,5 bis 17 mit Standardobjektiv 1,2. Lichtsensoren: 2 CdS-Zellen. Nachführzeiger mit \pm Index im Sucher.

Einstellungsbereich: 12—33 DIN/ASA 12—1600, durch Anheben des Einstellknopfes in Stufen von jeweils 1 DIN rastbar.

Automatik/Manuell-Umschaltung: Über Betriebsarten-Umschalthebel.

Batteriekontrolle: Leuchtdiode mit 3-Stufen-Anzeige (Vollspannung, Teilladung und leere Batterien). Verschlussblockierung bei Stromfluß-Ausfall.

Stromquellen: Zwei 1,5—1,55V-Silberoxid-Batterien.

Sucher: Großfeld-Prismensucher für austauschbare Einstellscheiben.

Sucherscheiben: Zum Lieferumfang der Kamera gehört die Mikropismen-Mattscheibe 1—13 mit Schnittbild. Auswechselbar gegen Sucherscheiben für alle fotografischen Bereiche.

Sucherfeld: 97 % des tatsächlichen Bildfeldes.

Virtuelles Blickfeld: Senkrecht 23°30', horizontal 35°.

Betriebsarten-Anzeige im Sucher: „MANUAL“: \pm Index mit Nachführzeiger. „AUTO“: zusätzlich Verschlusszeitenskala. „OFF“: ohne Anzeige.

Spiegel: Übergroßer Schnell-Rückkehrspiegel (ohne Arretierung).

Filmeinlegen: Olympus EL-System.

Manueller Filmtransport: Über Schnellshalthebel mit 150° Spannwinkel und 30° Spiel. Doppelbelichtungs- und Leerhaltsperr.

Motorantrieb: Mit Motorantrieb 1 Serienaufnahmen bis zu fünf Bilder pro Sekunde (bei Belichtungszeiten über 1/500 Sekunde, frischen Batterien, normaler Temperatur und Luftfeuchte) sowie Einzelbildschaltung.

Bildzählwerk: Vorwärtszählend, selbstrückstellend.

Filmrückspeicherung: Ausklappbare Rückspulwelle und selbstrückstellender Freilaufschalter.

Selbstausröser: Spannwinkel 180°. Vorlaufzeit zwischen 4 und 12 Sekunden einstellbar; kann durch Starthebel angehalten und erneut ausgelöst werden.

Rückwand: Anscharniert und abnehmbar; mit Memo-Halter versehen. Auswechselbar gegen Recordata-Rückwand 1 und 250-Filmrückwand 1.

Mittlenkontakt-Fassung: Für aufschraubbaren Zubehör-Aufsteckschuh (Sonderzubehör).

Maße und Gewichte:

Gehäuse allein:	136 x 83 x 50 mm = 520 g
mit Objektiv 1,8:	136 x 83 x 81 mm = 690 g
mit Objektiv 1,4:	136 x 83 x 86 mm = 750 g
mit Objektiv 1,2:	136 x 83 x 97 mm = 830 g



OLYMPUS

Olympus Optical Co. (Europa) GmbH
Produktgruppe Foto
2000 Hamburg 1 · Steindamm 105